Entwurf: 03.07.1996

Abschlußbericht
der Kommission

Niedersächsisches Kultusministerium

Materialien

zur Integration von Lerngebieten

in der kaufmännischen Berufsausbildung

durch die Methode des Projektunterrichts

Stand: Juli 1996

Herausgeber: Niedersächsisches Kultusministerium
Schiffgraben 12, 30159 Hannover
Postfach 1 61, 30001 Hannover

Hannover, Juli 1996

Bezugsquelle: Sponholtz Druckerei
Carl-Zeiss-Straße 18, 30966 Hemmingen
Postfach 14 64, 30956 Hemmingen

Best.-Nr.

Durch Richtlinien werden die von der Kultusministerkonferenz (KMK) erarbeiteten Rahmenlehrpläne auf niedersächsische Erfordernisse umgesetzt. Dabei können die bundeseinheitlich festgelegten Lernziele und Lerninhalte der in Niedersachsen bevorzugten Struktur zugeordnet sowie die Zeitangaben für die einzelnen Lerngebiete entsprechend angepaßt werden. Die dafür eingerichteten Kommissionen setzen sich aus Lehrkräften des berufsbildenden Schulwesens sowie Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen zusammen.

Für die Bildungsgänge und Unterrichtsfächer, für die im allgemeinen keine KMK-Vorgaben bestehen, werden Rahmenrichtlinien erstellt. In die hierfür eingesetzten Kommissionen werden gemäß Niedersächsischem Schulgesetz außer Lehrkräften des berufsbildenden Schulwesens Vertreterinnen und Vertreter des Landesschulbeirates berufen.

Richtlinien und Rahmenrichtlinien weisen Mindestanforderungen aus und schreiben die Lernziele und Lerninhalte für den Unterricht *verbindlich* vor. Die Zeitrichtwerte sowie die Hinweise zum Unterricht und zur Methodik stellen *Empfehlungen* dar und sind als Anregungen für die Lehrkräfte zu verstehen.

Materialien sind unverbindliche Beispiele als Angebot für die Unterrichtsgestaltung der Lehrkraft nach den Vorgaben der Richtlinien und Rahmenrichtlinien.

Bei der Erarbeitung dieser Materialien haben folgende Lehrkräfte des berufsbildenden Schulwesens sowie ein Vertreter der Arbeitgeberorganisationen mitgewirkt:

Klinger, Dieter, StR, Helmstedt (Leiter)

Halves, Michael, StR, Wolfsburg

Liefold, Rainer, Prokurist, Hannover (Arbeitgebervertreter)

Meyer, Thomas, StD, Peine

Müller, Bärbel, StR´, Celle

Betreuung der Kommission:

Niedersächsisches Landesinstitut für Fortbildung und Weiterbildung im Schulwesen und Medienpädagogik (NLI)

- Ständige Arbeitsgruppe für die Entwicklung und Erprobung beruflicher Curricula und Materialien (STAG für CUM) -

Dr. Arnim Goldbach (Dezernat 3)

Keßlerstraße 52, 31134 Hildesheim

Materialien zur Integration von Lerngebieten in der kaufmännischen Berufsausbildung durch die Methode des Projektunterrichts

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	**Grundlagen der Planung und Durchführung eines Projekt-unterrichts**	**1**
1.1	Rechtliche und curriculare Rahmenbedingungen für einen Projektunterricht Projektbegriff sowie Organisation und Ziele eines Projektunterrichts	1
1.2	Zur Zielsetzung der vorliegenden Materialien	2
1.3	Zur Struktur von Projekten	4
1.4	Voraussetzungen für den Projektunterricht	5
1.5	Lernerfolgskontrollen	8
1.6		10
2	**Methodische Bausteine der Projektarbeit**	**11**
3	**Thematische Bausteine der Projektarbeit**	**52**
3.1	Lerngebiet: „Grundlagen der Berufsausbildung und -bildung	53
3.2	Lerngebiet: „Beschaffung“	54
3.3	Lerngebiet: „Absatz“	55
3.4	Lerngebiet: „Produktion“	60
3.5	Lerngebiet: „Personalwirtschaft“	61
3.6	Lerngebiet: „Investition und Finanzierung“	62
3.7	Lerngebiet: „Lagerhaltung“	62
3.8	Lerngebiet: „Zahlungsverkehr“	62
3.9	Lerngebiet: „Unternehmensformen“	63
3.10	Lerngebiet: „Ökologie und Ökonomie, einschl. Verbraucherschutz	64
3.11	Lerngebiet: „Gesamtwirtschaftliche Aspekte“	64
4	**Beispiel für die konkrete Projektarbeit: Gestaltung einer Jeansausstellung**	**65**
4.1	Die Einordnung des Projekts in den Unterricht	65
4.2	Kurzbeschreibung des Projekts	67
4.3	Die didaktisch-methodischen Entscheidungen vor dem Hintergrund der Rahmenrichtlinien	68
4.4	Projektunterlagen	74
5	**Literatur und Medien**	**91**

1 Grundlagen der Planung und Durchführung eines Projektunterrichts

1.1 Rechtliche und curriculare Rahmenbedingungen für einen Projektunterricht

Die neueren Rahmenrichtlinien und Richtlinien orientieren sich nicht mehr primär an der jeweiligen Unterrichtsfächerstruktur, sondern an *Problembereichen, Lerngebieten oder Handlungsfeldern*, die den gesamten (berufsbezogenen) Lernbereich nach handlungssystematischen Kriterien sinnvoll strukturieren sollen. Zugleich sind sie *offener* angelegt als die Rahmenrichtlinien und Richtlinien der Vergangenheit. Daraus ergeben sich *vergrößerte Handlungs- und Gestaltungsfreiräume* für die Berufsbildenden Schulen bei der Umsetzung dieser verbindlichen Vorgaben. In die gleiche Richtung zielen die verschiedenen Novellierungen des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) und der Verordnung über berufsbildende Schulen (BbS-VO) nebst den Ergänzenden Bestimmungen zur Verordnung über berufsbildende Schulen (EB-BbS-VO), womit die Eigenständigkeit der Berufsbildenden Schulen gestärkt werden soll.

Damit sind wichtige Voraussetzungen geschaffen, vermehrt *handlungsorientierte Unterrichtsmethoden* einzusetzen. Dazu gehört der **Projektunterricht**. Den interessierten Kolleginnen und Kollegen Hilfen anzubieten, wie ein Projektunterricht geplant, durchgeführt und nachbereitet werden kann, ist Grundanliegen der vorliegenden Materialien. Dabei wird ein Ansatz gewählt, der einen vielfältigen Einsatz der Materialien ermöglicht.

Bemerkenswerterweise wird auch in der betrieblichen Ausbildung verstärkt projektorientiert gearbeitet und gelernt.

1.2 Projektbegriff sowie Organisation und Ziele eines Projektunterrichts

Den **Projektbegriff** gibt es in unterschiedlichen Versionen. *Für diese Materialien gilt folgender Projektbegriff:*

Unter einem Projekt wird hier eine Unterrichtsmethode verstanden, die - pädagogisch-didaktisch geleitet - hinreichend komplexe Phänomene aus dem realen Erfahrungsraum der Lernenden aufgreift und als Unterrichtsvorhaben thematisiert, um dann in weitgehend selbstbestimmten Lernprozessen zur Lösung von Problemen bzw. Bearbeitung von Aufgaben zu gelangen. Dabei kann einerseits der Projektunterricht weitere handlungsorientierte Methoden integrativ einbeziehen. Andererseits kann ein Projekt auch Bestandteil von Lernarrangements oder der Lernbüroarbeit sein. Trotz dieser engen Wechselbeziehungen ist der Projektunterricht ein methodischer Ansatz mit eigenständigen charakteristischen Merkmalen (vgl. STEINMANN/ WEBER (Hrsg.): Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie.).

Charakteristisch für ein Projekt sind insbesondere die folgenden, für das Verständnis dieser Materialien zentralen Kennzeichen:

- Projekte knüpfen unmittelbar an Vorgänge oder Strukturen der Realität an und unterscheiden sich insofern von reinen Simulationen (z. B. Planspiel). Ausgangspunkt und Gegenstand des Projektunterrichts ist damit eine *reale, „ungefilterte" Informationsbasis*. Die Auswahl und die Abgrenzung der Realität und damit die Zuspitzung auf eine Projektthematik orientieren sich an der *beruflichen*, aber auch außerberuflichen (d. h. privaten und öffentlich-gesellschaftlichen) Lebenswelt sowie an den Vorerfahrungen, Kenntnissen, Interessen und Bedürfnissen der Lernenden.

- Die ausgewählte reale Projektthematik ist von hinreichender *Problemhaftigkeit und Komplexität*. Dabei kann es im Einzelfall sehr umfassende Projektvorhaben, aber auch Kleinprojekte geben.

- Projekte werden weitgehend *schülerselbstbestimmt* geplant, durchgeführt und nachbereitet. Damit erstreckt sich die Selbstorganisation und Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler auf alle Phasen der Projektgestaltung (siehe 1.4). Zugleich ist der Projektunterricht durch ein ausgeprägtes Zusammenwirken der Lernenden gekennzeichnet. Dies soll sowohl der Humankompetenz im Sinne von Mündigkeit als auch der Sozialkompetenz im Sinne von Teamfähigkeit dienen. Dazu müssen Projekte *offen* angelegt sein.

- Die Rollen der Lernenden und Lehrenden erfahren dadurch eine deutliche Veränderung. Die Lehrerinnnen und Lehrer haben primär die Aufgabe, Lernprozesse zu initiieren, zu begleiten und zu beraten (Unterstützungs- und Moderationsfunktion). Sie müssen sich gegenüber den Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler deutlich zurücknehmen. Das bedeutet für die Lehrenden das Ertragen einer relativen Unbestimmtheit und Unkontrollierbarkeit von Lernprozessen.

- Lernen im Rahmen von Projekten ist nicht nur selbstorganisiertes, sondern auch *ganzheitliches* Lernen im Regelkreissystem von Planung, Durchführung und Kontrolle. Projekte müssen ergebnis- *und* prozeßorientiert angelegt sein. Sie lassen - auf der Basis einer Wahrnehmung mit möglichst vielen Sinnen - Raum für entdeckendes und forschendes Lernen und stellen auf ein Ergebnis im Sinne eines aus Schülersicht sinnvollen, identifizierungsfähigen Projektzieles ab.

- Projektunterricht ist einerseits breit angelegt und macht vor Fächer- und Lerngebietsgrenzen nicht halt, um den komplexen Lebenszusammenhängen gerecht werden zu können. Andererseits setzt dieser *interdisziplinäre* Ansatz nicht auf Vollständigkeit. Ganz im Gegenteil betonen Projekte das *exemplarische* und dafür *vertiefende* Lernen, wobei dem Lernen in Gruppen auf *arbeitsteiliger* Basis besondere Bedeutung zukommt. Ziel ist das gemeinsame Lösen von Problemen bzw. Bearbeiten von Aufgaben durch Kooperation - sowohl auf der Seite der Lernenden als auch der Lehrenden (z. B. Team-teaching).

- Projektunterricht im Sinne einer handlungsorientierten Didaktik darf nicht mit reinem Aktionismus gleichgesetzt werden. Vielmehr ist sicherzustellen, daß die Lernenden *durch ein Wechselspiel von praktischem Handeln und kritisch-reflektierendem Denken Theorie und Praxis durchgängig verknüpfen*. Eigene Erfahrungen, Handlungen und Entscheidungen müssen aufgearbeitet, begründet, kritisch hinterfragt und systemisch eingeordnet werden, damit daraus wiederum Handlungen und Entscheidungen auf qualitativ höherem Niveau erwachsen. Dieses induktiv angelegte Lernen in Lernschleifen (Lernspiralen) soll also dazu führen, daß - auch oder gerade durch Projektunterricht - die Qualität des Lernhandelns und der Lernergebnisse verbessert werden. Deshalb erfordert Projektunterricht Lernerfolgskontrollen. Diese müssen auch handlungsorientiert angelegt sein und dem Gesichtspunkt der Selbstkontrolle und Selbstbewertung - einzeln oder gruppenbezogen - verstärkte Aufmerksamkeit schenken.

Aus diesen Kennzeichen lassen sich die zentralen **Zielkategorien eines Projektunterrichts** ableiten:

Im Rahmen eines Projektunterrichts sollen die Schülerinnen und Schüler ihre
- *Orientierungsfähigkeit*
- *Urteilsfähigkeit*
- *Entscheidungsfähigkeit*
- *Aufgaben- und Problemlösefähigkeit*

verbessern.

Diese Qualifikationen stehen primär im Dienste einer umfassenden beruflichen und außerberuflichen *Handlungsfähigkeit* im Sinne von *Schlüsselqualifikationen*. Dazu bedarf es nicht nur der bereits erwähnten Human- und Sozialkompetenz, sondern auch der Fachkompetenz. Letztere darf sich freilich nicht auf das Erlernen von Einzelinformationen erstrecken, sondern muß primär das Struktur- und Zusammenhangswissen sowie Organisations-, Methoden-, und Lernkompetenzen in den Vordergrund rücken. Dementsprechend gilt es, im Rahmen des Projektunterrichts Organisations-, Kommunikations-, Analyse-, Entscheidungs-, Problemlöse- und Lerntechniken kennen und handhaben zu lernen.

1.3 Zur Zielsetzung der vorliegenden Materialien

Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, bieten die Materialien Hilfestellungen auf der *methodischen* und *inhaltlichen* Ebene. Sie sind nach dem Prinzip systemisch zusammengefügter *Bausteine* konstruiert. Dabei lassen sich je nach den speziellen curricularen Bezügen und didaktischen Anliegen sowie den zur Verfügung stehenden Ressourcen einzelne Bausteine herauslösen oder ganze Bausteinsysteme definieren. Dies dient zugleich der vielfältigen Einsetzbarkeit der vorliegenden Materialien.

In *methodischer* Hinsicht werden Hinweise gegeben, welche Voraussetzungen vorhanden sein sollten, um erfolgreichen Projektunterricht durchführen zu können. Sollten einige Voraussetzungen noch nicht vorliegen, müssen sie geschaffen werden; dafür enthält die Materialie Vorschläge (s. Kapitel 2). Des weiteren werden bei der Vorstellung eines konkreten Ansatzes für den Projektunterricht methodisch-organisatorische Hinweise gegeben (s. Kapitel 4).

In *inhaltlicher* Hinsicht wird exemplarisch das Leitthema „JEANS“ als gemeinsamer Bezugspunkt für die einzelnen thematischen Bausteine herausgestellt (s. Kapitel 3). Natürlich ist auch ein anderes Leitthema - z. B. „AUTO“, „ENERGIE“ usw. - möglich und je nach örtlichen bzw. regionalen Bedingungen auch sinnvoll; dann wären die einzelnen Bausteine entsprechend zu modifizieren.

1.4 Zur Struktur von Projekten

Ein Projekt durchläuft die folgenden *Phasen* (ähnlich FREY: Die Projektmethode.):

(1) Projektinitiierung/Projektimpuls

Thematische Ideen der Lehrkraft oder der Schülerinnen und Schüler werden aufgegriffen und auf die Projekteignung hin überprüft. Dazu müssen Ideen und Gedanken unvoreingenommen diskutiert und Meinungen offen ausgetauscht werden, um für das Problem zu sensibilisieren. Als Verfahren kommen u. a. Brainstorming, Mind-Mapping, Kartenabfrage oder Rollenspiele in Frage.

(2) Projektskizzierung

Interessen, Wünsche und Bedürfnisse der Lernenden werden aufgedeckt, um mögliche Projektthemen und Projektziele zu diskutieren. Am Ende dieser Phase steht die prinzipielle Entscheidung über Annahme, Modifikation oder Ablehnung des Themas.

Im Fall der Annahme wird die Initiative verfeinert und eine erste Projektskizze entworfen: Thema und Projektziel werden konkretisiert und als Leitidee festgelegt. Fragen der thematischen Ausdifferenzierung, des Zeit- und Raumbedarfs, des Ressourceneinsatzes, der Kooperation usw. werden diskutiert. Abschließend wird das Projektziel im Sinne eines geplanten Projektergebnisses definiert.

(3) Projektplanung

Auf der Grundlage des Generalthemas werden aus dem Projektziel Teilziele und Aufgaben abgeleitet. Arbeitsschritte und Arbeitsformen werden geplant, die notwendigen Ressourcen (Personen, Zeit, Materialien, Geld, Raum, Medien, Informations- und Kommunikationstechniken usw.) ermittelt und die Realisierbarkeit geprüft. Möglichkeiten der Erfassung der Realität sind zu umreißen. Ergebnis dieser Bemühungen ist ein Arbeitsplan. Zur Koordination sollten Fixpunkte vereinbart werden.

Die Projektplanung muß im wesentlichen von den Schülerinnen und Schülern getragen werden, damit sie erste Planungserfahrungen sammeln können.

(4) Projektdurchführung

Hier wird das angestrebte Projektergebnis erarbeitet. Dazu müssen Informationen gesammelt, aufbereitet, festgehalten, dargestellt und weitergegeben werden. Erkundungen, Expertenbefragungen, Experimente usw. kommen ebenso in Frage wie das Erstellen einer schriftlichen Arbeit. Bei arbeitsteiliger Gruppenarbeit müssen die vereinbarten Koordinierungsmaßnahmen ergriffen werden, damit das gesamte Projekt „nicht aus dem Ruder läuft", damit gegenseitige Hilfen gegeben werden können, damit Fehlentwicklungen erkannt und Plankorrekturen vorgenommen werden können.

Im Zentrum der Projektdurchführung steht die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler in Gruppen. Dabei kommt es nicht nur auf einen sinnvollen Informationsaustausch an, vielmehr sind auch eventuelle Konfliktpotentiale zu erkennen und ggf. zu „bereinigen". Wichtig ist die bewußte Auseinandersetzung mit dem eigenen Tun und Lernen, indem z. B. Zwischenergebnisse aufbereitet und präsentiert werden sowie Bewertungen der laufenden Projektarbeit stattfinden.

(5) Projektabschluß

Das Projektergebnis wird einer „Öffentlichkeit" vorgestellt. Dazu müssen die Schülerinnen und Schüler wichtige Präsentations- und Visualisierungstechniken anwenden können.

Dabei ist auch zu *reflektieren*, in welchen systemischen und theoretischen sowie ethischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen die Projektarbeit und das Projektergebnis stehen. Zu nutzen sind Transfermöglichkeiten, um die kognitiven Strukturen weiterzuentwickeln (analog: Lernen *im* und *am* Modell). Zu reflektieren sind aber auch das Problemlöseverhalten, der Arbeitsstil, das Umgehen miteinander während der Projektarbeit, das Kommunikationsverhalten, das Konfliktverhalten, die Schüler-/Lehrerrolle usw.

Eine scharfe Trennung der einzelnen Phasen ist nicht immer möglich und sinnvoll, so daß bestimmte Handlungselemente auch anders als hier zugeordnet werden können.

Die gesamte Projektstruktur ist in der nachfolgenden Übersicht zusammengefaßt:

Ablauf der Projektarbeit

Unterrichtsgegenstand	*Aktions- und Sozialform*	*Medien*
Projektinitiierung/Projektimpuls		
* Vorschlag eines möglichen Projektthemas durch: – die Lehrkraft – ein Mitglied der Lerngruppe – eine Außenstehende bzw. einen Außenstehenden * erster Gedanken- und Meinungsaustausch	* Frontalunterricht * Lehrer-/Schüler-Gespräch (L-S) * Diskussion * ...	* Plakat * Filmausschnitt * Zeitungsartikel * ...
Projektskizzierung		
* Sammeln von Ideen und Interessen der Lernenden * grundsätzliche Überlegungen zur Realisierbarkeit * ggf. Modifizierung des Projektthemenvorschlags * Entwicklung von Bearbeitungsschwerpunkten/Unterthemen (Erstellen eines Themenspeichers)	* Brainstorming * Moderations-methode * Mind-Mapping * ...	* Pinnwand * Karten * Filzstifte * ...
Projektplanung		
* Gruppenbildung: Schülerinnen und Schüler ordnen sich nach Interessen den Unterthemen zu. * Aufstellen eines Arbeits- und Zeitplanes	* offene Gruppenarbeit * ...	* Arbeitsblatt * Plakat * ...
Projektdurchführung		
* Arbeit der Gruppen an ihren selbstgewählten Unterthemen * Unterbrechungen durch Fixpunkte und Metainteraktion * Zwischenreflexionen * ggf. Zwischenbewertung	* offene Gruppen-arbeit innerhalb und außerhalb der Schule * ...	* Zeitungen * Filme * Lexika * Arbeitsblätter * ...
Projektabschluß		
* Präsentation der Arbeitsergebnisse vor der Klasse oder im Rahmen einer Ausstellung oder ... * Schreiben eines Leserbriefes an die Zeitung * Erstellen einer themenbezogenen Broschüre * ... * Systematisierung/Generalisierung/Transfer * Reflexion der Projektarbeit * Lernerfolgskontrolle/Leistungsbeurteilung	* Gruppenpräsentation * Punkt-Abfrage * Schüler-/Schüler-Gespräch (S-S) und L-S-Gespräch * ...	* Pinnwand * Wandzeitungen * Collagen * Fotos * Videofilme * ...

1.5 Voraussetzungen für den Projektunterricht

Erfolgreiche Projektarbeit im Unterricht erfordert bestimmte Voraussetzungen bei den Lernenden und Lehrenden. Zudem sind die notwendigen schulorganisatorischen Bedingungen zu klären und ggf. zu schaffen:

(1) Um eine Überforderung zu vermeiden, sollte die Lehrkraft die *Schülerinnen und Schüler* auf die für sie möglicherweise neue Form des Lernens gezielt vorbereiten. Dabei erscheint es als besonders wichtig, die Vorerfahrungen der Lernenden in Bezug auf den Projektunterricht zu ermitteln und zu berücksichtigen. Sind die notwendigen „projekttypischen" Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen bei den Lernenden nicht ausreichend vorhanden, müssen diese gezielt vor oder während der Projektarbeit entwickelt werden. Um dazu Hilfen zu geben, werden in Kapitel 2 exemplarisch einige wichtige Instrumente der Projektarbeit dargestellt.

Erfolgreicher Projektunterricht bedingt den Umgang mit bestimmten Arbeitstechniken, Aktions- und Sozialformen. So sollten die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, komplexere Aufgabenstellungen weitgehend selbständig und arbeitsteilig in Gruppen zu bewältigen. Das setzt innerhalb der Gruppen und zwischen den Gruppen ein sinnvolles Kommunikationsverhalten voraus, um zu einem abgestimmten Gesamtergebnis des Projektes zu kommen. Zudem sollten die Schülerinnen und Schüler mit Informationsquellen, Kommunikationstechniken sowie Visualisierungs- und Präsentationstechniken umgehen können.

(2) Projektunterricht stellt auch für die *Lehrerinnen und Lehrer* vielfach eine neue und ungewohnte Form des Unterrichtens dar. Sie werden verstärkt Betreuungs-, Beratungs-, Begleitungs- und Moderationsfunktionen wahrnehmen. Sie müssen sich bewußt zurücknehmen, weil andernfalls kein genügend großer Freiraum für die Schülerinnen und Schüler zur Selbstbestimmung und Selbstgestaltung entsteht. Stattdessen stellen sie bei Bedarf Arbeitsmöglichkeiten und Informationen bereit und sorgen für den passenden schulorganisatorischen Rahmen. Dies alles setzt voraus, daß sich die Lehrkräfte im Vorfeld des Projektunterrichts inhaltlich und methodisch mit der Projektthematik intensiv auseinandersetzen und für ein angemessenes „Projekt-Ambiente" sorgen.

(3) *Schulorganisatorisch* ist die Abstimmung mit der Schulleitung und den betroffenen Kolleginnen und Kollegen sinnvoll und bei bestimmten Projektorganisationsformen unabdingbar. Möglicherweise kommt ein Fachkonferenzbeschluß über die Durchführung eines Projektes in Frage. Aus Gründen der Offenheit sollten ggf. auch die Eltern und Ausbildungsbetriebe von dem Vorhaben Kenntnis erhalten. Ausbildungsbetriebe könnten für eine Mitwirkung gewonnen werden.

Projekte können im Rahmen des normalen Unterrichts, aber auch fächerübergreifend bei Aufrechterhaltung des Stundenplans stattfinden. Denkbar ist ferner die „Aussetzung“ des Stundenplans für die Durchführung des Projektes in Blockform. Dabei bietet sich der Beginn oder das Ende eines Schuljahres an. Projekte sind ebenfalls im Rahmen der Wahlpflichtkursangebote möglich.

Notwendig ist es, die einzelnen Rahmenrichtlinien bzw. Richtlinien danach zu überprüfen, wo Projekte sinnvoll einbezogen werden können (vgl. insbesondere NIEDERSÄCHSISCHES KULTUSMINISTERIUM (Hrsg.): Rahmenrichtlinien für die Unterrichtsfächer Englisch/Kommunikation, Allgemeine Wirtschaftslehre, Rechnungswesen/Controlling, Wirtschaftspraxis und Bürokommunikation sowie für die Wahlpflichtkurse der Einjährigen Berufsfachschule - Wirtschaft -, Einjährigen Berufsfachschule - Wirtschaft - für Realschulabsolventinnen und Realschulabsolventen (Höhere Handelsschule) Hannover, Juni 1996).

Von zentraler Bedeutung für den Projektunterricht im Sinne dieser Materialien ist der Bezug zur Realität. Dies erfordert die Öffnung von Schule im Sinne einer Kontaktaufnahme zu außerschulischen Einrichtungen und Personen. Zu diesem Zweck sollten auch die Schülerinnen und Schüler die Telekommunikationseinrichtungen der Schule nutzen können. Auf jeden Fall sind Vorkehrungen zu treffen, damit die Schülerinnen und Schüler bei Stadtgängen schul- und versicherungsrechtlich abgesichert sind.

Lernprozesse werden maßgeblich beeinflußt durch die Lernumgebung. Der Größe, Ausstattung und Gestaltung der Räumlichkeit kommt deshalb eine zentrale Bedeutung zu. Ein fester Klassenraum, der von den Schülerinnen und Schülern mit Projektmaterialien gestaltet werden kann, wirkt motivierend. Wünschenswert wäre ein Raum, der groß genug ist, um Gruppentische und einen Sitzkreis stellen zu können. Zusätzlich sollten dort ein abschließbarer Schrank für die Materialien und angefangenen Arbeiten, ein Arbeitsplatzcomputer mit Drucker, ein Overheadprojektor, ein Moderatorenkoffer und variable Stellwände als Pinnwände zur Verfügung stehen.

1.6 Lernerfolgskontrollen

Lernerfolgskontrollen machen Lernfortschritte und Lerndefizite erkennbar, dienen der Leistungsbewertung und liefern wichtige Hinweise für die weitere Planung und Durchführung des Unterrichts. Hierbei ist neben der Beurteilung des Leistungsergebnisses insbesondere ein intensives Beobachten und Auswerten des gesamten Lernprozesses nötig, wobei das Arbeits- und Sozialverhalten im Mittelpunkt des Interesses steht.

Im Projektunterricht erbringen die Schülerinnen und Schüler komplexe Leistungen, die persönliches Engagement, Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Kreativität einschließen. Daher sind Bewertungsverfahren anzuwenden, die auch diese Verhaltensweisen bei der Gesamtbewertung berücksichtigen.

Um die Urteils- und Kritikfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gegenüber ihren eigenen Projektleistungen zu fördern, sollten sie an den Lernerfolgskontrollen aktiv beteiligt werden. Deshalb sind den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze, Kriterien und Verfahren der Lernerfolgskontrollen zu erläutern, ggf. sogar mit ihnen zusammen zu entwickeln. Ganz wesentlich ist neben der Offenheit der Lernerfolgskontrollen die Forderung nach einer Schülerselbsteinschätzung.

Die Kriterien für Lernerfolgskontrollen ergeben sich unmittelbar aus den Lernzielen des Projektunterrichts.

Gegenstand der Lernerfolgskontrollen im Projektunterricht sind schriftliche, mündliche und praktische Leistungen:

- Zu den *schriftlichen* Leistungen zählen in erster Linie Facharbeiten, Berichte, Protokolle, Pläne, Thesenpapiere, Fragebögen und Referate. Klassenarbeiten und schriftliche Tests sind hier eher von untergeordneter Bedeutung.

- Zu den *mündlichen* Leistungen zählen u. a. Vorträge, Beteiligung an Diskussionen, Leiten und Werten von Gesprächen oder Diskussionen, Beurteilen von Sachverhalten, Führen von Interviews und die Präsentation von Arbeitsergebnissen.

- Zu den *praktischen* Leistungen zählen z. B. der Umgang mit Ressourcen, die praktische Erstellung des Projektergebnisses, Arbeits- und Sozialverhalten, der Umgang mit Techniken und Methoden.

Bei den Lernerfolgskontrollen im Rahmen des Projektunterrichts im Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung spielen auch die sprachliche Angemessenheit und die äußere Form eine Rolle.

2 Methodische Bausteine der Projektarbeit

Nachfolgend werden zentrale Methoden der Projektarbeit dargestellt. Die entsprechenden Materialien sind als Informations- oder Arbeitsblätter einsetzbar. Sie sollen Anregungen geben.

Übersicht über die nachfolgenden Informations- und Arbeitsmaterialien (S. 12 - 51):

Unterrichtsgegenstand	***Informations- und Arbeitsmaterialien***
0. Voraussetzungen (Vorlauf oder Integration in die Projektarbeit)	
Projektplanung	• Lehrerinformation: „Fragen zur Planung von Projektunterricht“ • Lehrerarbeitsblatt: „Planung der Projektarbeit“
Gruppenarbeit	• Schülerarbeitsblatt: „Wie funktioniert Gruppenarbeit, und was macht eine gute Gruppe aus?“ • Schülerarbeitsblatt: „Hinweise für die Gruppenarbeit“
Informationsbeschaffung	• Schülerinformation: „Informationsbeschaffung aus Texten“ • Schülerinformation: „Informationsbeschaffung durch Erkundungen“ • Lehrer- und Schülerinformation: „Informationsbeschaffung durch Umfragen“
Präsentationen	• Lehrerinformation: „Grundregeln für Präsentationen“ • Schülerinformation: „Gestaltung von Plakaten“ • Schülerinformation: „Beispiel einer Visualisierung“ • Schülerinformation: „Visualisierungsbeispiele“
Referat	• Schülerinformation: „Das Referat“
Projektmethode	• Schülerinformation: „Projektunterricht - so kann´s gehen ...“
1. Projektinitiierung/Projektimpuls	
Vorschlag eines möglichen Projektthemas durch die Lehrkraft	Die Projektinitiierung ist abzustimmen auf die Lerngruppe. Sie ist zudem projekt- und situationsabhängig. Konkrete Projektimpulsmöglichkeiten werden deshalb nicht gegeben.
2. Projektskizzierung	
Ideensammlung/Finden von Unterthemen	• Lehrerinformation: „Brainstorming“ • Lehrerinformation: „Mind-Mapping“ • Lehrerinformation: „Mind-Mapping als Mind-Map“ • Lehrerinformation: „Kartenabfrage“ • Lehrerinformation: „Wie sollten Karten beschriftet werden?“ • Lehrerinformation: „Themenspeicher“

noch: Übersicht über die nachfolgenden Informations- und Arbeitsmaterialien (S. 12 - 51):

Unterrichtsgegenstand	***Informations- und Arbeitsmaterialien***
3. Projektplanung	
Arbeits- und Zeitplanung („Individual-"/Gruppen- und „Kollektiv-"/Klassenplanung)	• Schülerarbeitsblatt: „Arbeits- und Zeitplan" • Lehrerinformation: „Arbeits- und Zeitplan" • Lehrerinformationen zu „Brainstorming", „Mind-Mapping" und „Kartenabfrage" (s. unter 2. Projektskizzierung)
4. Projektdurchführung	
Projektausweis	• Lehrerinformation: „Vorschlag für die Gestaltung eines Projektausweises"
Fixpunkte/Metainteraktion	• Lehrerinformation: „Fixpunkt und Metainteraktion"
Zwischenreflexion bezogen auf die Gruppen insgesamt und auf einzelne Gruppenmitglieder	• Schülerarbeitsblatt: „Stimmungslage in den Arbeitsgruppen" • Lehrer- und Schülerinformation: „Blitzlicht" • Schülerarbeitsblatt: „Gruppen-Zwischenbericht" • Schülerarbeitsblatt: „Einzel-Zwischenbericht" • Schülerarbeitsblatt: „Einschätzung der heutigen Projektarbeit"
5. Projektabschluß	
Reflexion der Projektarbeit, Leistungsbewertung	• Lehrer- und Schülerinformation: „Blitzlicht" (s. unter 4. Projektdurchführung) • Lehrerinformation: „Auswertung der Projektarbeit (Reflexionsphase)" • Lehrerinformation: „Vorschlag für die Gestaltung eines Plakates (Ich habe während des Projektunterrichts ...)" • Lehrerinformation: „Vorschlag für die Gestaltung eines Plakates (Wie zufrieden bin ich ...)" • Lehrerinformation: „Vorschlag für die Gestaltung zweier Plakate" (zu den Stärken und Schwächen der Projektarbeit) • Schülerarbeitsblatt: „Auswertung der Projektarbeit" • Schülerarbeitsblatt: „Abschlußbericht zur Projektarbeit" • Schülerinformation: „Bewertung/Selbsteinschätzung" • Lehrerarbeitsblatt: „Bewertung der Projekt-Arbeitsgruppen"

Lehrerinformation:

Fragen zur Planung von Projektunterricht

Ziele	**Was** soll durch die Projektarbeit erreicht werden? **Welche** Qualifikationen sollen gefördert werden?
Inhalte	**Was** soll untersucht bzw. bearbeitet werden? **Welche** vorgeschriebenen Lerninhalte sollen im Rahmen des Projektes behandelt werden?
Voraussetzungen	**Was** müssen die Schülerinnen und Schüler bereits können bzw. noch lernen, um erfolgreich arbeiten zu können?
Zeit/Raum	**Wann** und **wo** sollen die Arbeitsgruppen arbeiten?
Organisation	**Welche** Absprachen und Regelungen sind mit den Kolleginnen und Kollegen, der Schulleitung, Unternehmen usw. zu treffen?
Motivation	**Wie** muß vorgegegangen werden, um die Schülerinnen und Schüler für die Projektidee zu gewinnen und sie für die Projektarbeit zu aktivieren?
Projektbeginn	**Wie** soll den Schülerinnen und Schülern die Projektidee nahegebracht werden?
Gruppenbildung	**Wie** sollen aus dem Projektthema die Unterthemen abgeleitet werden? **Wie** erfolgt die Zuordnung der Schülerinnen und Schüler zu den Unterthemen?
Arbeitsplanung	**Wie** kann erreicht werden, daß die Arbeitsgruppen planmäßig arbeiten?
Medien/Materialien	**Womit** müssen die Gruppen arbeiten, und **welche** Materialien und Medien sind zu beschaffen?
Projektabschluß	**Wann**, **wo** und **wie** sollen die Arbeitsgruppenergebnisse präsentiert werden?
Auswertung/ Bewertung	**Wie** sollen die Projektarbeit und das Projektergebnis ausgewertet und bewertet werden?

Lehrerarbeitsblatt:

Planung der Projektarbeit

Unterrichtsgegenstand	*Aktions- und Sozialform*	*Medien*	*Zeit/ Tag*
Projektinitiierung/Projektimpuls			
Projektskizzierung			
Projektplanung			
Projektdurchführung			
Projektabschluß			

Schülerarbeitsblatt:

Wie funktioniert Gruppenarbeit, und was macht eine gute Gruppe aus?

Alle Schülerinnen und Schüler dieser Klasse sollen sich gleich Gedanken machen, wie die Arbeit in einer Gruppe funktioniert und was eine gute Gruppe ausmacht. Dabei sollen Sie nicht nur darüber sprechen, sondern Sie sollen gleichzeitig Gruppenarbeit ausprobieren.

Vorgehensweise:

Erledigen Sie zunächst die Einzelarbeit (5 Minuten). Bilden Sie anschließend mit 3 oder 4 Mitschülerinnen und Mitschülern Ihrer Wahl eine Gruppe. Führen Sie danach die Gruppenarbeit wie vorgegeben aus (25 Minuten). Abschließend präsentiert jede Gruppe der ganzen Klasse ihre Vorstellungen von einer „guten Gruppe“ bzw. einer „guten Gruppenarbeit“.

1. Einzelarbeit

Überlegen Sie bitte 5 Merkmale einer guten Gruppe. Schreiben Sie diese stichwortartig auf jeweils einen der ausgeteilten Zettel. Schreiben Sie so groß und sauber, daß man auch aus 3 - 4 m Entfernung Ihre Meinung noch lesen kann.

2. Gruppenarbeit

Jedes Gruppenmitglied stellt die ihm wichtig erscheinenden Merkmale den anderen vor. Diskutieren Sie bei Bedarf darüber.

Ordnen Sie anschließend alle Meinungsäußerungen nach ihrer inhaltlichen Nähe. Es sollte jede Meinungsäußerung berücksichtigt werden. Doppelnennungen können aussortiert werden.

Kleben Sie die einzelnen Meinungsäußerungen auf dem bereitgestellten großen Blatt zu einem Schaubild auf. Ordnen Sie die Merkmale nach der Wertigkeit. Es soll auf übersichtliche Weise deutlich werden, was nach der Meinung Ihrer Gruppe für eine „gute Gruppenarbeit“ von zentraler Bedeutung, was wichtig und was weniger wichtig ist.

Das nebenstehende Schaubild ist als Beispiel zu verstehen, wie ein solches Schema aussehen könnte. Jede Gruppe kann ihre eigene Einteilung wählen. Eine ansprechende grafische Gestaltung und Kommentare in dem Schaubild sind erwünscht.

weniger wichtige Werte	wichtige Werte	weniger wichtige Werte
wichtige Werte	zentrale Werte	wichtige Werte
weniger wichtige Werte	wichtige Werte	weniger wichtige Werte

Bereiten Sie abschließend die Präsentation Ihrer Ergebnisse vor.

Schülerarbeitsblatt:

Hinweise für die Gruppenarbeit

Diskutieren Sie in Ihrer Arbeitsgruppe die folgenden Hinweise für die Gruppenarbeit. Alle Punkte, die Ihnen nicht gefallen, streichen Sie. Fügen Sie bei Bedarf weitere Aspekte hinzu. Entscheiden Sie nach eingehender Diskussion mehrheitlich.

- Jedes Gruppenmitglied ist für das Gruppenergebnis mitverantwortlich.
- Jeder arbeitet mit.
- Jeder ist gegenüber der Gruppe für die übernommenen Aufgaben verantwortlich.
- Wir diskutieren jeweils über den „richtigen“ Weg.
- In Diskussionen vermeiden wir es, andere zu verletzen.
- Jeder darf und soll seine Meinung frei äußern.
- Wir akzeptieren die Meinungen der anderen.
- Jeder läßt den gerade Sprechenden ausreden.
- Jeder sollte offen über seine Situation in der Gruppe sprechen.
- Die Gruppenmitglieder legen in einem vorgegebenen Rahmen am Ende ihre Noten selbst fest. Die Gruppe bekommt eine bestimmte „Notensumme“ zugewiesen, die dann auf die einzelnen Gruppenmitglieder verteilt werden muß.

Schülerinformation:

Informationsbeschaffung aus Texten

1. Sammlung und Auswahl von Texten

1. Schritt: Informationsquellen/Texte suchen

- Überlegen Sie sich,
  - unter welchen Schlagworten Sie etwas zu Ihrem Thema finden könnten, und listen Sie diese auf
  - wo Sie Texte zu Ihrem Thema finden könnten (eigene Schulbücher, öffentliche Bücherei, Schulbibliothek, Parteien, Unternehmen, Industrie- und Handelskammer, Ministerien, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände ...)
  - wie Sie an die benötigten Texte herankommen könnten (persönliches Vorsprechen, anrufen, Brief schreiben ...)
- Legen Sie genau fest, wer aus Ihrer Arbeitsgruppe bis wann und wo versucht, Texte zu beschaffen.

2. Schritt: Gefundene Texte sichten und auf Verwertbarkeit überprüfen

- Überfliegen Sie den Text. Achten Sie besonders auf Überschriften, Hervorhebungen, Einleitung und Schlußteil.
- Klären Sie unbekannte Fremdwörter und Begriffe.
- Halten Sie verwertbare Informationen stichwortartig fest, z. B. auf Karteikarten.
- Kopieren Sie ggf. die Texte.

3. Schritt: Texte auswählen und ordnen

- Stellen Sie den Mitgliedern Ihrer Arbeitsgruppe die wesentlichen Inhalte der ausgewählten Texte vor.
- Entscheiden Sie gemeinsam, mit welchen Texten weiter gearbeitet werden soll.
- Legen Sie fest,
  - welche Texte
  - von wem
  - bis wann

  bearbeitet werden sollen.

Schülerinformation (Fortsetzung):

Informationsbeschaffung aus Texten

2. Erfassung und Auswertung von Texten

1. Schritt: Überblick verschaffen

- Verschaffen Sie sich zunächst (evtl. erneut, s. o. 2. Schritt) einen Überblick über den ausgewählten Text (Verfasserin bzw. Verfasser, Quelle, Alter des Textes ...).
- Lesen Sie den betreffenden Text zügig durch.
- Achten Sie beim Lesen auf Überschriften und Untertitel.
- Markieren Sie unbekannte Fremdwörter und fremde Begriffe.

2. Schritt: Fremdwörter und fremde Begriffe klären

- Schlagen Sie die Fremdwörter und fremden Begriffe nach.
- Notieren Sie die Bedeutung der Fremdwörter und fremden Begriffe neben oder unter dem Text, ggf. auf einem besonderen Blatt.

3. Schritt: Text verstehen

- Lesen Sie gründlich (Satz für Satz).
- Achten Sie auf Hinweise der Autorin bzw. des Autors (Hervorhebungen, Schautafeln, Bilder usw.).
- Markieren Sie wesentliche Begriffe und Aussagen.
- Fragen Sie sich nach jedem Satz oder kleineren Abschnitt, ob Sie ihn verstanden haben. Wenn nicht, wiederholen Sie.

4. Schritt: Verwertbare Informationen festhalten

- Halten Sie alle Informationen, die zur Bearbeitung Ihrer Aufgabenstellung von Bedeutung sein könnten, mit eigenen Worten auf übersichtliche Art und Weise fest.

Schülerinformation:

Informationsbeschaffung durch Erkundungen

Erkundungen können in Form von Beobachtungen und/oder Befragungen (Interviews bzw. Umfragen) stattfinden. Wenn Ihre Arbeitsgruppe Informationen mit Hilfe einer Erkundung (Beobachtungen und/oder Befragungen) beschaffen möchte, dann gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

1. Schritt:	Legen Sie das Ziel und die Art der Erkundung, die zu stellenden Fragen bzw. Beobachtungsaspekte, die Art der Aufnahme der Antworten bzw. Beobachtungen, die geplante Auswertung der Erkundung und die Umfragepersonen bzw. die zu beobachtenden Personen/Ereignisse fest (siehe nachfolgend: „Informationsbeschaffung durch Umfragen“).
⇓	
2. Schritt:	Entwerfen Sie einen Fragebogen und/oder Interviewleitfaden und/oder Beobachtungsbogen.
⇓	
3. Schritt:	Stellen Sie den Fragebogen/Interviewleitfaden/Beobachtungsbogen der Lehrkraft vor.
⇓	
4. Schritt:	Überarbeiten (ggf.) und vervielfältigen Sie den Fragebogen/Interviewleitfaden/Beobachtungsbogen.
⇓	
5. Schritt:	Überlegen Sie sich, wie Sie bei der Durchführung der Erkundung vorgehen wollen, und notieren Sie Ihr geplantes Vorgehen und Verhalten.
⇓	
6. Schritt:	Stellen Sie Ihren Plan und die Verhaltensregeln der Lehrkraft vor.
⇓	
7. Schritt:	Führen Sie die Erkundung durch.
⇓	
8. Schritt:	Sprechen Sie unmittelbar nach der Durchführung der Erkundung innerhalb Ihrer Arbeitsgruppe über: • Ihr persönliches Empfinden bei der Erkundung • die Schwächen des Fragebogens/Interviewleitfadens/Beobachtungsbogens • Probleme mit den Umfrage-/Interviewpersonen und deren Ursachen
⇓	
9. Schritt:	Werten Sie alle Antworten/Beobachtungen aus.
⇓	
10. Schritt:	Stellen Sie die Ergebnisse der Erkundung auf übersichtliche Weise dar.

Lehrer- und Schülerinformation:

Informationsbeschaffung durch Umfragen

(1) Vorbereitung einer Umfrage

Festlegung von ...

Ziel

- welche Informationen?
- für welchen Zweck?

Art

- mündlich? (Protokollierung der Aussagen - wie: schriftlich? Video? Tonband?)
- telefonisch?
- schriftlich? (Antwortmöglichkeiten vorgeben oder nicht?)

Auswertung

- mit/ohne Arbeitsplatzcomputer (AC)?
- notwendige Hilfsmittel?
- Ergebnisdarstellung

Fragen

- Reihenfolge der Fragen genau überlegen
- Beginn mit leichter Einstiegsfrage
- Fragen in jedem Fall schriftlich festhalten, auch bei mündlicher Umfrage
- Fragen kurz, eindeutig und leicht verständlich formulieren
- offene Fragen stellen (= W-Fragen = wer, was, wo, wann, warum ...), wenn „Dinge“ in eigenen Worten ausgedrückt werden sollen
- geschlossene Fragen stellen, wenn aus vorgegebenen Antwortalternativen gewählt werden soll, z. B.
  - Alternativfragen: 2 Auswahlmöglichkeiten (z. B. „Tragen Sie Jeans?“ „Ja“ oder „Nein“)
  - Mehrfachwahlfragen: aus mehreren Antwortmöglichkeiten die eine/mehrere richtige heraussuchen (z. B. „Welche Jeansmarke tragen Sie?“ „HIS“, „Levis“ usw.)
  - Skalierungen: die eigene Meinung aus einem Spektrum von Aussagen auswählen (z. B. „Wie bewerten Sie das Jeansangebot in Ihrem Ort?“ „Ausgezeichnet“, „Gut“, „Zufriedenstellend“ usw.)

Umfragepersonen

- welche Personen (Alter, Geschlecht, Beruf ...) - Zielgruppe?
- wieviele Personen (Totalerhebung oder repräsentative Stichprobe => Auswahl nach dem Zufallsprinzip)?

  (=> Terminvereinbarungen mit ausgewählten Personen treffen, v. a. bei voraussichtlich länger dauernden Gesprächen)

Lehrer- und Schülerinformation (Fortsetzung):

Informationsbeschaffung durch Umfragen

(2) Durchführung einer Umfrage

Gesprächsatmosphäre positiv gestalten

- sich vorstellen
- Aufgabe/Anlaß für das Gespräch umreißen
- freundlich sein
- Gesprächspartnerin bzw -partner nach Möglichkeit namentlich ansprechen
- zuhören/Interesse zeigen (Rückfragen, Körpersprache)

Umgang mit den befragten Personen

- keine Beeinflussung der befragten Personen
- Meinungsäußerungen nicht kommentieren
- Anonymität wahren (= keine Namen auf die Fragebögen)
- nicht zu schnell reden
- deutlich sprechen
- auf das sprachliche Niveau der Gesprächspartnerin bzw. des Gesprächspartners einstellen
- Augenkontakt halten
- für das Gespräch danken

(3) Auswertung und Dokumentation

Auswertung

- alle Aussagen berücksichtigen/keine Aussagen wegfallen lassen
- Aussagen strukturieren/„ähnliche“ Aussagen zusammenfassen
- Ergebnisse interpretieren

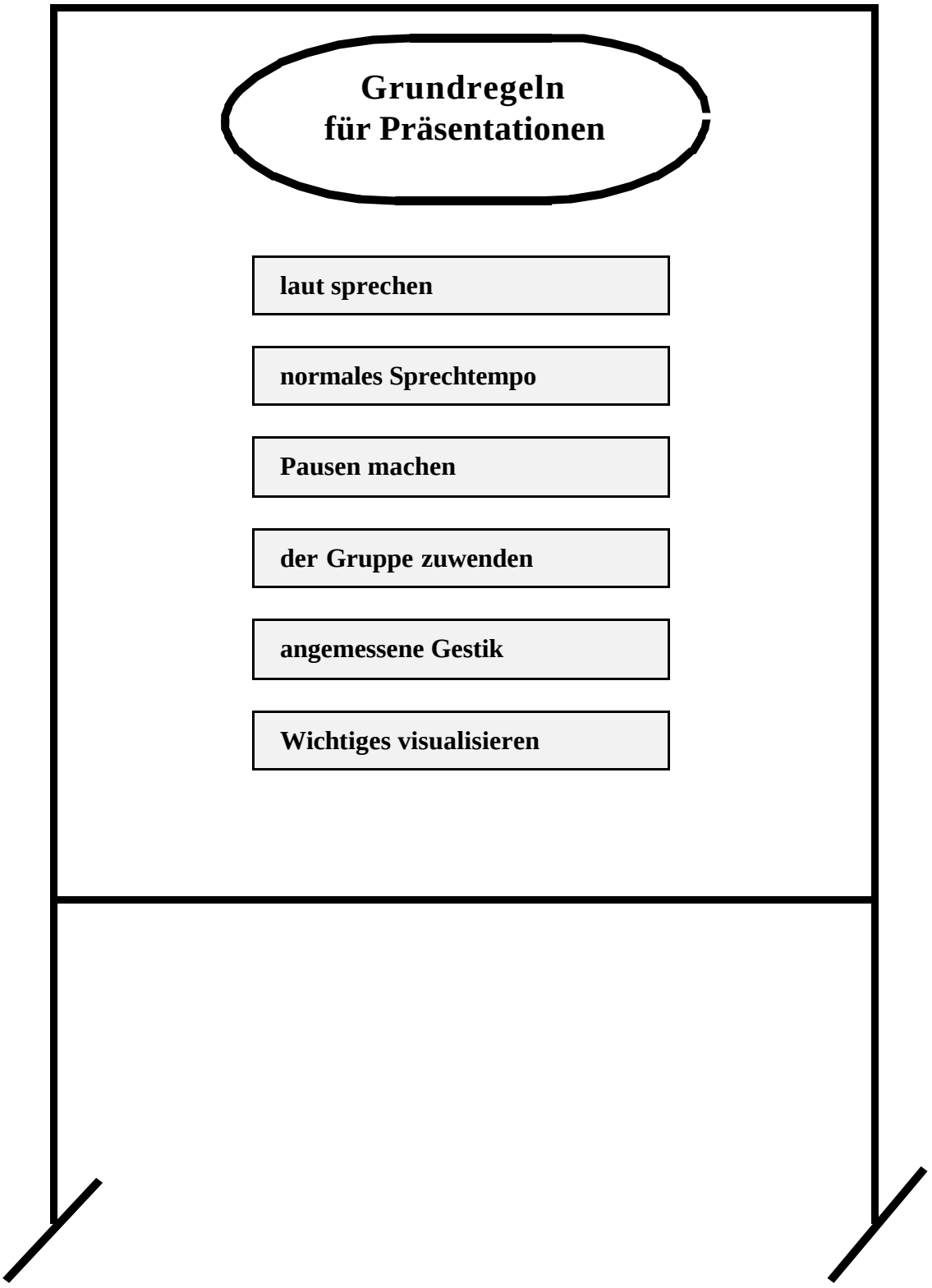
Dokumentation

- übersichtliche Darstellung der Umfrageergebnisse
- Beachtung der Grundregeln der Visualisierung bzw. Präsentation

Zusammengestellt nach: GUGEL: Praxis politischer Bildungsarbeit; KAISER u. a.: Zukunft gestalten - Politik.

Lehrerinformation:

Grundregeln für Präsentationen -
dargestellt auf Karten für eine Pinnwand



Schülerinformation:

Gestaltung von Plakaten

Plakate sollen zum Betrachten und Lesen animieren

⇩

Gestaltungselemente

Text

⇨ auf Wesentliches beschränken

⇨ kurze, präzise Aussagen

⇨ einfache Formulierungen

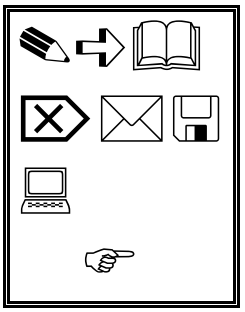
⇨ auf gute Lesbarkeit achten
- angemessene Schriftgröße/-art
- Druckschrift
- Groß- und Kleinbuchstaben

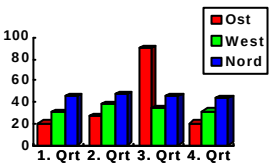
⇨ deutlich gliedern
- Absätze bilden
- Überschriften verwenden
- Blatt übersichtlich aufteilen

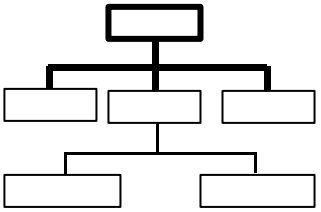
⇨ zusätzliche Hervorhebungen
- unterstreichen
- farblich markieren
- rahmen

Grafik

⇨ Veranschaulichung und/oder Hervorhebung von Informationen
z. B. durch:







Schülerinformation:

Beispiel einer Visualisierung

GESTALTUNG VON PLAKATEN

ÜBERSCHRIFT

- markant
- zum Lesen animieren
- hervorheben durch:
  - Farbe
  - Größe
  - Schriftart
  - Rahmen

TEXT

- nur Wesentliches
- gliedern
- saubere Schrift
- einfache Sätze
- evtl. Hervor-hebungen

GRAFIK

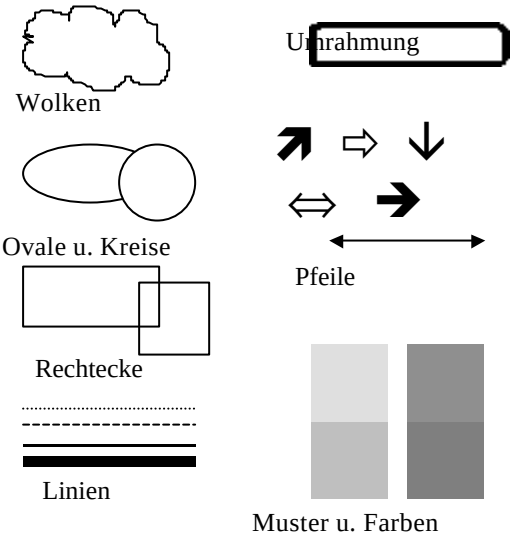
Veranschaulichung und Hervorhebungen durch

- Bilder
- Symbole
- Diagramme

Schülerinformation:

Visualisierungsbeispiele

Freie Symbole

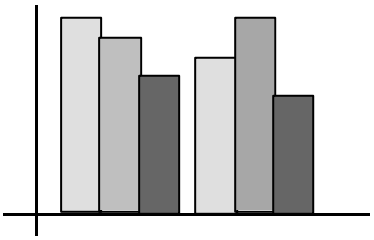


Piktogramme und Bilder

Diagramme

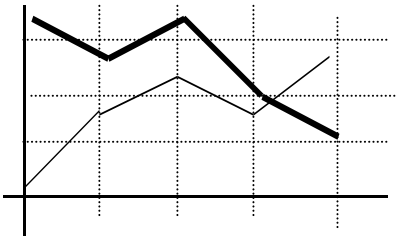
Säulendiagramm

Vergleich von Veränderungen mehrerer Größen in einem bestimmten Zeitraum



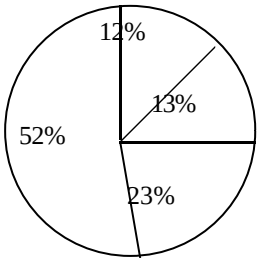
Kurvendiagramm

Darstellung von Entwicklungen bestimmter Werte in einem bestimmten Zeitraum



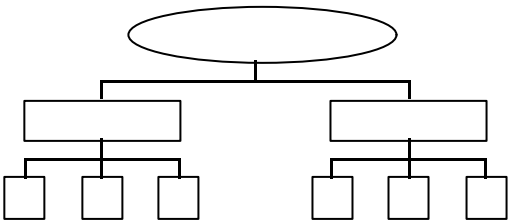
Kreis-/Tortendiagramm

Vergleich von Teilgrößen mit der Summe aller Teile



Organigramm

Darstellung von Strukturen u. Abläufen



Schülerinformation:

Das Referat

(1) Tips für Referentinnen und Referenten

Beim Vorbereiten, Halten und Nachbereiten eines Referates sollten Sie folgen-dermaßen vorgehen:

1. Informationsphase

- Beschaffen Sie sich Informationen:
- Greifen Sie auf vorliegende Materialien zurück (Schulbücher, Lexika, Zeitschriften, Zeitungen ...).
- Gehen Sie in die Bibliothek.

⇓

2. Erarbeitungsphase

- Wählen Sie die wesentlichen Informationen aus.
- Bringen Sie die ausgewählten Informationen/Inhalte in eine schlüssige Reihenfolge. Schreiben Sie eine Gliederung Ihres Referats auf.
- Erstellen Sie eine Langfassung des Referats und einen Stichwortzettel für den Vortrag.
- Fassen Sie die wesentlichen Aussagen schriftlich für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler zusammen.

⇓

3. Vortragsphase

- Fassen Sie sich kurz; reden Sie max. 15 - 20 Minuten.
- Reden Sie

- laut und deutlich
- möglichst frei unter Benutzung Ihres Stichwortzettels
- in kurzen und verständlichen Sätzen

- Machen Sie kurze Pausen, wenn ein Gedanke abgeschlossen ist.
- Schauen Sie die Zuhörerinnen und Zuhörer an.
- Veranschaulichen Sie Ihre Ausführungen mit Hilfe der verfügbaren Medien (OHP/Folie, Tafel, Plakate, Wandzeitungen, Bilder ...).

⇓

4. Auswertungsphase

- Fragen Sie die Zuhörerinnen und Zuhörer, ob sie Fragen haben.
- Fragen Sie sich und Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler nach:
  - Schwächen hinsichtlich der Inhalte Ihres Vortrags
  - Schwächen hinsichtlich der Art des Vortrags

Schülerinformation (Fortsetzung):

Das Referat

(2) Tips für Zuhörerinnen und Zuhörer

Mündliche Informationen werden in der Regel zwar wahrgenommen, aber nur zu einem geringen Teil behalten.

Wenn Sie Inhalte eines Referates besser behalten wollen, sollten Sie die folgenden 5 Regeln beherzigen:

1. Stimmen Sie sich auf das Referat ein.

Nehmen Sie sich vor, zuhören zu wollen.
Inneres Sprechen kann diesen Vorgang unterstützen („Ich hör´ jetzt zu!“).

+

2. Hören Sie genau zu.

Achten Sie auf Hinweiswörter (z. B. „Hervorzuheben ist“), auf Literaturhinweise, schriftlich präsentierte Informationen und auf Betonungen, Wiederholungen und Hervorhebungen.

+

3. Schauen Sie auf die Referentin bzw. den Referenten.

Achten Sie auf Gestik, Mimik und Körperhaltung der bzw. des Vortragenden. Sie erhalten so zusätzliche Hinweise, was als wichtig erachtet wird.

+

4. Schreiben Sie Wesentliches mit.

Notieren Sie die wesentlichen Informationen stichwortartig.
Fangen Sie bei jedem neuen Gedanken einen neuen Absatz an.

+

5. Stellen Sie Fragen.

Erbitten Sie zusätzliche Erläuterungen.
Ersuchen Sie um Begriffserklärungen.

In Anlehnung an: KAISER u. a.: Zukunft gestalten - Politik.

Schülerinformation:

Projektunterricht - so kann´s gehen ...

Lehrerinformation:

Brainstorming

Kurzbeschreibung

- Methode zum Finden möglichst vieler Ideen zur Lösung eines vorgegebenen Problems
- geeignet für Gruppen zwischen 6 und 12 Personen
- eine Moderatorin bzw. ein Moderator
  - Einhaltung der Regeln überwachen
  - Ideen dokumentieren
  - Impulse geben bzw. Fragen stellen
- kreisförmige oder quadratische Sitzordnung sinnvoll

Durchführung/Ablauf

❶ Formulierung des Problems

- Problemstellung visualisieren
- Problemstellung nicht zu komplex anlegen

❷ Erläuterung der Grundregeln

- Jede auch noch so ausgefallene Idee ist willkommen („Je ausgefallener, desto besser“).
- Ideen werden knapp und kurz formuliert.
- Ideen anderer können/sollten aufgegriffen und ausgebaut werden.
- Keine Bewertung der Beiträge der anderen

❸ Ideenfindung und -sammlung

- Äußerungen in beliebiger Reihenfolge
- Alle Ideen werden für alle sichtbar stichwortartig (z. B. auf Karten an der Pinnwand) festgehalten.
- Aufschreiben der Ideen darf Ideenfluß nicht hemmen.
- Denkpausen sind notwendig und zulässig.

❹ Auswertung der Ideen

- Erläuterung der Ideen bei Bedarf
- Ordnung und Bewertung der Ideen

Lehrerinformation:

Mind - Mapping

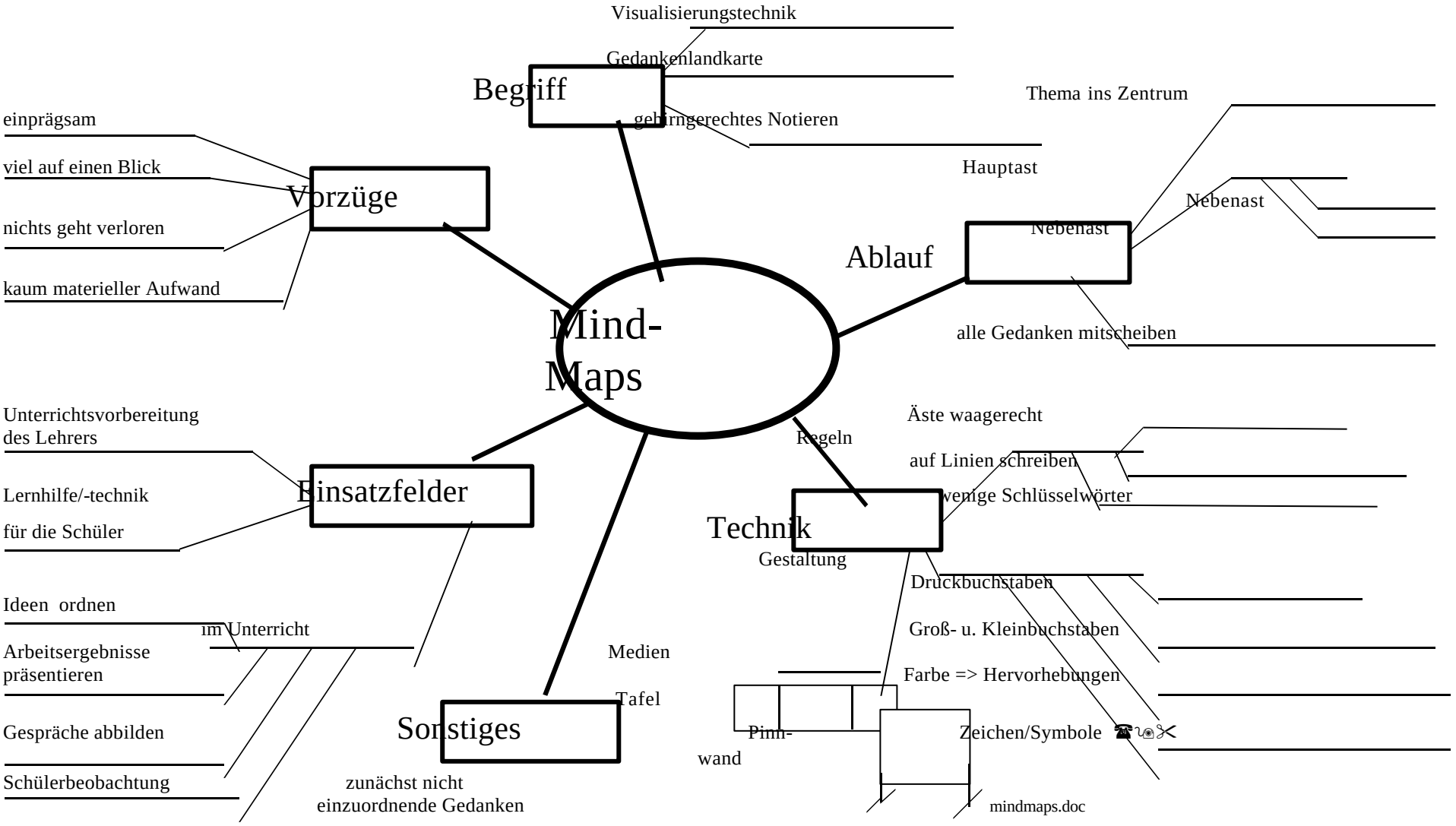
Kurzbeschreibung

- Methode zum Aufschreiben und Aufzeichnen von Gedanken
- geeignet überall da, wo Ideen produziert, geordnet und notiert werden sollen
- eine Moderatorin bzw. ein Moderator
  - Impulse geben bzw. Fragen stellen
  - Ideen dokumentieren
- Regeln für die Dokumentation der Ideen:
  - Thema/Problemstellung ins Zentrum der Tafel/Pinnwand/des Blattes positionieren
  - zentrale Aspekte des Themas auf Linien („Hauptästen“) festhalten, die im Zentrum beginnen
  - Nebenaspekte auf „Nebenästen“ notieren, die sich an die „Hauptäste“ anschließen
  - Gedanken „schlagwortartig“ festhalten
  - Druckschrift mit Groß- und Kleinbuchstaben verwenden
  - Einsatz von Symbolen, Zeichen, Bildern, Pfeilen ... (nach Möglichkeit)
  - Schrift möglichst waagerecht
- halbkreisförmige Sitzordnung um die mit Papier bespannte Pinnwand oder die Tafel sinnvoll

Durchführung/Ablauf

❶ **Themen-/Problemstellung im Zentrum notieren**

❷ **Gedanken auf Zuruf auf den Ästen festhalten**


Mind-Maps
Begriff
Visualisierungstechnik
Gedankenlandkarte
gehirngerechtes Notieren
Vorzüge
einprägsam
viel auf einen Blick
nichts geht verloren
kaum materieller Aufwand
Ablauf
Thema ins Zentrum
Hauptast
Nebenast
Nebenast
alle Gedanken mitscheiben
Einsatzfelder
Unterrichtsvorbereitung des Lehrers
Lernhilfe/-technik
für die Schüler
im Unterricht
Ideen ordnen
Arbeitsergebnisse präsentieren
Gespräche abbilden
Schülerbeobachtung
Technik
Regeln
Äste waagerecht
auf Linien schreiben
wenige Schlüsselwörter
Gestaltung
Druckbuchstaben
Groß- u. Kleinbuchstaben
Farbe => Hervorhebungen
Zeichen/Symbole
Sonstiges
Medien
Tafel
Pinn-wand
zunächst nicht einzuordnende Gedanken
mindmaps.doc

Lehrerinformation:

Kartenabfrage

Kurzbeschreibung

- Methode zur Sammlung von Ideen, Fragen, Themen, Lösungsansätzen ...
- geeignet für Gruppen bis zu 25 Personen (bei jeweils 2 - 3 Karten)
- ein oder zwei Moderatorinnen bzw. Moderatoren
- halbkreisförmige Sitzordnung um die Pinnwand sinnvoll

Durchführung/Ablauf

❶ Visualisierung der Frage-/Problemstellung

❷ Erläuterung der Grundregeln für die Kartenbeschriftung

- mit Filzstift schreiben
- leserlich (Druckschrift), groß und unter Verwendung von Groß- und Kleinbuchstaben schreiben
- maximal dreizeilig schreiben
- nur einen Gedanken pro Karte notieren

❸ Karten austeilen, beschriften lassen und einsammeln

- nur eine Kartenfarbe verwenden
- Karten verdeckt (Schrift nach unten) einsammeln

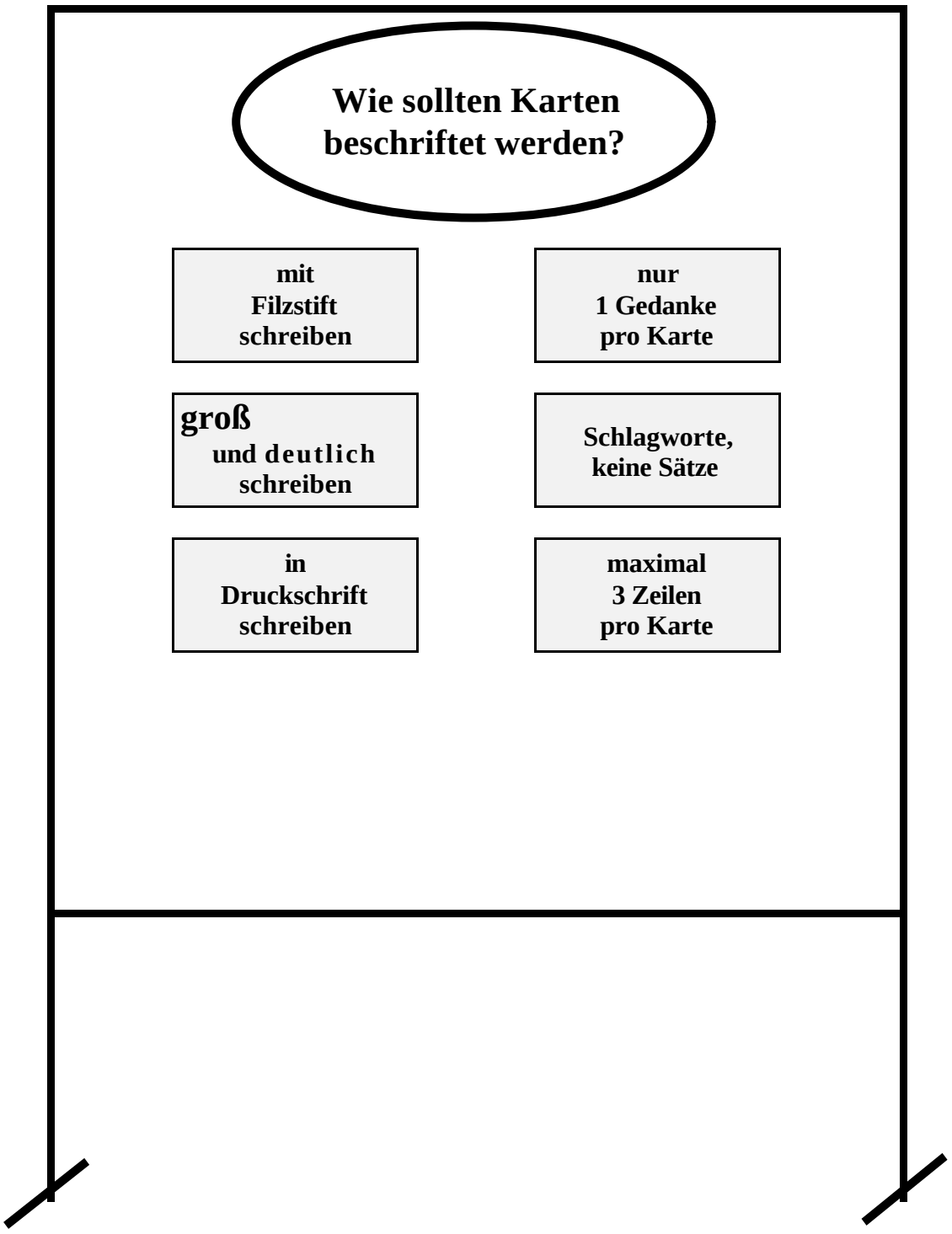
❹ Karten vorlesen und anpinnen

- Moderatorin bzw. Moderator liest Karten vor
- Kommentare sind nur den Kartenverfassern gestattet
- Ordnung der Gedanken/Karten nach Sinneinheiten
- Gruppe entscheidet über die Zuordnung der Karten

❺ Überprüfung der Zuordnungen und Bildung von Oberbegriffen

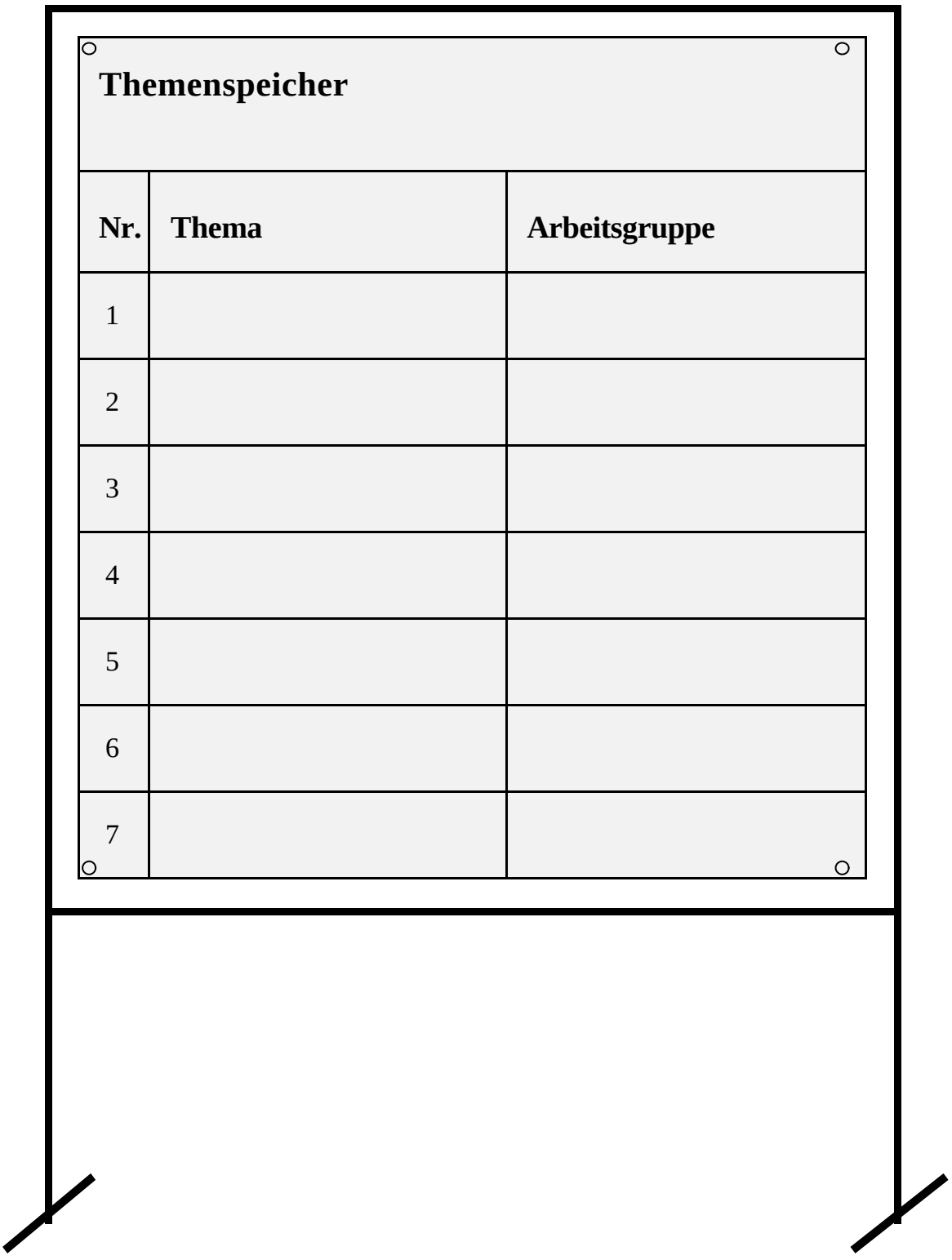
Lehrerinformation:

Regeln für das Beschriften von Karten -
dargestellt auf Karten an einer Pinnwand



Lehrerinformation:

Themenspeicher -
präsentiert an einer Pinnwand



Themenspeicher

Nr.	Thema	Arbeitsgruppe
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		

Schülerarbeitsblatt:

Arbeits- und Zeitplan

Arbeitsgruppe/Thema:	

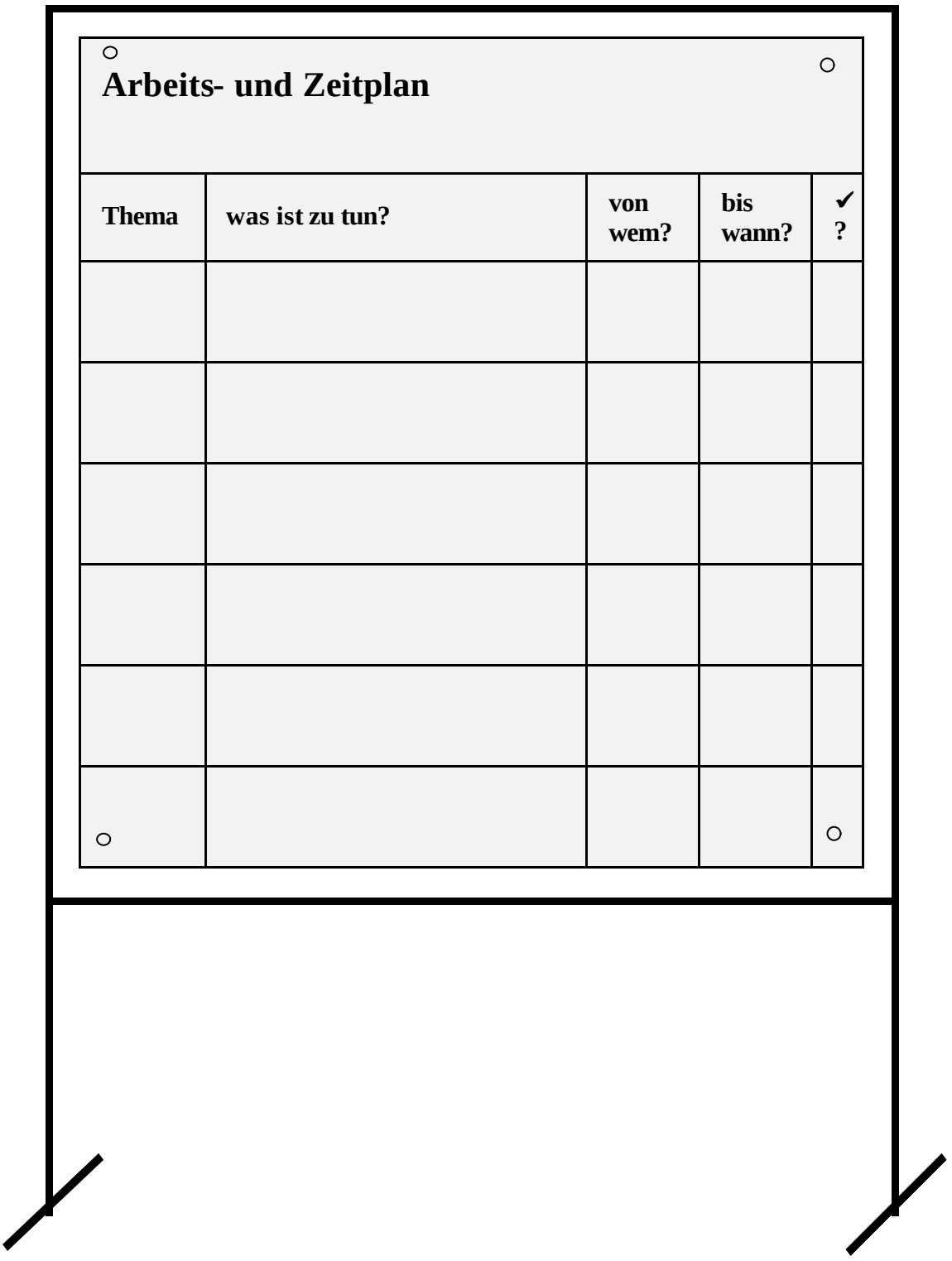
1) Was wollen wir erreichen? Welches Produkt soll am Ende der Themenbe-arbeitung stehen?

2) Was ist zu tun?	**von wem?**	**bis wann?**	**✓?**
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			
7. (weitere Schritte auf der Rückseite notieren)			

3) Was brauchen wir für unsere Arbeit?

Lehrerinformation:

Arbeits- und Zeitplan -
präsentiert an einer Pinnwand



Arbeits- und Zeitplan

Thema	was ist zu tun?	von wem?	bis wann?	✔ ?

Lehrerinformation:

Vorschlag für die Gestaltung eines Projektausweises

Projektausweis	
Name:	**Schule:**
Vorname:	**Klasse:**
Projektthema:	**Projektzeitraum:**
Die Schülerin/der Schüler arbeitet an dem oben genannten Projekt mit. Sie/Er benötigt für die Arbeit Informationen bzw. Informationsmaterial. Bitte unterstützen Sie nach Möglichkeit meine Schülerin/meinen Schüler. Vielen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft.	
_____ Fachlehrer/-in	_____ Schüler/-in

Lehrerinformation:

Fixpunkt und Metainteraktion

Im Rahmen der Projektarbeit sind Fragen der Zusammenarbeit in der Lerngruppe und der Arbeitsorganisation in gleicher Weise zu thematisieren wie inhaltlich-fachliche Fragen. Zur Aufarbeitung von Beziehungsproblemen der Projektbeteiligten und zur Gewinnung eines organisatorischen Überblicks sollte die Projektarbeit regelmäßig oder auf Wunsch der Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer unterbrochen werden.

Was ist ein Fixpunkt?

Ein Fixpunkt unterbricht die Projekt-arbeit für einen bestimmten Zeitraum, um Zwischenbilanz über den Stand der Projektarbeit zu ziehen. Er ist das Mittel gegen blinde Betriebsamkeit.

Ein Fixpunkt hat folgende Aufgaben:

- gegenseitige Information der Gruppen
- Mitteilung aktueller Arbeitsergebnisse
- Orientierung über den Projektverlauf
- Ergebnissicherung des Erarbeiteten
- Protokollierung/Dokumentation des Ergebnisstandes
- Information von Außenstehenden
- Kontrolle der Zeitplanung
- Arbeitstempowechsel
- Zielüberprüfung
- Abstimmung der weiteren Arbeit
- Planung der nächsten Schritte

Was ist eine Metainteraktion?

In der Metainteraktion beschäftigen sich die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer mit Problemen des Umgangs miteinander. Sie setzen sich in einem „Zwischengespräch“ aus einer gewissen Distanz auf einer dem Projekt übergeordneten Ebene mit ihrem eigenen Tun auseinander („Vogelperspektive“).

Es gibt Lerngruppen, denen es keinerlei Schwierigkeiten bereitet, Beziehungs-probleme zu erkennen und auf der Metaebene zu diskutieren. Hier genügt der verbale Hinweis der Lehrkraft auf die Möglichkeit, eine Metainteraktion for-dern zu können.

In anderen Lerngruppen kann es sinnvoll sein, frühzeitig, d. h. bevor es zum Konflikt kommt, die Probleme im Umgang miteinander herauszuarbeiten. Hilfreich kann hier der Einsatz eines Fragebogens (vgl. den Fragenkatalog als Einstiegshilfe in die Metainteraktion bei FREY: Die Projektmethode) oder eines Stimmungsbarometers sein. Die Ergebnisse dienen anschließend als Grundlage für die Diskussion über die Interaktion in der Gruppe.

Wann sollten Fixpunkte und Metainteraktionen stattfinden?

1. Möglichkeit: Sie können jederzeit durchgeführt werden, wenn dies gewünscht wird (und beim Fixpunkt andere diesen Wunsch unterstützen).
2. Möglichkeit: Die Lerngruppe und/oder die Lehrkraft bestimmen für die Durchführung einen festen Rhythmus (z. B. jeweils am Ende eines Projekttages).

Schülerarbeitsblatt:

Stimmungslage in den Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe/Thema:	

Markieren Sie Ihre Stimmung mit Hilfe eines Punktes, und verbinden Sie diese.

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
☺						
😐						
☹						

Lehrer- und Schülerinformation:

Blitzlicht

Jede Schülerin bzw. jeder Schüler erhält Gelegenheit,
etwas darüber zu sagen,

- wie man sich momentan fühlt
- wie zufrieden man mit dem Ergebnis ist
- wie man die Zusammenarbeit in der Gruppe erlebt hat
- was man vom kommenden Tag erwartet
- ...

⇩

Regeln:

- **Jeder kann,**
  niemand muß sich äußern.

- **Zulässig sind nur kurze (Blitzlicht !)**
  persönliche Aussagen
  („ich“, nicht „man“ !).

- **Die Beiträge werden weder**
  kommentiert noch diskutiert.

- **Es spricht jeweils nur eine Person.**

Schülerarbeitsblatt:

Gruppen - Zwischenbericht

Arbeitsgruppe/Thema:	

1. Was haben wir bisher geschafft?

2. Welche Probleme sind bisher aufgetreten?

3. Wie konnten die Probleme gelöst werden?

4. Wie hätten die Probleme vermieden werden können?

5. Was hat uns bisher besonders gefallen?

6. Welche Aufgaben stehen als nächstes an?

7. Wer erledigt die Aufgaben?

Schülerarbeitsblatt:

Einzel - Zwischenbericht

Name:	
Arbeitsgruppe/Thema:	

1. Sind Sie mit dem Ergebnis der bisherigen Projektarbeit zufrieden? Begründen Sie.

2. Was hat Ihnen bisher besonders gefallen? Was hätte besser ablaufen können?

3. Sind Sie mit Ihrer Mitarbeit zufrieden? Konnten Sie Ihre Ideen einbringen?

ja **nein** **Begründen Sie jeweils kurz.** **ja** **nein**

4. Wie war die Zusammenarbeit in der Gruppe?

5. Welche Zensur würden Sie der Gruppe geben für

a) Planung ..... b) Ausführung ..... c) Ergebnis ..... - Begründen Sie kurz.

6. Wie werten Sie insgesamt Ihre eigenen Leistungen? Begründen Sie kurz.

7. Hätten Sie das Gruppenergebnis verbessern können? Wenn ja, wie?

8. Sind Sie mit der Zusammenarbeit mit der Lehrkraft zufrieden? Begründen Sie kurz.

Schülerarbeitsblatt:

Einschätzung der heutigen Projektarbeit

Arbeitsauftrag:

1. Füllen Sie diesen Bogen in den nächsten 5 Minuten allein aus.

2. Vergleichen Sie anschließend Ihre Einschätzungen/Antworten mit denen der übrigen Gruppenmitglieder. Diskutieren Sie über Abweichungen.

Heute ...		**Bitte ankreuzen**		
		ja	nein	?
1	habe ich mich in der Gruppe wohlgefühlt.			
2	hat jemand aus meiner Gruppe „genervt“.			
3	haben mir die anderen geholfen, wenn ich darum gebeten habe.			
4	haben alle in etwa gleichviel gearbeitet.			
5	wurde intensiv gearbeitet.			
6	bin ich mit den Arbeitsergebnissen der Gruppe zufrieden.			
7	war mir ständig klar, was ich zu tun hatte.			
8	habe ich nichts dazugelernt.			
9	konnte ich meine Gedanken und Meinungen voll einbringen.			
10	bin ich mit der Zusammenarbeit mit meiner Lehrkraft voll zufrieden.			

Heute fand ich gut:
Heute fand ich nicht gut:
Ich würde gern in unserer Gruppe folgendes anders haben:

Lehrerinformation:

Auswertung der Projektarbeit (Reflexionsphase)

Die Auswertung der Projektarbeit kann z. B. geschehen mit Hilfe

- mehrerer *Plakate*
  - Plakate mit Ein-Punkt-Abfragen
    - zum Lernspaß und zum Lernerfolg
    - zur Zusammenarbeit in der Gruppe und ggf. zwischen den Gruppen
    - zur Zufriedenheit mit dem Gruppenergebnis
    - zur Lehrerrolle (Lehrer-Schüler-Interaktion)
  - je ein Plakat zu den Vorzügen und Schwächen der Unterrichtseinheit

- eines *Fragebogens*

- einer *Strukturübersicht* und/oder einer *netzwerkähnlichen Darstellung* zur begrifflichen und sachlichen Systematisierung, Einordnung und Vernetzung der Lerngegenstände des Projektes

- einer *Reflexion* des Projektergebnisses und der Projektarbeit (vgl. PANCRATZ: Maximen handlungsorientierten kaufmännischen Unterrichts.)

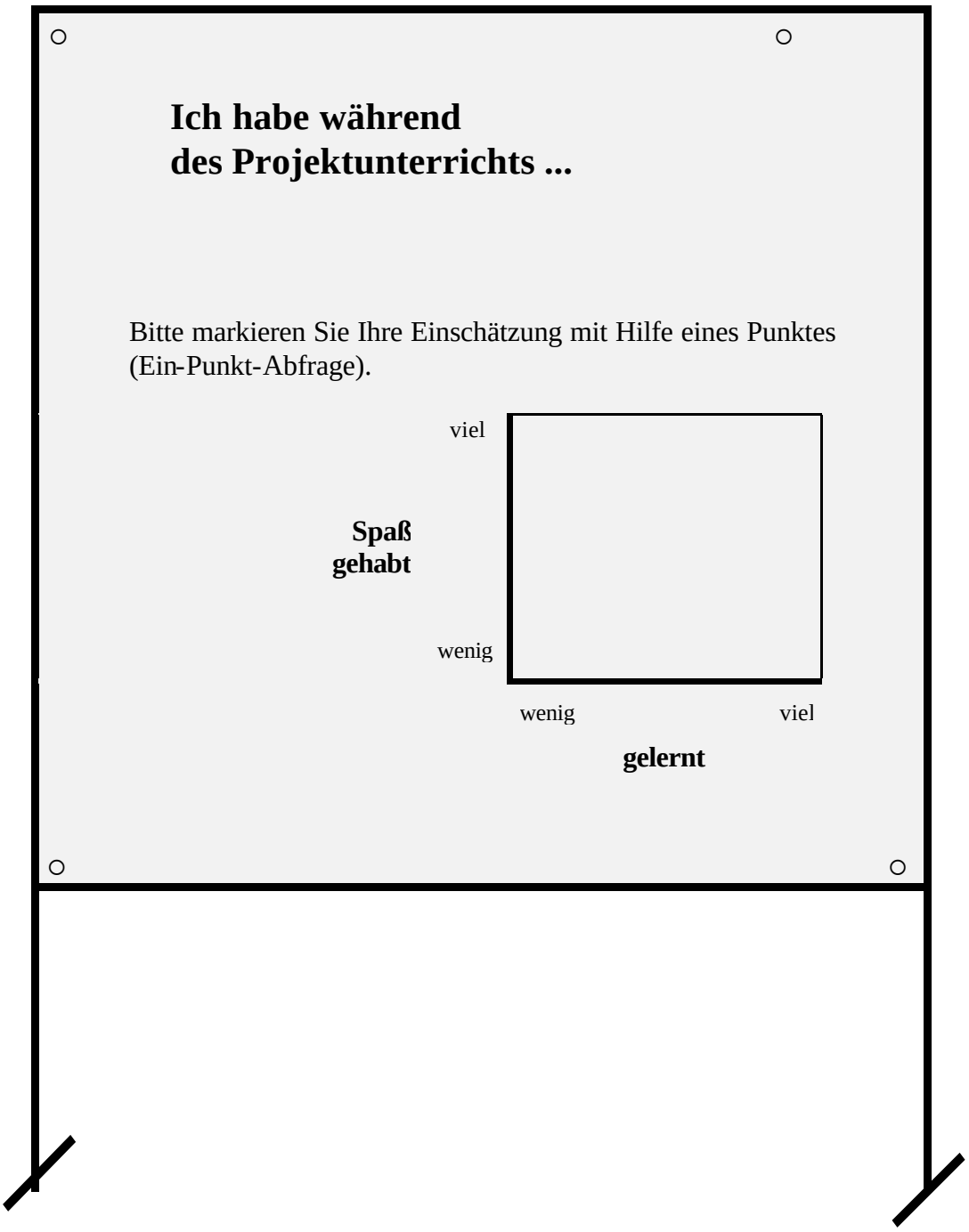
  - mit Blick auf einen Vergleich zu verwandten Erscheinungen (Vergleich: Gemeinsamkeiten und Unterschiede) zum Zwecke der Verallgemeinerung und des Transfers

  - hinsichtlich des eigenen Problemlöseverhaltens auf der Grundlage einer Selbstbeobachtung/Selbstkritik hinsichtlich Lernstärken und Lernschwächen

  - hinsichtlich ethisch-moralischer Aspekte und der Wirkungen des eigenen Handelns (humane, soziale und ökologische Verträglichkeit der Problemlösung bzw. des Projektergebnisses in der Praxis)

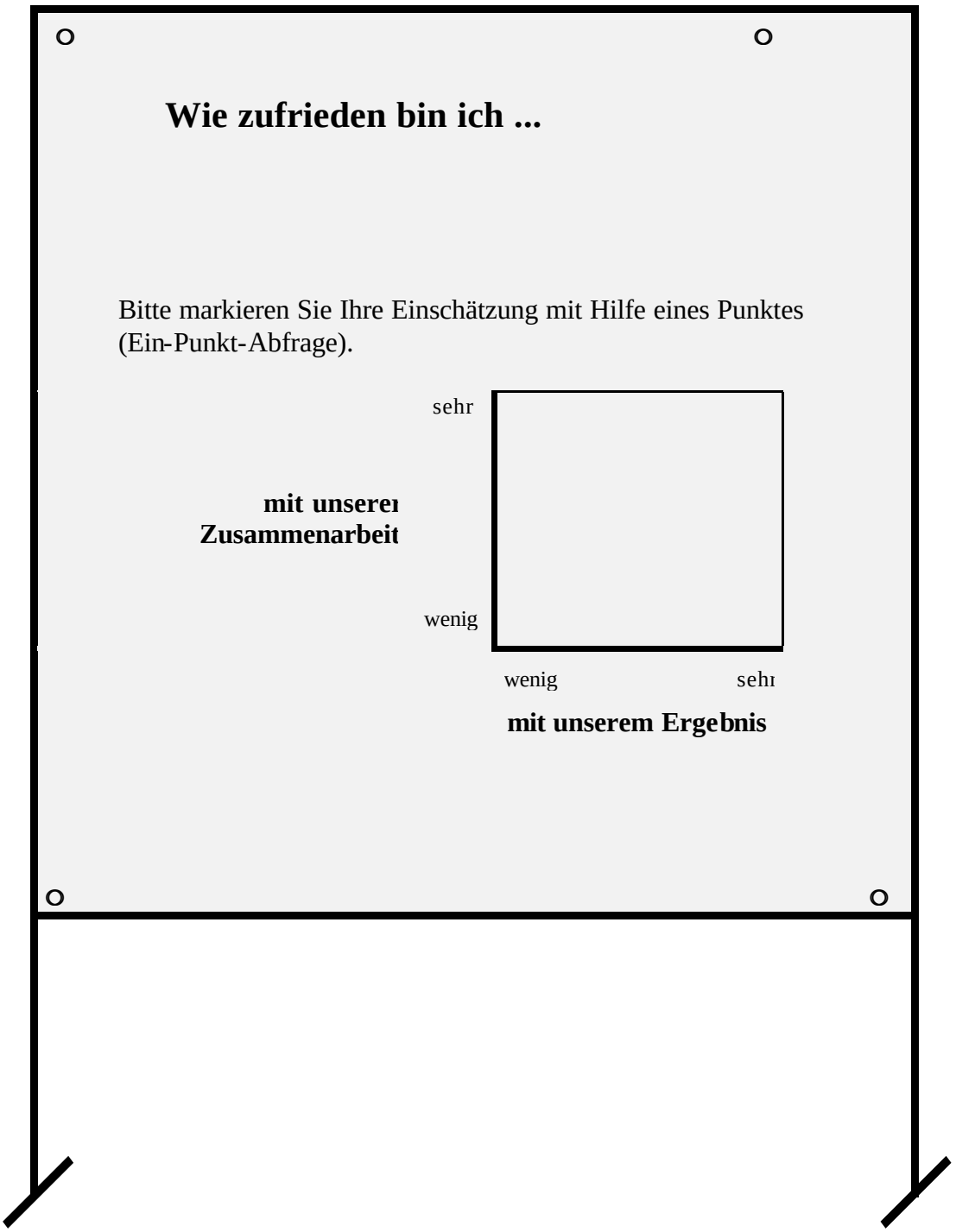
Lehrerinformation:

Vorschlag für die Gestaltung eines Plakates



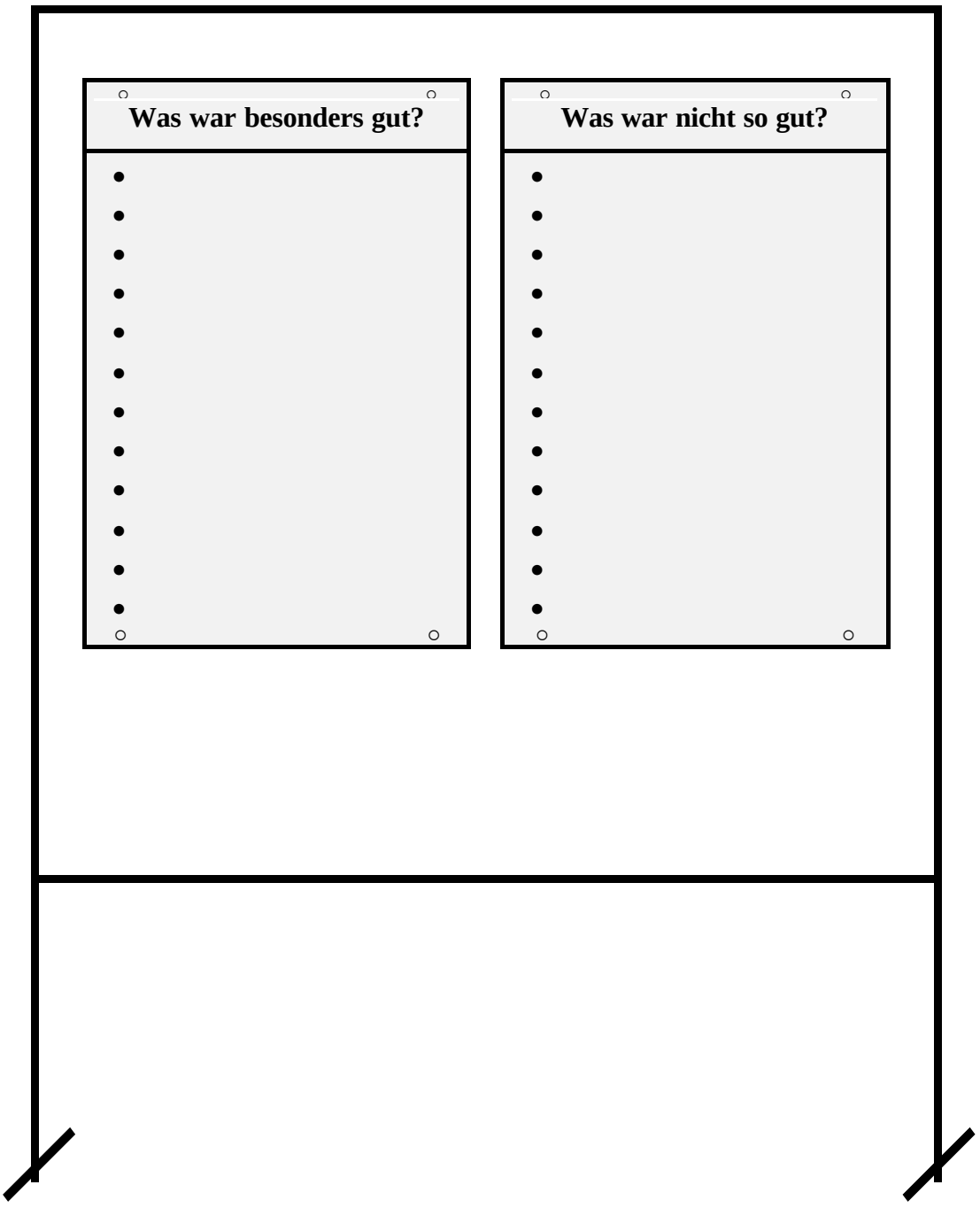
Lehrerinformation:

Vorschlag für die Gestaltung eines Plakates



Lehrerinformation:

Vorschlag für die Gestaltung zweier Plakate



Schülerarbeitsblatt:

Auswertung der Projektarbeit

❶ Geben Sie Ihre Meinung zu dem gelaufenen Projektunterricht in der folgenden Tabelle wieder. Kreuzen Sie jeweils an.

Kriterien		positiv	∅	negativ
Abwechslung				
Mitschülerinnen und -schüler				
Arbeitsdisziplin				
Selbständigkeit				
Themenfindung				
Thema				
Notenvergabe				
Zeitdauer des Projektes				
Ergebnisse				
Lehrkraft				
Zahl der Kreuze	absolut			
	relativ (%)			

❷ Was hätte besser ablaufen können? Unterbreiten Sie 3 Verbesserungsvorschläge.

1.
2.
3.

Schülerarbeitsblatt:

Abschlußbericht zur Projektarbeit

Nach Abschluß der Projektarbeit sollen Sie noch einmal über die Arbeit in Ihrer Gruppe nachdenken. Schreiben Sie Ihre Gedanken in vollständigen Sätzen auf maximal 3 Seiten auf. Der von Ihnen abgegebene Bericht wird nach Inhalt, Sprache (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik, Ausdruck) und Form (Gliederung, Sauberkeit, Schrift) benotet.

In dem Bericht sollte auf folgende Fragen eingegangen werden:

- Warum haben Sie das Thema gewählt?
- Wie hat Ihre Gruppe die Themen-/Aufgabenstellung bewältigt?
  - Was haben Sie in welcher Reihenfolge gemacht?
  - Welche Aufgaben haben Sie übernommen? Warum gerade diese?
  - Welche Schwierigkeiten gab es bei der Beschaffung des benötigten Informationsmaterials und dessen Auswertung? Wie haben Sie diese gelöst?
- Wie war die Zusammenarbeit in der Gruppe?
  - Wie wurde festgelegt, wer was macht?
  - Haben Sie einander geholfen? Hat sich dabei jemand besonders ausgezeichnet?
  - Gab es Streit? Wie wurde er beigelegt?
  - Haben alle in etwa gleichviel gemacht?
  - Haben Sie sich wohlgefühlt in Ihrer Gruppe? Begründen Sie kurz.
- Was hat die Projektarbeit gebracht?
  - Was haben Sie gelernt?
  - Hat sich Ihr Verhältnis zu Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern verändert? Wenn ja, wie und worauf ist dies zurückzuführen?
- Was war an der Projektarbeit nicht so gut?
- Wie würden Sie die Arbeit Ihrer Gruppe bzw. Ihre individuelle Arbeit bewerten? Begründen Sie jeweils.
  - Welche Note würden Sie Ihrer Gruppe für die geleistete Arbeit geben?
  - Welche Note würden Sie sich selbst geben?

Schülerinformation:

Bewertung/Selbsteinschätzung

Liebe Projektarbeitsgruppen,

nach Abschluß des Projekts stehen wir nun vor der Aufgabe, die zurückliegenden Wochen der gemeinsamen Arbeit auch unter dem Gesichtspunkt der **Bewertung der erbrachten Leistungen** einzuschätzen.

Zu diesem Zweck will ich jeder Arbeitsgruppe die Gelegenheit geben, den Prozeß Ihrer Arbeit und die erzielten Ergebnisse selbst zu analysieren und zu bewerten.

Dazu schlage ich folgende **Vorgehensweise** vor:

1. Jede Gruppe hat die Aufgabe, den Arbeitsprozeß und die Ergebnisse selbst zu beurteilen. Ziel ist es, jedem Mitglied der Arbeitsgruppe eine Note zu geben. Dazu bekommt jede Gruppe von mir eine vorgegebene Gesamtpunktzahl, die sich aufgrund meiner Notenvorstellungen ergibt. Diese Gesamtpunktzahl ist unter den einzelnen Gruppenmitgliedern zu verteilen. Von der Gesamtpunktzahl kann geringfügig abgewichen werden, wenn es im Plenum überzeugend begründet wird.

   Bei der Bewertung der Leistungen der einzelnen Arbeitsgruppenmitglieder können sich die Gruppen z. B. an folgenden Kriterien orientieren:
   - Zusammenarbeit in der Gruppe
   - Engagement, Einsatz, Ausdauer
   - Organisation und Planung der Arbeit
   - Übernahme bestimmter Aufgaben für die Gruppe
   - Qualität des Beitrags für die Ausstellung
   - Erreichung der gesetzten Ziele

2. Der Prozeß der Leistungsbewertung der einzelnen Mitglieder sollte ausführlich in der Projektarbeitsgruppe diskutiert werden, bis nach Möglichkeit eine Einigung über die zu vergebende Punktzahl unter allen Gruppenmitgliedern erzielt wurde.

3. In einer abschließenden Gesprächsrunde erläutert jede Gruppe ihre Bewertungen. Die Lehrkraft legt ihre Einschätzung ebenfalls offen.

Lehrerarbeitsblatt:

Bewertung der Projekt - Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe/Thema:	
Gruppenmitglieder:	

1 Arbeitsplanung/-prozeß

	--	-	∅	+	++
Güte der Arbeitsplanung					
Informations- und Materialbeschaffung					
Auswertung des beschafften Materials					
Bewertung insgesamt (im Durchschnitt)					

2 Inhalte und Ergebnisse

	--	-	∅	+	++
Sachliche Richtigkeit					
Vollständigkeit der relevanten Inhalte					
Form und Fassung des Ergebnisses/Produktes					
Bewertung insgesamt (im Durchschnitt)					

3 Präsentation der Arbeitsergebnisse

benutzte	Tafel	Folie	Plakat	Umdruck	Mind-Map		
Medien ⊗							

	--	-	∅	+	++
Anschaulichkeit/Verständlichkeit der Darstellungen					
Sauberkeit der Darstellungen					
Einhaltung der Visualisierungsregeln					
Wechsel der Darstellungsformen/Medien					
Wechsel der bzw. des Vortragenden					
Auftreten der bzw. des Vortragenden					
Verständlichkeit der Sprache					
Gliederung der Präsentation					
relevante Inhalte vollständig wiedergegeben					
Bewertung insgesamt (im Durchschnitt)					

4 Bewertung der Teamarbeit

		--	-	∅	+	++
Selbständigkeit der Gruppe						
zweckmäßige Arbeitsteilung innerhalb der Gruppe						
Kooperationsfähigkeit der Gruppenmitglieder						
Kommunikationsfähigkeit der Gruppenmitglieder						
Konfliktfähigkeit der Gruppenmitglieder	keine K.					
Selbsteinschätzung und Kritikfähigkeit der Gruppe						
Bewertung insgesamt (im Durchschnitt)						

5 Vorzüge und Schwächen

6 Schwierigkeitsgrad der Aufgabe

	--	-	∅	+	++
Schwierigkeitsgrad der Arbeit					

7 Beurteilung

Notenvorschlag:	Endnote: : .....

8 Stellungnahme durch die Gruppe

3 Thematische Bausteine der Projektarbeit

Im folgenden werden stichwortartig einige Anregungen für Projektthemen und Unter-themen (Aufgabengebiete der verschiedenen Arbeitsgruppen) gegeben. In Klammern werden in Frage kommende Untersuchungsaspekte und methodische Hinweise aufgelistet. Viele Themen orientieren sich beispielhaft am Produkt „JEANS". „Jeans" sind durch andere Produkte ersetzbar (siehe Abschnitt 1.3). Je nach Standort der Schule können regionale Besonderheiten aufgegriffen werden. Die Auflistung bezieht sich vor allem auf das Unterrichtsfach bzw. den Lernbereich „Allgemeine Wirtschaftslehre" und erfolgt nach Lerngebieten geordnet. Im Rahmen eines Projektes können Themen aus verschiedenen Lerngebieten von den Arbeitsgruppen bearbeitet werden. Auf die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und den Abschluß des Projektes mit der Präsentation wird bei den Beispielen nicht eingegangen.

Die Arbeitsgruppen können ihre Arbeitsergebnisse den Mitschülerinnen und Mitschülern oder anderen Interessierten auf unterschiedliche Weise vorstellen. Denkbar ist, daß die Arbeitsgruppen am Ende des Projektes

* Referate bzw. Vorträge halten (unterstützt durch Folien, Bilder usw.)
* eine Broschüre oder einen Reader zur Präsentation erstellt haben
* Wandzeitungen oder Plakate erstellt haben, die sie erläutern
* ein Lernspiel konzipiert haben, das sie mit den Mitschülerinnen und Mitschülern spielen (z. B. analog zum „Großen Preis")
* ein Rätsel entwickelt haben, das die Mitschülerinnen und Mitschüler nach einer eingehenden Informierung über das Sachproblem lösen müssen
* einen Brief an Parteien, Institutionen, Verwaltungen usw. schreiben, in dem Mißstände aufgezeigt, Anregungen gegeben werden, um Stellungsnahme gebeten wird usw.
* einen Leserbrief an die Zeitung senden

Der Rahmen, in dem die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vorstellen, kann unterschiedlich sein. Als Abschluß eines Projektes kommen in Betracht:

* Veranstaltung einer „stillen" Ausstellung in der Pausenhalle (Aufhängen von Wandzeitungen, Fotos und anderen Produkten an Pinnwänden)
* Veranstaltung einer „aktiven" Ausstellung mit zusätzlichem Rahmenprogramm in der Pausenhalle (z. B. Veranstaltung einer Modenschau, Organisation eines Preisrätsels mit anschließender Verlosung von Preisen, Aufführen von Rollenspielen)

* Präsentation der Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen ausschließlich im Klassenraum vor den Mitschülerinnen und Mitschülern
* Präsentation der Projektergebnisse vor Parallelklassen im Klassenraum oder in der Aula
* Präsentation der Projektergebnisse außerhalb der Schule in Betrieben, bei Kammern usw.
* Präsentation der Projektergebnisse anläßlich eines Elternabends

Die nachfolgenden thematischen Bausteine sind z. T. entnommen aus: LANDESINSTITUT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT STUTTGART: Berufsorientierte Projekte, 3 Teile (H-93/07, H-94/13, H-95/12), Stuttgart. Dabei werden die „Berufsorientierten Projekte" abgekürzt als: BOP.

3.1 Lerngebiet: „Grundlagen der Berufsbildung"

- **Projektthema:**
  Die bzw. der Auszubildende im Betrieb: Rechte und Pflichten, Konflikte und Lösungsmöglichkeiten
  (vgl. BOP H-94/13 Projekt 7)

  => Unterthemen für Arbeitsgruppen:
  * Industrie- und Handelskammern (IHK)
  * Berufsinformationszentren (BIZ)
  * Betrieb und Ausbilderin bzw. Ausbilder
  * Auszubildende
  * Gesetze und Arbeitsgericht

  (Bildung der Arbeitsgruppen nach „Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern")

- **Projektthema:**
  Umschulung
  (vgl. BOP H-94/13 Projekt 1)

  => Unterthemen für Arbeitsgruppen:
  * Situation vor der Umschulung
  * Formale und rechtliche Voraussetzungen für eine Umschulung
  * Die Zeit während der Umschulung
  * Perspektiven nach der Umschulung

- **Projektthema:**
  Erwartungshaltungen im Beruf
  (vgl. BOP H94/13 Projekt 9 und 10)

  => Unterthemen für Arbeitsgruppen:

  * Erwartungen der Betriebe
  * Erwartungen der Auszubildenden zu Beginn der Ausbildung
  * Erwartungen der Auszubildenden am Ende der Ausbildung
  * Erwartungen an die Schule
  * Erwartungen an Kundinnen und Kunden
  * Merkmale des Berufs lt. Berufsbild
  * Fortbildungsmöglichkeiten

  (Interview mit Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Angestellten verschiedener Betriebe, Beschaffung von Informationsmaterial bei der IHK, dem Arbeitsamt, den Betrieben usw.)

  * Entwicklungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen

  (z. B. Diskussion mit Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Angestellten der Personalabteilung eines Betriebes)

  * Merkmale eines guten Arbeitsklimas

3.2 Lerngebiet: „Beschaffung“

- **Projektthema:**

Beschaffungsvorgänge in Jeansproduktionsbetrieben

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Die Beschaffung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

(ökonomische und ökologische Gesichtspunkte, Herkunft der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Beschaffungsverfahren, Preise, Fakturierung, Bedeutung unterschiedlicher Wechselkurssysteme für die importierenden Unternehmen, Abwicklung des Gütertransportes usw.)

* Vor- und Nachteile internationaler Arbeitsteilung am Beispiel der Herstellung der in der Jeansproduktion verwendeten Betriebsmittel

(Herkunftsländer, Vergleich der Lohnkosten, Vergleich der ökologischen Auflagen, Bedeutung der Im- und Exporte für die deutsche Volkswirtschaft usw.)

- **Projektthema:**

Die Beschaffung im Jeansgroß- und -einzelhandel

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

∗ Analyse des Beschaffungsweges
(Beschaffung beim Großhandel, Importeur oder Hersteller, direkte/indirekte Beschaffung, Einschaltung von Reisenden/Vertretern durch den Lieferanten usw.)
∗ Die Beschaffungsmengen im Jeansgroß- und -einzelhandel
(Mindestabnahmemengen, optimale Bestellmengen, Bestimmungsfaktoren für Bestellmengen usw.)
∗ Der Kaufvertrag zwischen Handel und Lieferant
(relevante Kaufvertragsarten: Kauf auf Abruf, Kommissionskauf usw., Vor- und Nachteile der verschiedenen Kaufvertragsarten aus der Sicht des Handels, usw.)
∗ Analyse relevanter Verfahren zur Bestimmung des Bestellzeitpunktes
(übliche Verfahren im Handel, Vor- und Nachteile usw.)
∗ Die Lieferantenwahl im Jeanseinzelhandel
(wesentliche Bestimmungsfaktoren: Preis, Qualität, Risikostreuung usw., Wahlmöglichkeiten)

3.3 Lerngebiet: „Absatz“

- **Projektthema:**

Jeansläden - anders?

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

∗ Die Ausstattung eines Jeansgeschäftes
(typische Ausstattung, Begründung für die vorherrschende Ausstattung, Bedeutung der Ausstattung für den Verkauf usw.)
∗ Die Bedeutung der Hintergrundmusik für den Verkaufserfolg
(Musikart, psychologische Hintergründe usw.)
∗ Die Warenpräsentation im Jeanseinzelhandel
(vorherrschende Form, Vergleich mit anderen Einzelhandelsgeschäften, mit und ohne Beratung usw.)
∗ Das Verkaufspersonal im Jeanseinzelhandel
(Verkaufspersonal: Alter, Geschlecht usw., Bedeutung des Verkaufspersonals für den Verkaufserfolg, notwendige Fähigkeiten usw.)

Materialien zur Integration von Lerngebieten in der kaufmännischen Berufsausbildung durch die Methode des Projektunterrichts

- **Projektthema:**

Analyse von Verkaufsgesprächen

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Bedienungssysteme
(Vollbedienung, Vorwahl)
* Betriebsformen
(z. B. Kaufhaus, Warenhaus, Fachgeschäft)
* Branchen
(z. B. Elektroartikel, Bekleidung, Finanzdienstleistungen)

- **Projektthema:**

Die Vertriebswege der Jeansanbieter

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Die Bedeutung der Absatzmittler
(Reisende, Vertreter, Kommissionäre usw.)
* Der Absatzweg der Jeansfabriken
(direkter/indirekter Absatz, Telefonmarketing, Messen, Ausstellungen usw., Bedeutung der verschiedenen Vertriebswege, Einfluß der Unternehmensgröße auf den Absatzweg usw.)

- **Projektthema:**

Die Bedürfnisse der Jeansnachfrager - Durchführung einer Marktforschung

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Durchführung einer Primärforschung zur Erfassung der Bedürfnisse
* Durchführung einer Sekundärforschung durch Auswertung von Untersuchungen und Materialien
* Vergleich der eigenen Erhebung mit „realen“ Erhebungen der Wirtschaft
* Bedürfnisverschiebungen in der Vergangenheit
(Auswertung älterer Kataloge, Zeitschriften, Werbeannoncen usw.)

- **Projektthema:**

Die Philosophie bzw. das Image des Produktes „Jeans“

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

∗ Das Image des Produktes „Jeans“
(Analyse auf der Basis eines Filmes mit James Dean, Analyse auf der Basis von Musiktexten: deutsch/englisch usw.)
∗ Die Bedeutung des Produktionsstandortes für das Image einer Jeansmarke
(Bedeutung „Made in Germany“ vs. „Made in <Ausland>“ anhand einer Marktforschung erheben)
∗ Der Wandel des Images der Jeans im Zeitablauf
(Art des Wandels, Ursachen für den Wandel, Einfluß der Werbung, Folgen für den Absatz usw.)
∗ Jeansunternehmen im Urteil der Kunden

- **Projektthema:**

Die Preisgestaltung des Jeanseinzelhandels (-großhandels)

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

∗ Formen der Preisdifferenzierung im Handel
∗ Die Kostenstruktur des Handels
∗ Kalkulationszuschläge und Handelsspannen im Jeanshandel
∗ Jeanspreise im Vergleich
(Vergleich der Preise einer bestimmten Jeansmarke bei verschiedenen Anbietern, Preisvergleich zwischen verschiedenen Jeansmarken, Ursachen für Preisunterschiede, Preisbindung der 2. Hand, Standort und Preis, marktdeterminierte Preise, kurzfristige und langfristige Preisuntergrenze usw.)

- **Projektthema:**

Die Werbung der Jeansanbieter

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

∗ Analyse realer Jeanswerbung verschiedener Anbieter
(Werbebotschaften, Werbeträger, Text, Musik, Menschen, Kosten von Werbeanzeigen, Werbespots, Herstellen von Collagen, Herstellen einer Videokassette mit aktuellen Werbespots: Analyse der typischen Merkmale von Jeanswerbung und Vergleich mit anderen Werbungen)
∗ Entwicklung eigener Werbeannoncen, -plakate oder -spots
∗ Zielgruppengerichtete Werbung
∗ Merkmale „guter“ und „schlechter“ Werbung
∗ Meinungen der Konsumenten zum Thema „Werbung“

- **Projektthema:**

Die Struktur des Jeanseinzelhandels in ...

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Standortanalyse
* Der Jeansmarkt in ... (Ort nach regionalem Bezug)

(Anbieterzahl, Anbietergrößen/Marktanteile, durchschnittlicher Umsatz, Unternehmensformen, „Ketten“ vs. „Einzelgeschäfte“, „Verweildauer“ der Geschäfte am Markt, Zusammenhang: Standort - Sortiment, usw.)

- **Projektthema:**

Der Welt - Jeansmarkt

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Jeansanbieter in der Europäischen Union (EU)
* Jeansanbieter in der Welt

(Unternehmensgrößen/Marktanteile, Anbieterstruktur, usw.)

* Weltwirtschaftliche Bedeutung des Jeanshandels

(Gesamtumsatz, Vergleich mit anderen Branchen, Beschäftigung, internationale Arbeitsteilung usw.)

- **Projektthema:**

Preis- und Qualitätsvergleich bei Jeans

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Durchführung eigener Preis-/Qualitätsvergleiche

(Zusammenhang Preis - Qualität, Ursachen für Qualitätsunterschiede usw.)

* Analyse vorliegender Vergleiche

(z. B. Methodik, Ergebnisse)

- **Projektthema:**

Sortimentsanalyse

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Das Angebot der Jeanshersteller

(Angebot auf Jeanswear beschränkt oder auch Accessoires, Verschiebungen in den letzten Jahren beim Sortiment - „Öko-Hose“ als Schlagwort, aktuelle Trends in dieser Saison, Time-lag zwischen Entwurf und Produktion, Flexibiltät, Sortimentsvariation)

* Das Sortiment des Jeanshandels

(Kernsortiment/Randsortiment, Sortimentstiefe und -breite, Verschiebungen in den letzten Jahren beim Sortiment - „Öko-Hose“ als Schlagwort, aktuelle Trends in dieser Saison, Flexibilität, Sortimentsvariation)

- **Projektthema:**

Konsumverhalten der Menschen

(*vgl. BOP H-95/12 Projekt 3)*

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Beeinflussung des Konsumverhaltens - „Born to shop“
* Konsumverhalten im Hinblick auf Jeans

(Kaufargumente, Preisvorstellungen, Bedeutung des Images einer Jeansmarke usw.)

* Unterschiedliches Konsumverhalten von Alt und Jung

(Interview mit einer Werbeagentur, Befragung von Passanten und Geschäfts-leuten usw.)

* Die beliebtesten Konsumgüter

- **Projektthema:**

Wie vermarkte ich ein selbsterstelltes T-Shirt?

(vgl. BOP H95-12 Projekt 7)

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Erstellen eines passenden Logos
* Angebotsvergleich für den Druck und das T-Shirt
* Akquisition
* Abwicklung der Verkäufe

3.4 Lerngebiet: „Produktion“

- **Projektthema:**

Die Fertigungsverfahren in Jeansfabriken

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Der Ablauf der Jeansproduktion
(Produktionsschritte beschreiben und visualisieren)
* Vergleich der Fertigungsverfahren verschiedener Produktionsbetriebe
(Parallelproduktion, Alternativproduktion, Fließfertigung, Reihenfertigung, Werkstattfertigung, Monoproduktion usw., Grad der Automatisierung, Änderungen in der jüngsten Vergangenheit: Lean-production, Vergleich der Produktivität, Vergleich der Kapitalintensität, Vergleich der Jeansproduzenten bezüglich der Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der Produktion: gesetzliche Auflagen im In- und Ausland, Umweltbelastung usw.)
* Kosten und Nutzen einer ökologisch ausgerichteten Produktion

- **Projektthema:**

Der Standort der Jeansproduzenten

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Jeansanbieter in Europa außerhalb von Deutschland
(Karte erstellen mit Standorten, Standortvor- und -nachteile, wesentliche Standortfaktoren, Lohnkostenvergleiche usw.)
* Jeansproduzenten in Deutschland
(Standorte, relevante Standortfaktoren, Bedeutung kommunaler und regionaler Wirtschafts- und Strukturpolitik einschl. Subventionen bei der Standortwahl)

- **Projektthema:**

Die Produktionsprogramme der Jeansfabriken

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Breite und Tiefe der Produktionsprogramme
(make or buy, Sitz der Zulieferer, Gründe für die i. d. R. gegebene Trennung von Weberei und Hosenherstellung, Produktarten und -varianten, Kapazitäten von Jeansfabriken usw.)
* Losgrößen in einer Jeansfabrik
* Produktgestaltung
(Ästhetik, Design, Ökonomie, Ökologie usw.)

3.5 Lerngebiet: „Personalwirtschaft“

- **Projektthema:**

Beschäftigte im Jeanshandel/in der Jeansproduktion

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Mitarbeiterstruktur im Jeanshandel/in der Jeansproduktion

(Ausbildung, Geschlecht der Arbeitskräfte, Beweggründe für die Arbeit im Jeansladen, Fluktuation: Ausmaß und Gründe, Führungskräfte: Auswahl, Gehalt, Ausbildung, Führungsstil, hierarchischer Aufbau eines größeren Betriebes, Veränderung der Qualifikationsanforderungen in den letzten Jahren: Ursachen und Folgen, Beschäftigtenzahlen in der Vergangenheit usw.)

* Arbeitsbedingungen im Jeanshandel/in der Jeansproduktion

(Arbeitszeit/Pausenzeiten, Stundenverdienst/Gehalt, Tarifverträge, betriebliche Sozialleistungen, Arbeitszufriedenheit/Betriebsklima, Aufstiegschancen, Arbeitsplatzsicherheit, Arbeitsplatzergonomie usw.)

* Ausländerinnen und Ausländer im Betrieb
* Belästigung am Arbeitsplatz (z. B. „Mobbing“)
* Kreativität am Arbeitsplatz
* Leistungen der Betriebe für Auszubildende
* Personalentwicklung

- **Projektthema:**

Streß am Arbeitsplatz

(vgl. BOP H- 95/12 Projekt 2)

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Übersicht über mögliche Streßformen, Streßausmaße, Streßfaktoren und Streßauswirkungen
* Durchführung und Auswertung einer Fragebogenaktion in Betrieben und Verwaltungen zum Streß am Arbeitsplatz
* Befragung von Krankenkassen zu den finanziellen Folgen des Stresses
* Drehen eines Videos „Streß am Arbeitsplatz“
* Arbeit ohne Streß - geht das?

3.6 Lerngebiet: „Investition und Finanzierung“

- **Projektthema:**

Vermögens- und Finanzlage verschiedener publizitätspflichtiger Unternehmen

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Analyse der Eigenkapital-Quoten, Anlagendeckung usw. verschiedener deutscher und ausländischer Jeansanbieter
* Entwicklung der Bilanzkennziffern eines florierenden Jeansanbieters in den vergangenen Jahren
* Vergleich der Bilanzkennziffern der Jeansunternehmen mit denen anderer Branchen
* Ertrags- und Finanzlage von Jeansanbietern, Konsequenzen für die Beschäftigten
* Ursachen von Unternehmensinsolvenzen und Möglichkeiten der Sanierung
* Neuere Finanzierungsformen
  (z. B. Leasing, Factoring)

3.7 Lerngebiet: „Lagerhaltung“

- **Projektthema:**

Das Lagern von Jeans

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Die Lagerhaltung im Jeanshandel
* Die Lagerhaltung in Jeansproduktionsbetrieben
* Optimale Bestellmenge und Lagerhaltung

3.8 Lerngebiet: „Zahlungsverkehr“

- **Projektthema:**

Der Zahlungsverkehr im Einzelhandel (bei den Jeansanbietern)

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Abwicklung des Zahlungsverkehrs mit den Kunden
  (Bedeutung der Zahlungsarten: bar, Scheck, Euro-Cheque usw., Bedeutung des Kreditkaufs: Konditionen, Skonto usw.)
* Abwicklung des Zahlungsverkehrs mit den Lieferanten
  (Zahlungsziele, Bedeutung der Zahlungsarten, einschl. Wechsel usw.)
* Zahlungsabwicklung bei Außenhandelsgeschäften
* Zukünftige Entwicklung des Zahlungsverkehrs (Automatisierung)

3.9 Lerngebiet: „Unternehmensformen“

- **Projektthema:**
  Erstellung einer Broschüre über die Börse
  (vgl. BOP H-94/13, Projekt 5)

  => Unterthemen für Arbeitsgruppen:

  * Projektdokumentation und -koordination
  (Zeitplanung, Organisation einer Fahrt zur Börse, Organisation des Drucks und des Verkaufs der Broschüre „Alles über die Börse“, Verkauf von Werbeseiten zur Finanzierung des Drucks usw.)
  * Geschichte, Aufgaben und Organe der Börse
  * Personen, die am Börsengeschehen teilnehmen
  (Zulassungsvoraussetzungen, Berufslaufbahn usw.)
  * Begriffe rund um die Börse
  * Berichterstattung über das Börsengeschehen
  (Ursachen von Börsencrashs, aktuelle Entwicklungen usw.)
  * Elektronischer Wertpapierhandel

- **Projektthema:**
  Gründung einer Jeans - Boutique

  => Unterthemen für Arbeitsgruppen:

  * Rechtliche, wirtschaftliche und personenbezogene Fragen der Gründung
  * Standortwahl
  (Interviews mit Maklern, Geschäftsleuten, der IHK usw.)
  * Sortimentsgestaltung
  (Analyse der Sortimente bestehender Boutiquen, Kundenbefragung usw.)
  * Finanzierung

3.10 Lerngebiet: „Ökologie und Ökonomie, einschl. Verbraucherschutz“

- **Projektthema:**

Jeans und Ökologie

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Das Umweltrecht und seine Umsetzung (z. B. Umwelthaftungsrecht)
(Informationsbeschaffung u. a. durch Besuch des Amtsgerichtes, der Staatsanwaltschaft, der Stadtverwaltung, der Feuerwehr, der Zeitung usw.)
* Beweggründe für Umweltvergehen
* Ökologische Folgen des Wettbewerbsdruckes in der Dritten Welt
* Ökologische Folgen der internationalen Arbeitsteilung durch das vermehrte Transportaufkommen
* Bedeutung des ökologischen Baumwollanbaus
* Textile Kette

- **Projektthema:**
Jeans und Verbraucherschutz

=>Unterthemen für Arbeitsgruppen

* Produkthaftungsrecht bei Unternehmen
* Markenschutz (Markenpiraterie)
* Qualität und Gesundheitsverträglichkeit

3.11 Lerngebiet: „Gesamtwirtschaftliche Aspekte“

- **Projektthema:**

Volkswirtschaftliche Bedeutung der Textil- und Bekleidungsindustrie

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Die binnenwirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung
(Anteil am Inlandsprodukt, Arbeitsplätze, Steueraufkommen usw.)
* Die außenwirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung
(Erfassung und Anteil der Im- und Exporte usw.)

- **Projektthema:**

Der Weltmarkt für Textilien und Bekleidung

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Führende Produktions- und Handelsländer
* Die Stellung Deutschlands auf dem Weltmarkt

4 Beispiel für die konkrete Projektarbeit: Gestaltung einer Jeansausstellung

4.1 Die Einordnung des Projektes in den Unterricht

Das Projekt „Gestaltung einer Jeansausstellung“ ist Teil einer ca. 60-stündigen Unterrichtseinheit. Mit der Unterrichtseinheit „Jeans“ werden grundlegende betriebs- und volkswirtschaftliche Zusammenhänge sowie elementare Arbeitstechniken erarbeitet.

Die Unterrichtseinheit basiert auf den Rahmenrichtlinien für die einjährigen Berufsfachschulen - Wirtschaft - (s. 4.3) und ist bereits mehrfach erfolgreich eingesetzt worden.

Die angestrebten allgemeinen und fachspezifischen Qualifikationen sollen dabei mit Hilfe zweier, mehr oder weniger unabhängig nebeneinander stehender Unterrichtskomplexe erreicht werden. Einerseits wird das Projekt durchgeführt, andererseits kommt das „Planspiel Jeansfabrik“ (vgl. PREISS: Planspiel Jeansfabrik.) zum Einsatz. Die für die Projektarbeit notwendigen Fähigkeiten werden überwiegend außerhalb des Projektes vor Beginn der eigentlichen Arbeit in den Projektarbeitsgruppen entwickelt.

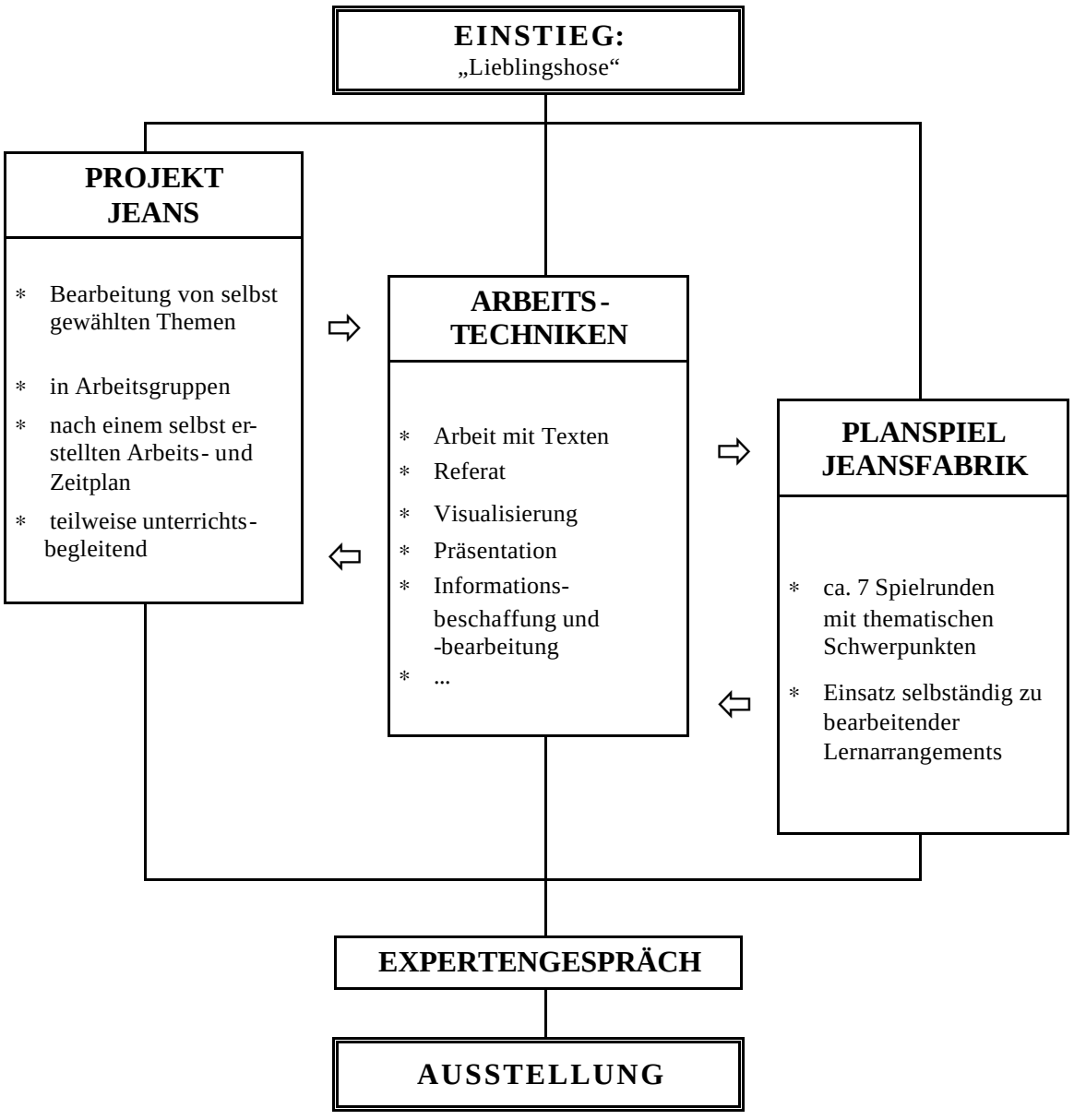
Die Unterrichtseinheit beginnt mit der Feststellung, daß Jeans die Lieblingshosen der Jugendlichen sind. Nach der Auseinandersetzung mit der von der Lehrkraft eingebrachten Projektinitiative nennen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Kartenabfrage die für sie interessanten Aspekte und Themenbereiche. Anschließend ordnen sich alle jeweils einem Themenbereich ihrer Wahl zu. Diesen Themenbereich bearbeiten die Lernenden als Teilprojekt in Arbeitsgruppen auch außerhalb der Unterrichtszeit nach einem von ihnen aufgestellten Arbeitsplan.

Im Unterricht schließt sich eine einführende Sequenz zu den für die Projektarbeit notwendigen Arbeitstechniken an. Am Beispiel der Geschichte der Jeans oder der Produktionsfaktoren können beispielsweise die Möglichkeiten der Visualisierung und Präsentation sowie die Grundregeln der Textarbeit herausgearbeitet und geübt werden. Die Grundlagen der Informationsbeschaffung und -bearbeitung sowie die Grundregeln für das Vorbereiten und Halten eines Referates können am Beispiel des Produktionsfaktors „Baumwolle“ erarbeitet und geübt werden.

Es folgt das Planspiel, welches mit den notwendigerweise einzubindenden Unterrichtsinhalten die meiste Unterrichtszeit beansprucht. Das Planspiel übernimmt gegenüber dem Projekt eine kompensatorische Funktion, d. h. alle Lernziele und Lerninhalte, die nicht im Rahmen der Projektarbeit erreicht bzw. behandelt werden können, werden mit Hilfe des Planspieles angestrebt bzw. thematisiert. Abgerundet wird die Unterrichtseinheit möglicherweise durch ein Expertengespräch und beendet durch eine Ausstellung.

Das Projekt kann auch im Rahmen eines Wahlpflichtkurses - parallel oder ergänzend zum Unterricht in „Allgemeiner Wirtschaftslehre“ durchgeführt werden.

Die Unterrichtseinheit „Jeans“ im Überblick:



4.2 Kurzbeschreibung des Projektes

(a) Vorbereitung des Projekts

- Unterlagen von den Jeansanbietern beschaffen
- Schulleitung informieren, z. B. wegen des Verlassens der Schule während des Unterrichts
- Pinnwände, Moderatorenkoffer, Packpapier usw. bereitstellen
- Plakate erstellen (z. B. Projektinitiative, Themenspeicher)
- Informations- und Arbeitsmaterialien für die Vermittlung der notwendigen Arbeitstechniken vervielfältigen

(b) Projektablauf

Projektinitiierung/Projektimpuls

- Hinführung zum Thema „Jeans“ über die Auswertung der Hausaufgabe:
„Zieht Eure Lieblingshose an.“
- Aufhängen des Plakates mit der Projektinitiative

Projektskizzierung

- Erläuterung der Projektmethode durch die Lehrkraft
- erste verbale Auseinandersetzung mit der Projektinitiative
- Erfassung der Schülerinteressen im Rahmen einer Kartenabfrage
- Erstellen eines Themenspeichers

Projektplanung

- Bilden und Eintragen der Projektarbeitsgruppen auf dem Plakat mit dem Themenspeicher
- Aufstellen eines (vorläufigen) Arbeits- und Zeitplanes durch jede Arbeitsgruppe
- Gruppen berichten und diskutieren über ihre Vorstellungen/Planungen
- Grobplanung der Ausstellung durch die gesamte Lerngruppe mit Hilfe eines Mind-Maps
- Unterrichtsgespräch über Fixpunkte und Metainteraktionen
- Festlegen der regelmäßigen Arbeitsunterbrechungen zur Besprechung inhaltlicher, organisatorischer und sozialkommunikativer Aspekte

Projektdurchführung

- Ausgabe der Projektausweise
- Projektgruppen erschließen Informationsquellen
- Gruppen beschaffen sich Informationen aus Schulbüchern, Fachbüchern, Zeitschriften, Zeitungen, Publikationen der Wirtschaft, durch Befragungen, in Fachgeschäften, in Bibliotheken usw.
- Gruppen bereiten die gewonnenen Informationen auf
- Gruppen erstellen ihren Beitrag zur Ausstellung
- Gruppen tauschen sich regelmäßig aus über den Stand ihrer Arbeit, über Probleme und Erfolge (Fixpunkte/Metainteraktionen)

Projektabschluß

- Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse im Klassenraum
- Gruppen stellen Vorzüge und Mängel der Gruppenergebnisse und Gruppenpräsentation heraus (evtl. anhand einer Videoaufzeichnung)
- Vorstellung der Arbeitsergebnisse im Rahmen einer Ausstellung
- Auswertung der Projektarbeit mit Verbesserungsvorschlägen
- Bewertung der Gruppenarbeitsergebnisse und Interaktionsprozesse in den Gruppen durch die Lehrkraft
- Bewertung der Leistungen der einzelnen Gruppenmitglieder durch die Gruppe selbst

4.3 Die didaktisch-methodischen Entscheidungen vor dem Hintergrund der Rahmenrichtlinien

Auf den nächsten Seiten wird exemplarisch gezeigt, mit welchen inhaltlichen und methodischen Entscheidungen die in den Rahmenrichtlinien für die einjährigen Berufsfachschulen - Wirtschaft - vorgeschriebenen Lernziele erreicht werden können (vgl. NIEDERSÄCHSISCHES KULTUSMINISTERIUM (Hrsg.): Rahmenrichtlinien für die Unterrichtsfächer Englisch/Kommunikation, Allgemeine Wirtschaftslehre, Rechnungswesen/Controlling, Wirtschaftspraxis und Bürokommunikation sowie für die Wahlpflichtfächer der Einjährigen Berufsfachschule - Wirtschaft -, Einjährigen Berufsfachschule - Wirtschaft - für Realschulabsolventinnen und Realschulabsolventen (Höhere Handelsschule). Hannover, Juni 1996).

Die didaktisch-methodischen Entscheidungen vor dem Hintergrund der Rahmenrichtlinien

1 Curricularer Begründungsrahmen und didaktische Grundprinzipien (RRL)

anzustrebende Qualifikationen (Auszug aus den RRL)	**Unterrichtsinhalte/methodische Entscheidungen**
• Denken in übergreifenden komplexen Strukturen • Verständnis ökonomischer Zusammenhänge und grundlegender Prinzipien wirtschaftlichen Handelns • kognitive Fähigkeiten wie problemlösendes Denken und Lernfähigkeit • soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit • Methodenkompetenzen im Sinne von Präsentationstechniken, Problemlöseverfahren usw. • ...	* Führung eines Unternehmens (Entscheidungen vorbereiten - treffen und begründen - überprüfen) im Rahmen des zunehmend komplexer werdenden Planspieles „Jeansfabrik“ * Herausarbeiten von „Wenn-dann-Beziehungen“ im Planspiel , i. d. R. verbal, z. T. schriftlich * Handeln (Aufgabenbewältigung planen - durchführen - Ergebnis präsentieren und kontrollieren) im Rahmen der eigenständig zu bewältigenden Teilprojekte * Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung * Herausarbeiten von Strategien zur Aufgabenbewältigung im Planspiel und in den einzelnen Projektarbeitsgruppen * Gruppenarbeit vielfach im Projekt und beim Planspiel, bei Bedarf Thematisierung z. B. der „Kommunikationsregeln“, der „Möglichkeiten der Konsensfindung in der Gruppe“, der „Verantwortung in und für die Gruppe/ Gruppenergebnisse“ usw. * Herausarbeiten und Üben der Präsentationstechniken mit dem Abschluß „Durchführung einer Ausstellung“ * Einsatz von Lernarrangements zur eigenständigen Erarbeitung von Faktenwissen und Zusammenhängen im Rahmen des Planspieleinsatzes * Üben der Informationsbeschaffung (innerhalb und außerhalb der Schule), der Informationsauswertung und Informationsumformung (s. o. Präsentation) * Hinterfragen von Entscheidungen realer Unternehmen z. B. hinsichtlich der Standortwahl, des Werbeeinsatzes usw. * Vergleich: Planspielmodell - Realität

3 Allgemeine Wirtschaftslehre (RRL)

3.1 „Grundmodell betrieblicher Leistungsprozesse“ (Auszug aus den RRL)		**Unterrichtsinhalte und methodische Entscheidungen**	
Lernziele	Lerninhalte	Projekt	Planspiel „Jeansfabrik“
• „Ziele der erwerbs- und gemeinwirtschaftlichen Betriebe nennen“	• „Gewinnerzielungs- und Versorgungsprinzip“	⌦ Arbeitsgruppe (AG) „Standort“: ∗ Ermittlung der Produktionsstandorte der Jeansanbieter in Europa ∗ Vergleich der Faktorkosten (insbesondere der Lohnkosten) in Europa ∗ Erörterung des Zusammenhangs „Produktionsstandort/ internationale Arbeitsteilung - Gewinnmaximierung/Rationalisierung“	∗ Lernerheft: „Ziele des Unternehmens“ ∗ Kennzahlenermittlung: ◆ Produktivität ◆ Wirtschaftlichkeit ◆ Gewinn pro Periode und pro Stück ◆ Rentabilität (Umsatz, Eigenkapital) ∗ Lernarrangement (Klinger): „Ausschuß - Kosten - Gewinn“
• „die Wechselwirkungen zwischen den Bedürfnissen der Haushalte und der betrieblichen Leistungserstellung aufzeigen“	• „Bedürfnisse, Bedarf, Nachfrage“ • „Güter und Dienstleistungen“	⌦ AG „Angebot und Nachfrage“: ∗ Durchführung einer Marktforschung zu den Bedürfnissen der Konsumenten ∗ Durchführung einer Sortimentsanalyse im Einzelhandel ∗ Gegenüberstellung der Marktforschungsergebnisse mit den Ergebnissen der Sortimentsanalyse ∗ Erörterung der Wechselwirkung zwischen den Bedürfnissen/der Nachfrage und dem Angebot ⌦ AG „Werbung“: ∗ Erörterung des Einflusses der Werbung auf die Bedürfnisse/die Nachfrage	∗ Preis = f (Angebot und Nachfrage) ∗ Einfluß von unbefriedigter Nachfrage auf das Angebot und die Produktionskapazitäten ∗ ab Spielrunde (SR) 3 oder 4: Werbung als zusätzliche Entscheidungsvariable: Analyse des Einflusses auf die Nachfrage im Planspielmodell und in der Realität ∗ Analyse der einzel- und gesamtwirtschaftlichen Ursachen und Folgen von Angebots- und Nachfrageüberhängen

Materialien zur Integration von Lerngebieten in der kaufmännischen Berufsausbildung durch die Methode des Projektunterrichts

Fortsetzung: Allgemeine Wirtschaftslehre (RRL): Grundmodell betrieblicher Leistungsprozesse

• „die Einbindung des Betriebes in die natürliche Umwelt und die Gesamtwirtschaft skizzieren“	• „Natur und Betrieb“ • „Absatz- und Beschaffungsmärkte“ • „Arten und Leistungen von ausgewählten Dienstleistungsbetrieben“	⌦ verschiedene Arbeitsgruppen: ∗ Benutzung von Dienstleistungen des Postdienstes bei der Beschaffung von Informationsmaterialien ∗ Versand der „angeforderten“ Informationsmaterialien der Jeanshersteller mit Hilfe von privaten Paketdiensten ⌦ AG „Werbung“: ∗ Besuch einer Werbeagentur (u. a. Information über die Aufgaben einer Werbeagentur) ⌦ AG „Standort“: ∗ Analyse relevanter Standortfaktoren (u. a. Nähe zum Absatz- bzw. Beschaffungsmarkt) ∗ Erörterung der Folgen der internationalen Arbeitsteilung für den Dienstleistungssektor (Notwendigkeit u. a. von Transportunternehmen und Versicherungen) ∗ Analyse der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (Anteil am Bruttoinlandsprodukt, an der Beschäftigtenzahl usw.) ∗ Analyse der außenwirtschaftlichen Bedeutung der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (Ex- und Import von Jeans - Einbindung deutscher Betriebe in die Weltwirtschaft) ⌦ AG „Angebot und Nachfrage“: ∗ Analyse der Vertriebswege der Jeanshersteller (Großhandel, Einzelhandel)	∗ Lernerheft: „Produktionsfaktoren“ ∗ Lernerheft: „Jeansfabriken in der Wirtschaft“ ∗ Lernerheft: „Organisation des Betriebes“ ∗ Unternehmensgründung: Notariat, Amtsgericht, IHK, Steuerberatung usw. ∗ Festlegung der Unternehmensdaten: Post, Bank ∗ Simulation eines Auf-/Abschwunges mit den Folgen für die Jeansfabriken ∗ Simulation von Lohnänderungen durch Tarifvertrag ∗ Simulation von Zinssatzänderungen ∗ Kreditaufnahmen - Bank ∗ Analyse „Ansehen in der Öffentlichkeit“ ∗ Schriftverkehr mit fiktiven Kunden und Lieferern (Anfragen/Angebote/Bestellungen usw.) ∗ Marktforschungsinstitute: Analyse der Marktforschungsberichte ∗ Verkauf der Überschußproduktion unter Herstellungskosten ins Ausland

Materialien zur Integration von Lerngebieten in der kaufmännischen Berufsausbildung durch die Methode des Projektunterrichts

Fortsetzung: Allgemeine Wirtschaftslehre (RRL): Grundmodell betrieblicher Leistungsprozesse

• „die innerbetriebliche Arbeitsteilung begründen“	• „Leistungserstellung im Produktionsbetrieb: Beschaffung, Produktion, Absatz, Entsorgung im Überblick“	⌦ alle Arbeitsgruppen: * Erörterung der Funktionen/ Gliederung eines Industriebetriebes bei der Frage: „An wen richten wir Anfragen nach Material?“ * Vorbereitung des Expertengespräches: Wahl des Gesprächspartners -> „Einkauf, Verkauf...?“ ⌦ AG „Jeansläden - anders?“: * Analyse der Aufgabenverteilung in einer Jeansboutique/ einer Jeansabteilung eines Warenhauses	* Arbeit mit dem Kalkulationsschema - Hinweis auf mehrere Abteilungen * Analyse des Beschaffungsbereiches im Planspielmodell * Analyse der Lagerhaltung im Planspielmodell * Lernerheft: „Aufgabenverteilung in der Geschäftsführung“ * anknüpfend an den Film „Jeansfabrik“: ◆ „Welche Abteilungen gibt es bei Mustang?“ ◆ „Was geschieht mit Stoffresten, Abwasser usw. bei Mustang?“ ◆ „Wie sieht die Lagerhaltung bei Mustang aus?“
• „ausgewählte Verfahren der Leistungserstellung am Beispiel des Produktionsbetriebes unter ökonomischen und sozialen Aspekten unterscheiden“	• „Produktionstypen - Einzelfertigung - Massenfertigung“ • „Organisationstypen - Werkstattfertigung - Gruppenfertigung - Fließfertigung“ • „Rationalisierung“ • „Menschengerechte Gestaltung der Arbeit“	⌦ AG „Standort“: * Ausland/Inland (z. B. am Beispiel indischer Textilarbeiterinnen und -arbeiter)	* anknüpfend an den Film „Jeansfabrik“: ◆ Ablauf der Produktion/ Organisation/innerbetriebliche Arbeitsteilung bei Mustang ◆ Diskussion über die im Film gesehenen Arbeitsbedingungen, insbesondere über Vor- und Nachteile der Fließfertigung * bei unbefriedigenden Ergebnissen, Frage: „Wie ist das Ergebnis zu verbessern - im Planspiel, in der Realität?“ -> z. B. Rationalisierungsmaßnahmen * Lernarrangement (Klinger): „Investition und Finanzierung“ (u. a. Analyse der Kapazitätserweiterung im Planspielmodell) * Lernarrangement (Klinger): „Produktivität und Unternehmenserfolg“ (u. a. Analyse der Ursachen für Produktionsverlagerungen ins Ausland)

Materialien zur Integration von Lerngebieten in der kaufmännischen Berufsausbildung durch die Methode des Projektunterrichts

Fortsetzung: Allgemeine Wirtschaftslehre (RRL): Grundmodell betrieblicher Leistungsprozesse

• „das Spannungsver-hältnis zwischen ökologischen und ökonomischen Zielsetzun-gen erkenen“	• „Rationeller Einsatz von Energie und Rohstoffen“ • „Abfallvermei-dung, -verwer-tung, -beseitigung“ • „Luft-, Boden-, Wasser-belastung, Lärmbe-kämpfung“	⌦ <u>AG „Jeans und Ökologie“:</u> ∗ Erörterung des „ökologischen Kreislaufs bei Jeans“ (Analyse der Luft-, Boden- und Wasserbelastung bei der Produktion, dem Transport usw.) ∗ Analyse der wirtschaftlichen Bedeutung von Öko-Jeans für die Jeanshersteller und den Jeanshandel (Absatz- und Umsatzanteil) ∗ Analyse der Verwertungsproblematik: „Was geschieht mit alten Jeans?“ (Second-hand-Läden, Export, Recycling, Kompostierung usw.) ∗ Erörterung der aktuellen Veränderungen bei den Produktionsverfahren für Jeans und bei den Anbaumethoden für Baumwolle ∗ Analyse der internationalen Arbeitsteilung aus ökologischer Sicht (Vergleich der Umweltschutzauflagen in verschiedenen Staaten)	∗ Unternehmensvergleich „Ökologie“ (Teilaspekt bei der Kennziffer „Ansehen in der Öffentlichkeit“) ∗ Lernarrangement (Klinger) zum Zusammenhang „Ausschuß - Kapazitätsauslastung - Werkstoffeinsatz/Kosten - ökologische Folgen“ ∗ Analyse der Ausschußproblematik im Planspiel

4.4 Projektunterlagen

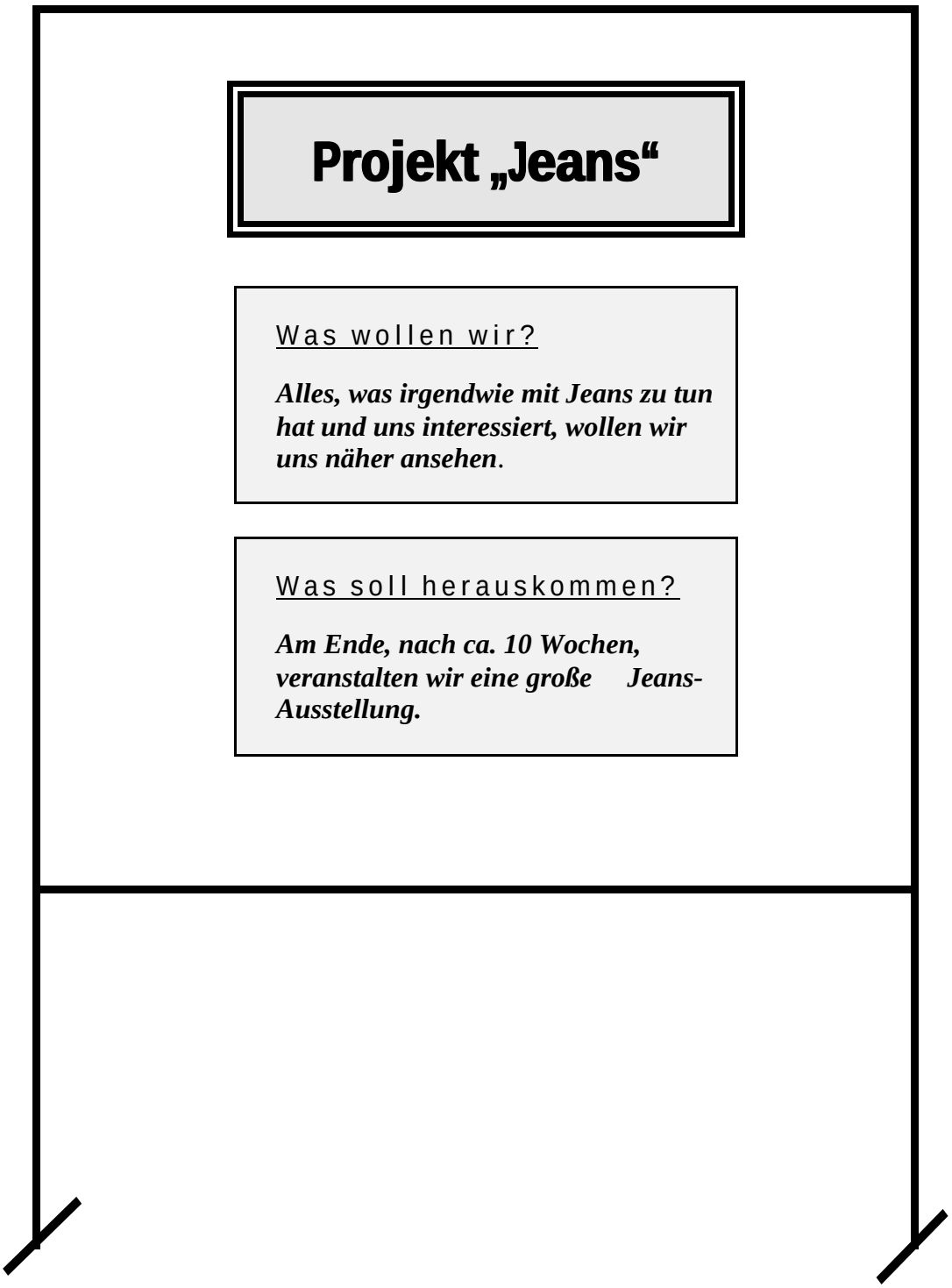
1. Lehrerarbeitsblatt: Gestaltung einer Jeans-Ausstellung (Planungen der Lehrkraft)
2. Plakat 1 (Projektinitiative): Projekt „Jeans“
3. Gestaltung der Karten für die Kartenabfrage: Regeln für die Kartenbeschriftung
4. Pinnwandgestaltung (Ergebnisse der Kartenabfrage): Was interessiert uns an Jeans?
5. Plakat 2 (Themenspeicher): Themen der HH 951
6. Schülerarbeitsblatt: Arbeits- und Zeitplan: Werbung
7. Schülerarbeitsblatt: Arbeits- und Zeitplan: Angebot und Nachfrage
8. Schülerarbeitsblatt: Arbeits- und Zeitplan: Warenkunde
9. Plakat 3 (Übersicht über die Arbeits- und Zeitpläne der Arbeitsgruppen): Arbeits- und Zeitpläne
10. Plakat 4 (Mind-Map zur Grobplanung der Jeans-Ausstellung)
11. Plakat 5 (Daueraushang im Klassenraum zu Fixpunkten/Metainteraktion)
12. Projektausweis
13. Schülerarbeitsblatt: Gruppen-Zwischenbericht: Angebot und Nachfrage (als Beispiel)
14. Schülerarbeitsblatt: Einzel-Zwischenbericht: Angebot und Nachfrage (als Bei- spiel)
15. Plakate 6 und 7 (Reflexion über die Vorzüge und Nachteile der Projektar- beit): Was war besonders gut? Was war nicht so gut?
16. Plakat 8 (Ein-Punkt-Abfrage): Ich habe während des Projektunterrichts ...

Lehrerarbeitsblatt:

Gestaltung einer Jeans - Ausstellung

Unterrichtsgegenstand	*Aktions- / Sozialform*	*Medien*	*Zeit*
Projektinitiierung/Projektimpuls			
* *Hausaufgabe: „Lieblingshose anziehen“.* *=> Fazit: Jeans = beliebteste Hosenart!* * *Vorschlag des Projektthemas durch die Lehrkraft*	*Lehrer-Schüler-Gespräch (L-S-Gespräch)*	*Plakat 1*	*04.08.*
Projektskizzierung			
* *Projektmethode und des weiteren Vorgehens* * *Erläuterung der Grundregeln der Kartenabfrage* * *Feststellen der Interessen der Schülerinnen und Schüler: „Was interssiert Sie an Jeans?“:* * *Festhalten der Interessensgebiete der Klasse (Themen der Teilprojekte)*	*Lehrervortrag* *Moderations-methode*	*Pinnwand* *vorbereitete Karten* *Tafelanschrieb* *Karten (blanko)* *Plakat 2*	
Projektplanung			
* *Gruppenbildung nach Interessen - Themen z.B.: „Jeansläden - anders?“, „Angebot und Nachfrage“, „Werbung“, ...* * *Arbeits- und Zeitplan* * *Grobplanung der Ausstellung* * *Festlegen von Fixpunkten durch die Lehrkraft* * *Vereinbarung von Kriterien der Leistungsbewertung*	*Mind-Mapping* *L-S-Gespräch*	*Pinnwand* *Plakat 3* *Plakat 4* *Plakat 5*	
Projektdurchführung			
* *Ausgabe der Projektausweise* * *Bearbeitung der Themen (teilweise unterrichtsbegleitend)* * *Unterbrechungen durch Fixpunkte/Metainteraktionen* * *Projekt - Zwischenberichte (Gruppen- und Einzelreflexion)*	*Gruppenarbeit innerhalb und außerhalb der Schule* *L-S-Gespräch* *Einzel- bzw. Gruppenarbeit*	*Projektausweis* *Zeitungen* *IHK-Infos* *Erhebungsbögen ...* *Plakat 5* *Zwischenberichts-bögen*	*04.08. - 01.11.*
Projektabschluß			
* *Präsentation der Arbeitsergebnisse vor der Klasse* * *Ausstellung in der Pausenhalle der BBS* * *Reflexion* * *Leistungsbewertung*	*Gruppen-präsentation* *Punkt-Abfrage* *S-S-Gespräch und L-S-Gespräch*	*Pinnwand* *Wandzeitung* *Plakate 6, 7, 8* *...*	*01.11.* *08.11.* *10.11.*

Plakat 1 (Projektinitiative):



Gestaltung der Karten für die Kartenabfrage:

(Originalgröße der Karten ca. 10 x 20 cm)

Rückseite der Karten:

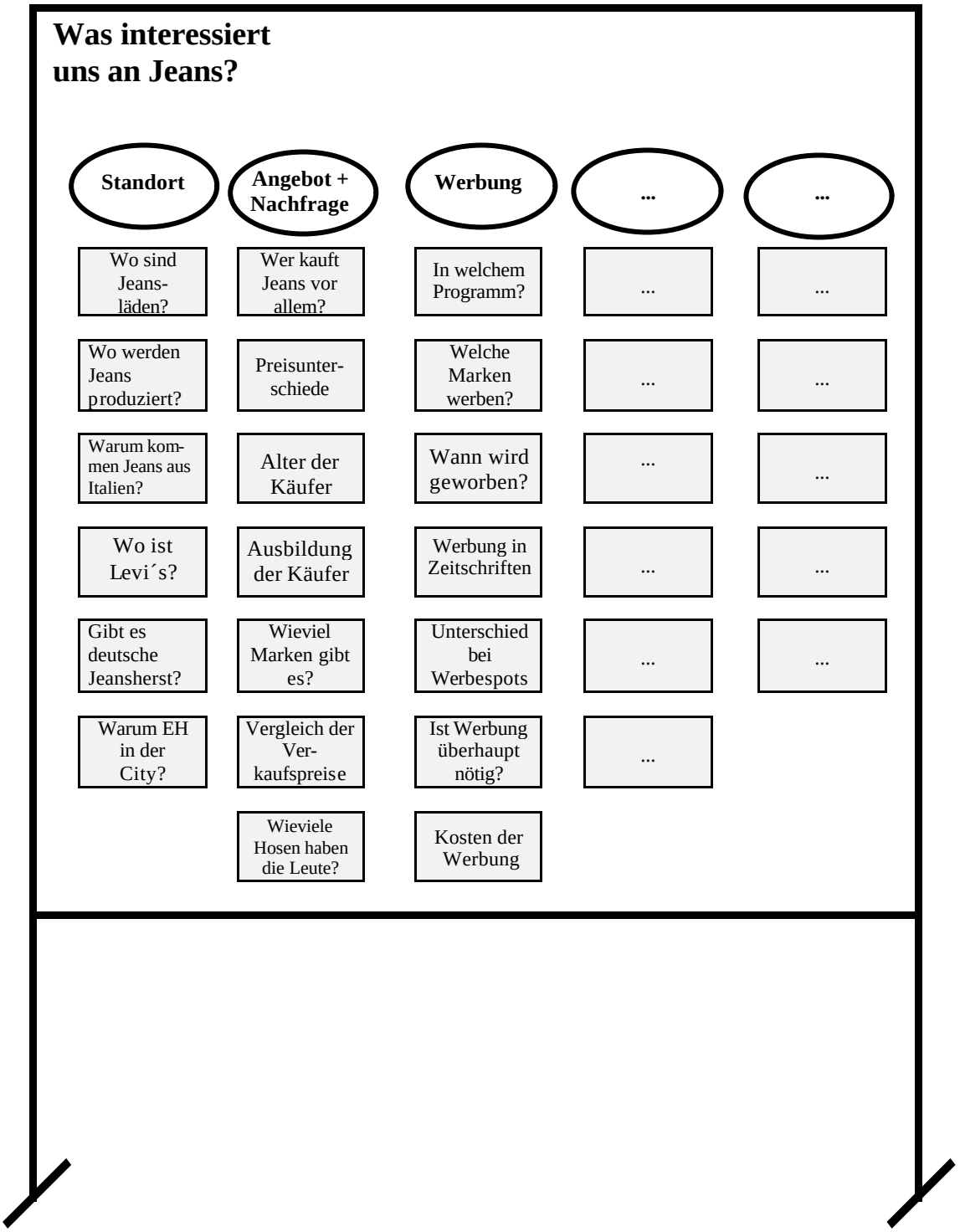
Regeln für die Kartenbeschriftung

- ⌦ nur ein Gedanke pro Karte
- ⌦ Schlagworte, keine Sätze
- ⌦ Druckschrift mit Groß- und Kleinbuchstaben
- ⌦ groß und deutlich schreiben
- ⌦ max. drei Zeilen pro Karte
- ⌦ mit Filzstift schreiben

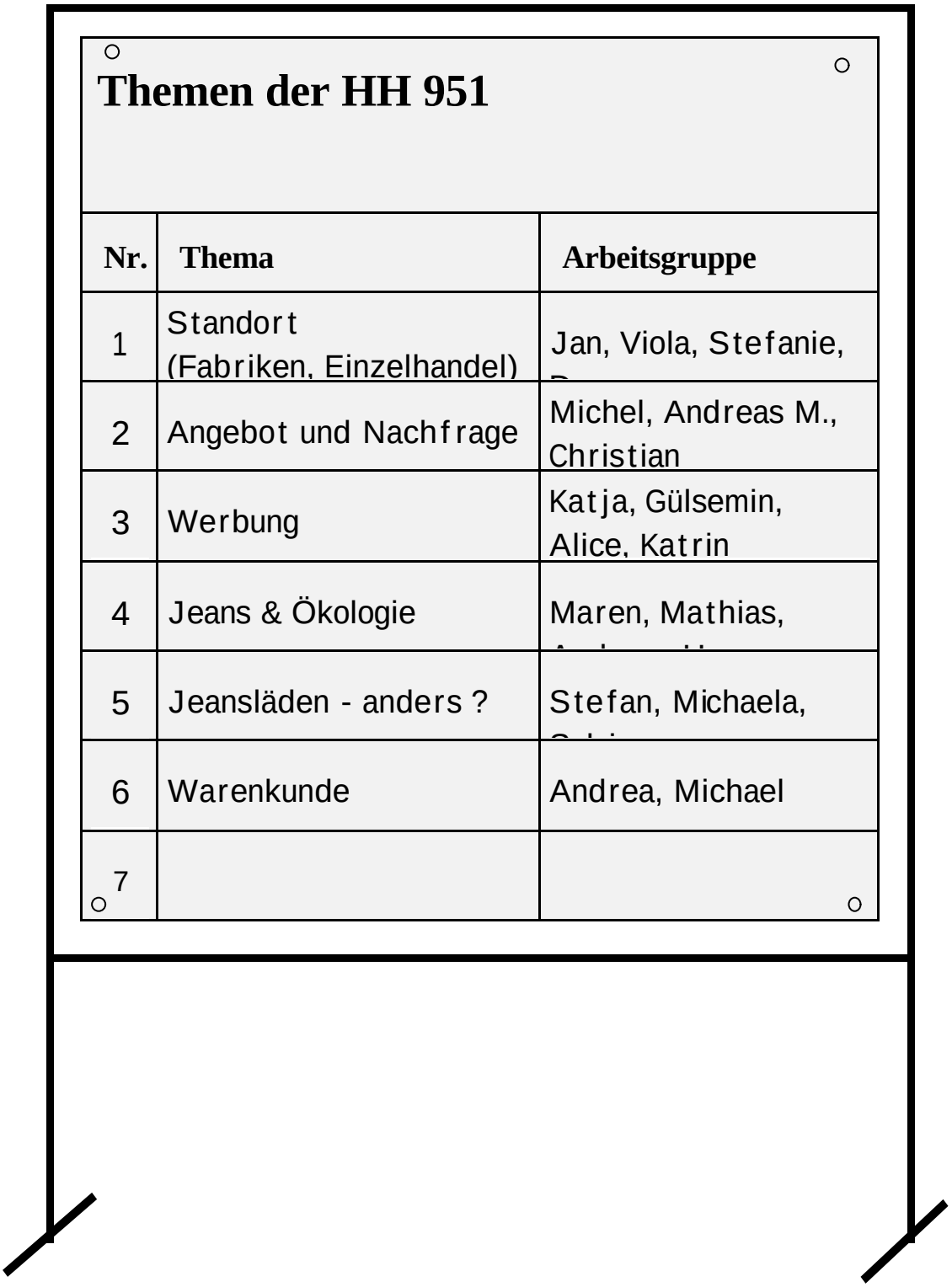
Vorderseite der Karten (hier mit beispielhafter Beschriftung):

Jeanswerbung

Pinnwandgestaltung (Ergebnisse der Kartenabfrage):



Plakat 2 (Themenspeicher):



Themen der HH 951

Nr.	Thema	Arbeitsgruppe
1	Standort (Fabriken, Einzelhandel)	Jan, Viola, Stefanie,
2	Angebot und Nachfrage	Michel, Andreas M., Christian
3	Werbung	Katja, Gülsemin, Alice, Katrin
4	Jeans & Ökologie	Maren, Mathias,
5	Jeansläden - anders ?	Stefan, Michaela,
6	Warenkunde	Andrea, Michael
7		

Schülerarbeitsblatt:

Arbeits- und Zeitplan

Arbeitsgruppe/Thema:	Werbung

1) Was wollen wir erreichen? Welches Produkt wollen wir für die Ausstellung erstellen?

- Videofilm mit aktueller Jeanswerbung und einem eigenen Werbespot
- Plakat: Kennzeichen guter Jeanswerbung
- Plakat: Welche Jeansmarke macht wann, wo, wie ... Jeanswerbung?
- Fotocollage mit Jeanswerbung aus Zeitschriften

2) Was ist zu tun?	**von wem?**	**bis wann?**	**✓?**
1. Werbespots im TV aufzeichnen und zusammenschneiden	Katja Gülsemin	Mitte September	
2. Werbung aus Zeitschriften ausschneiden und eine Collage erstellen	Janina	Mitte September	
3. Besuch einer Werbeagentur a) Termin vereinbaren b) Fragen aufschreiben	Janina Alice Gülsemin	so bald wie möglich	
4. Kriterien/ Merkmale von Jeanswerbung aufschreiben (Auswertung von 2 und 3)	Janina Alice Gülsemin	Ende September	
5. Werbespot drehen a) Handlung überlegen b) Video drehen	Janina Alice Gülsemin	Mitte September	
6. Aufschreiben, welche Jeansmarke in welcher Zeitschrift, TV-Programm, wann, wie ... wirbt (weitere Schritte auf der Rückseite notieren) bitte wenden	Katja Janina	Ende September	

3) Was brauchen wir für unsere Arbeit?

Zeitschriften, 2 Videorecorder, Videokamera, Videokassetten, Requisiten für den eigenen Werbespot (Film)

Schülerarbeitsblatt:

Arbeits- und Zeitplan

Arbeitsgruppe/Thema:	Angebot und Nachfrage

1) Was wollen wir erreichen? Welches Produkt wollen wir für die Ausstellung erstellen?

Statistik:

- Wer kauft welche Jeansart? (Umfrageergebnisse)
- Was kann man kaufen in den Geschäften?

2) Was ist zu tun?	**von wem?**	**bis wann?**	**✓?**
1. Fragebogen entwickeln (Was wollen die Leute kaufen?) und vervielfältigen	alle	20.09.	
2. Passantenbefragung	alle	25.09.	
3. Eingabe der Antworten in den PC-Auswertung der Umfrage - Vergrößerung der Tabellen und Diagramme	Christian Michel	30.09.	
4. Liste erstellen , welche Jeansmarken in den Geschäften zu kaufen sind	Michel Andreas	30.09.	
5. Jeansläden „abklappern“ und Liste ausfüllen	Michel Andreas	05.10.	
6. Auswertung mit dem PC (weitere Schritte auf der Rückseite notieren)	Christian	10.10.	

3) Was brauchen wir für unsere Arbeit?

Bücher über Befragungen , PC, Farbdrucker, große farbige Blätter zum Aufkleben der Grafiken , Matrizen zum Abziehen der Fragebogen und der Listen

Schülerarbeitsblatt:

Arbeits- und Zeitplan

Arbeitsgruppe/Thema:	Warenkunde

1) Was wollen wir erreichen? Welches Produkt wollen wir für die Ausstellung erstellen?

- Broschüre: „Alles über Jeans“
- Plakat mit den verschiedenen Jeansarten (Schnitte, Wascharten...)
- Zeigen, „wie entsteht eine Jeans?“
- Modenschau ?

2) Was ist zu tun?	**von wem?**	**bis wann?**	**✓?**
1. Bücher aus der Biblio besorgen, an Jeansfirmen schreiben wg. Infos, Einzelhandel wegen Informationen ansprechen	Sarah, Anuschka, Jens	15.09.	
2. Stoffreste , Umrechnungstabelle, Plakate mit Jeansarten, Musterjeans bei Jeansläden besorgen	Jens	15.09.	
3. Broschüre „Alles über Jeans“ zusammenstellen	Anuschka	30.09.	
4. Paßformen auf ein Plakat zeichnen	Sarah	30.09.	
5. Stoffreste beschriften und auf einem Plakat zusammenstellen: „Wascharten“	Jens	30.09.	
6. Produktionsprozeß darstellen b.w. (weitere Schritte auf der Rückseite notieren)	alle zusammen	15.10.	

3) Was brauchen wir für unsere Arbeit?

Heft/Bücher über die Jeansherstellung, Stoffreste , Bilder über die Produktion, Waschtrommel (stone-washing), Umrechnungstabellen, Musterjeans (Paßformen), Jeans für die Modenschau, PC

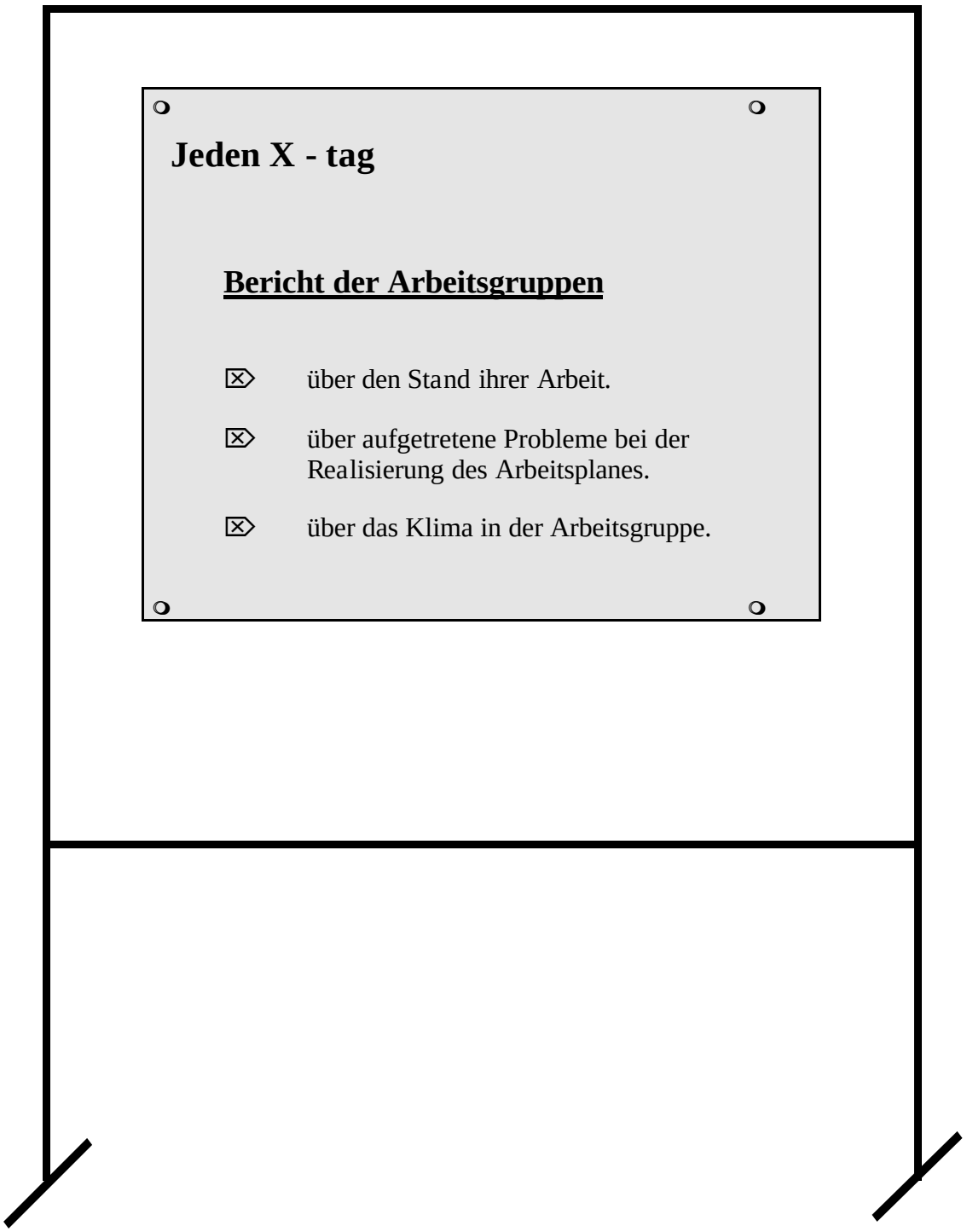
Plakat 3 (Übersicht über die Arbeits- und Zeitpläne der Arbeitsgruppen):

Arbeits- und Zeitpläne

Thema	was ist zu tun?	von wem?	bis wann?	✓ ?
Jeansläden - anders?	• *Liste mit Kriterien*	*alle zus.*	*14.09.*	
	• *Vergleich Jeansläden - normale Boutiquen*	*Sylvia*	*20.09.*	
	• *Fotos machen von Jeansläden*		*30.09.*	
	• *Plakat „Unterschiede“*	*alle zus.*	*15.10.*	
	• *„Ladeneinrichtung“ besorgen*	*Stefan*		
		alle zus.	*20.10.*	
Angebot und Nachfrage	• *Fragebogen*	*M + A*	*20.09.*	
	• *Umfrage in der Stadt*	*„*	*25.09.*	
	• *Auswertung am PC*	*Christian*	*30.09.*	
	• *Liste mit angebotenen Jeans*	*Michel*	*30.09.*	
	• *Liste ausfüllen in Läden*	*Andreas*	*05.10.*	
	• *Auswertung am PC*	*Christian*	*10.10.*	
Werbung	• *Werbung aufnehmen*	*Katja*	*15.09.*	
	• *Bravo, Girl ... sammeln/Collage*	*Gülse.*	*15.09.*	
	• *Werbeagentur besuchen*	*Janina*	*?*	
	• *Plakat: Was ist das Besondere an Jeanswerbung?*	*alle*	*30.09.*	
	• *Werbespot selber drehen*	*alle*	*?*	
...	...	...	...	

Plakat 4 (Mind-Map zur Grobplanung der Jeans-Ausstellung)

Plakat 5 (Daueraushang im Klassenraum zu Fixpunkten/Metainteraktion)



Projektausweis:

Projektausweis

Name: Voges	**Schule:** BBS Helmstedt
Vorname: Nadine	**Klasse:** HH 951
Projektthema: Jeans	**Projektzeitraum:** Aug. - Okt. 1995

Die Schülerin/der Schüler arbeitet an dem oben genannten Projekt mit. Sie/er benötigt für die Arbeit Informationen bzw. Informationsmaterial.

Bitte unterstützen Sie nach Möglichkeit meine Schülerin/meinen Schüler.

Vielen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft.

Klinger	Voges
Fachlehrer	Schülerin / Schüler

Schülerarbeitsblatt:

Gruppen - Zwischenbericht

Arbeitsgruppe/Thema:	Angebot und Nachfrage

1. Was haben wir bisher geschafft?

in der Bibliothek aus Büchern Beispiele für Fragebögen kopiert,

eigenen Fragebogen entworfen (Alter, Geschlecht, Lieblingsmarke, -farbe,...);

Liste mit allen Jeansmarken und -arten begonnen

2. Welche Probleme sind bisher aufgetreten?

wir haben zuerst keine Bücher mit Fragebogenbeispielen gefunden,

Fragebogen war erst zu unübersichtlich - auch zu wenige Fragen

3. Wie konnten die Probleme gelöst werden?

wir haben uns in der Stadtbücherei beim Suchen helfen lassen,

außerdem haben wir in 2 Jeansgeschäften gefragt, was die über ihre Kunden wissen möchten

4. Wie hätten die Probleme vermieden werden können?

wir hätten uns gleich helfen lassen sollen in der Bücherei

5. Was hat uns bisher besonders gefallen?

die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft in der Bücherei und in den 2 Geschäften

6. Welche Aufgaben stehen als nächstes an?	**7. Wer erledigt die Aufgaben?**
Liste mit Jeans vervollständigen	Michel, Andreas
Fragebogen in PC eingeben und vervielfältigen	Christian

Befragung durchführen	alle

Schülerarbeitsblatt:

Einzel - Zwischenbericht

Name:	Katja Schmidt
Arbeitsgruppe/Thema:	Angebot und Nachfrage

1. Sind Sie mit dem Ergebnis der bisherigen Projektarbeit zufrieden? Begründen Sie.

teils - teils, das Erstellen des Fragebogens hat länger als geplant gedauert, der fertige Fragebogen ist gut gelungen

2. Was hat Ihnen bisher besonders gefallen? **Was hätte besser ablaufen können?**

die Hilfsbereitschaft der von uns Angesprochenen

die Beschaffung eines Musterfragebogens u. die Auswahl der Fragen

3. Sind Sie mit Ihrer Mitarbeit zufrieden? **Konnten Sie Ihre Ideen einbringen?**

[X] **ja** [ ] **nein** **Erläutern Sie gegebenenfalls.** [X] **ja** [ ] **nein**

4. Wie war die Zusammenarbeit in der Gruppe?

gut - alle konnten ihre Meinung sagen, niemand hat sich in den Vordergrund gedrängt

5. Welche Zensur würden Sie der Gruppe geben für

a) Planung ..2.. **b) Ausführung** ..3.. **c) Ergebnis** ..2.. **- erläutern Sie kurz.**

das Vorgehen bei der Erstellung des Fragebogens war gut durchdacht, es gab jedoch Schwierigkeiten, letztendlich ist er doch noch gut gelungen

6. Wie werten Sie insgesamt Ihre eigenen Leistungen? Begründen Sie kurz.

alle waren gleich gut, deshalb gelten die gerade gegeben Noten auch für mich

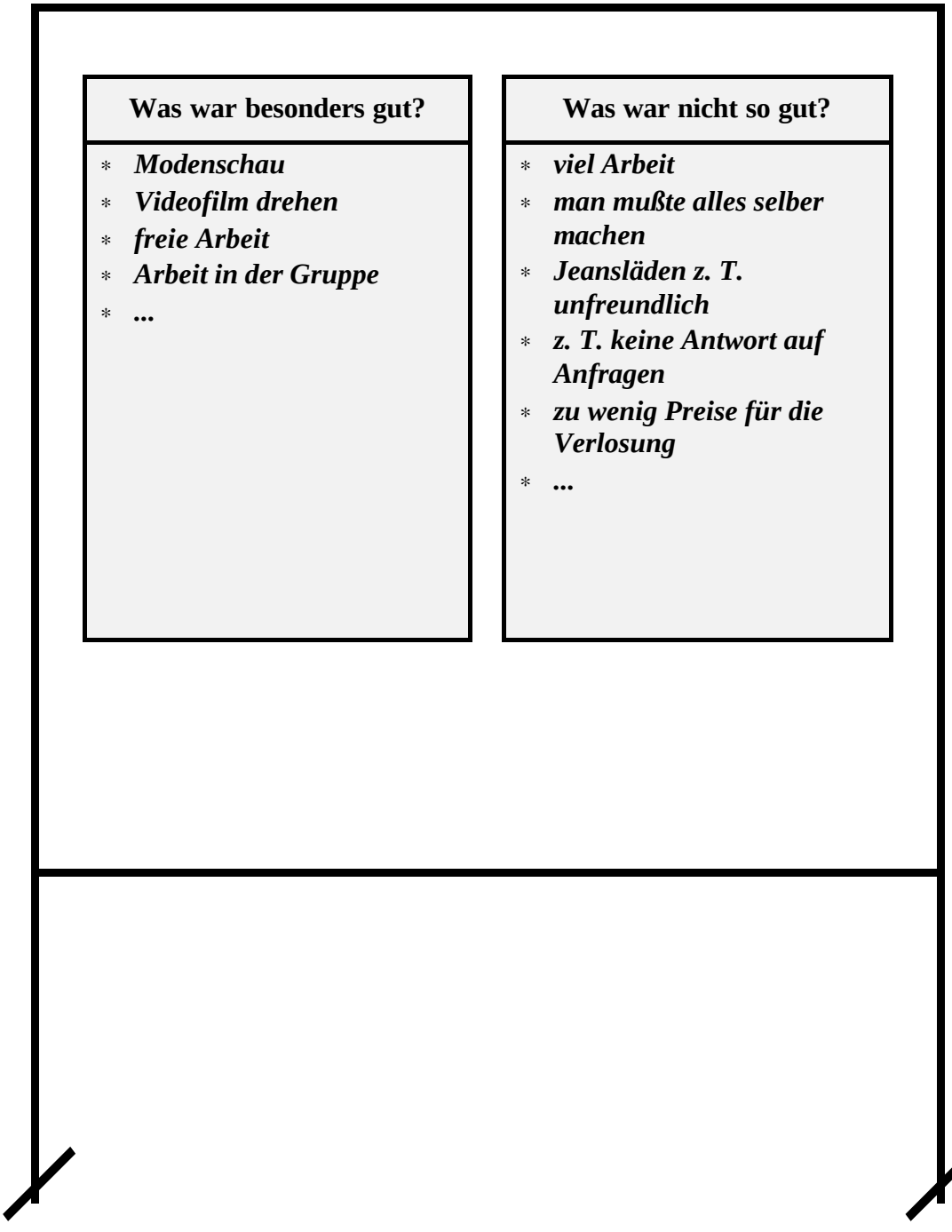
7. Hätten Sie das Gruppenergebnis verbessern können? Wenn ja, wie?

nein, „ich habe alles gegegeben“

8. Sind Sie mit der Zusammenarbeit mit der Lehrkraft zufrieden? Begründen Sie kurz.

ja - wir bekamen gute Tips bzgl. der Gestaltung des Fragebogens (in Jeansläden nachfragen) und bzgl. unserer Probleme in der Stadtbücherei

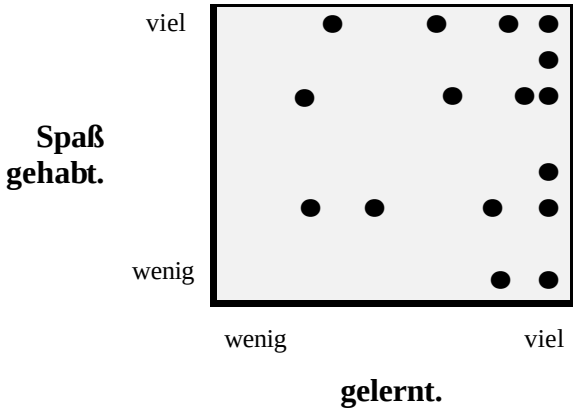
Plakate 6 und 7 (Reflexion über die Vorzüge und Nachteile der Projektarbeit):



Plakat 8 (Ein-Punkt-Abfrage):

Ich habe während des Projektunterrichts ...

Bitte markieren Sie Ihre Einschätzung mit Hilfe eines Punktes (Ein-Punkt-Abfrage).



5 Literatur und Medien

Bei fehlenden Jahresangaben gilt die neueste Auflage.

BURMEISTER, Ursula: Leistungsbeurteilung im Projektunterricht. In: Pädagogik, 6/1993, S. 22 - 24

FREY, Karl: Die Projektmethode. Weinheim, Basel

GRATZKE, Jürgen u. a.: Hinweise für eine handlungsorientierte Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung im Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung. Unveröffentlichtes Manuskript des NLI, Hildesheim

GUGEL, G.: Praxis politischer Bildungsarbeit - Methoden und Arbeitshilfen. ...?

HARTMANN, Martin u. a.: Präsentieren. Präsentation: zielgerichtet und adressatenorientiert. Basel

KAISER, Heinz u. a.: Zukunft gestalten - Politik. Neusäß (Kieser)

KLEIN, Hans-Jürgen: Handlungsorientierter Unterricht zur Förderung von Schlüsselqualifikationen: Begründung, Möglichkeiten. In: Erziehungswissenschaft und Beruf (EWuB), Heft 3, 1995, S. 252 - 259

LANDESINSTITUT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT STUTTGART (Hrsg.): Berufsorientierte Projekte (abgekürzt als: BOP). Handreichungen, H-93/07, H-94/13, H-95/12. Stuttgart

LUDWIG, Martin H.: Das Referat - Kurze Anleitung zu seiner Erarbeitung und Abfassung für Schüler und Studenten. Hollfeld (C. Bange Verlag)

NAGEL, K. Erfolg durch effizientes Arbeiten, Entscheiden, Vermitteln und Lernen. München, Wien (Oldenbourg)

NIEDERSÄCHSISCHES KULUTUSMINISTERIUM (Hrsg.): Rahmenrichtlinien für die Unterrichtsfächer Englisch/Kommunikation, Allgemeine Wirtschaftslehre, Rechnungswesen/Controlling, Wirtschaftspraxis und Bürokommunikation sowie für die Wahlpflichtkurse der Einjährigen Berufsfachschule - Wirtschaft -, Einjährigen Berufsfachschule - Wirtschaft - für Realschulabsolventinnen und Realschulabsolventen (Höhere Handelsschule). Hannover, Juni 1996 (Sponholtz Druckerei, Best. Nr. ....)

NÖTHEN, Karl-Georg/THELEN, Lutz: Bewertung von Projektarbeiten, unter Berücksichtigung didaktisch-methodischer Ansätze handlungsorientierten Unterrichts - Bewertungsmodell auf der Basis einer Methode des Qualitätsmanagements. Köln, München (Stam)

PANCRATZ, Georg: Maximen handlungsorientierten kaufmännischen Unterrichts. In: Erziehungswissenschaft und Beruf (EWuB), Heft 3, 1995, S. 260 - 267

SEIFERT, Josef W.: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. Bremen

STEINMANN, Bodo/WEBER, Birgit (Hrsg.): Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie. Neusäß (Kieser)

WACK, O.: Lustwandeln im Hinterkopf. Soest

WEITZ, Bernd O.: Anschaulichkeit als wesentliche Grundlage der Wirtschaftspädagogik. In: Erziehungswissenschaft und Beruf (EWuB), Heft 2, 1995, S. 136 - 147

Zeitschrift: „Winklers Flügelstift“, Heft 1, 1994

Thema des Projektbausteins: Bedeutung der Textilwirtschaft in der Region

Entwurf: Goldbach, 07.12.1995

Projektphasen	Unterrichtsgegenstand	Aktions- und Sozialformen	Medien	Zeit
Projektinitiierung	– Sinnhaftigkeit, Aktualität, Problemgehalt des Themas – Curriculare Stellung des Themas – Ideen, Wünsche, Interessen und Vorwissen, Vorerfahrungen der Sch. – Entscheidung über die Thematik – Merkmale der Projektmethode, Arbeitsweisen im Projektunterricht	– Offene Diskussion – Analyse – Mind-mapping – Brainstorming – Dokumentation – Schüler/Lehrergespräch	– Wandzeitung – Themenkarten – Info-Blätter	1 Tag
Projektskizzierung	– Erste Umschreibung eines möglichen Projektziels/Projektergebnisses – Notwendige Ressourcen: Zeit, Raum, Materialien, Ausstattung, ... – Mögliche Ausdifferenzierungen nach Perspektiven: Textilwirtschaft aus betrieblicher, regionalwirtschaftlicher, kommunaler, privater Sicht – Interessen der Lernenden – Vereinbarung des Projektziels bzw. des Projektergebnisses: z. B. Erarbeitung eines Rollenspiels: Diskussion im Wirtschaftsausschus des Kommunalrates über einen angekündigten Standortwechsel des örtlichen Textilunternehmens	– Moderation – Kartenabfrage – Mind-mapping – Diskussion – Demokratische Zielvereinbarung – Dokumentation und Visualisierung des Themas in Großformat	– Moderatorenkoffer – Stell-wand	1 Tag
Projektplanung	– Arbeitsgruppenbildung, Arbeitsaufträge, Arbeits- und Zeitplanung – Verhaltensregeln: Gruppenarbeit – Kooprationsmöglichkeiten, gemeinsame Fixpunkte – Mögliche Projektauswertungen	– Arbeitsblätter – Gruppenarbeit – Gespräch – Koordinierungszentrale, Jour Fix – Mind-mapping	– Wandtafel – Schwarzes Brett	1 Tag
Projektdurchführung	– Ausgabe der Projektausweise – Informationsbeschaffungen – Anfertigung von Referaten, Karten, Videos, Drehbüchern, Thesenpapieren – Besuch und Einladung von Vertretern örtlicher Einrichtungen – Betriebsbesichtigung – Zwischenergebnisse, -auswertungen – Erstellung des Projektergebnisses	– Fragebögen, Literatur, Medien auswerten – Einzel- und Gruppenarbeit – Zwischenergebnisse erarbeiten und präsentieren	– Informations- und Kommunikationstechnologien	20 Ta-ge
Projektabschluß	– Präsentation des Projektergebnisses – Diskussionsrunde – Reflexion über die Projektarbeit: inhaltlich, methodisch, organisatorisch: Lerneffektivität, Motivation – Lernerfolgskontrollen/Leistungsbewertung	– Ausstellung – Rollenspiel – Systematisierung – Abfrage – schriftlich, mündlich, praktisch	– Raum – Video – Tafel – Karten – Bewertungsbögen	5 Tage

Materialien zur Integration von Lerngebieten in der kaufmännischen Berufsausbildung durch die Methode des Projektunterrichts

Materialien zur Integration von Lerngebieten in der kaufmännischen Berufsausbildung durch die Methode des Projektunterrichts

Projektthema:

Entwurf:

Projektphasen	**Inhaltliche Handlungs bereiche**	**Didaktisch-methodi-sches Handeln**	**Schulorganisatorische Bedingungen.**
Projektinitiierung			
Projektskizzierung			
Projektplanung			
Projektdurchführung			
Projektabschluß mit Präsentation			
Reflexion, Systema-tisierung, Transfer			
Projektevaluierung			

3 Thematische Bausteine der Projektarbeit

Im folgenden werden stichwortartig einige Anregungen für Projektthemen und Unter-themen (Aufgabengebiete der verschiedenen Arbeitsgruppen) gegeben. In Klammern werden in Frage kommende Untersuchungsaspekte und methodische Hinweise aufgelistet. Viele Themen orientieren sich beispielhaft am Produkt „JEANS". „Jeans" sind durch andere Produkte ersetzbar (siehe Abschnitt 1.3). Je nach Standort der Schule können regionale Besonderheiten aufgegriffen werden. Die Auflistung bezieht sich vor allem auf das Unterrichtsfach bzw. den Lernbereich „Allgemeine Wirtschaftslehre" und erfolgt nach Lerngebieten geordnet. Im Rahmen eines Projektes können Themen aus verschiedenen Lerngebieten von den Arbeitsgruppen bearbeitet werden. Auf die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und den Abschluß des Projektes mit der Präsentation wird bei den Beispielen nicht eingegangen.

Die Arbeitsgruppen können ihre Arbeitsergebnisse den Mitschülerinnen und Mitschülern oder anderen Interessierten auf unterschiedliche Weise vorstellen. Denkbar ist, daß die Arbeitsgruppen am Ende des Projektes

* Referate bzw. Vorträge halten (unterstützt durch Folien, Bilder usw.)
* eine Broschüre oder einen Reader zur Präsentation erstellt haben
* Wandzeitungen oder Plakate erstellt haben, die sie erläutern
* ein Lernspiel konzipiert haben, das sie mit den Mitschülerinnen und Mitschülern spielen (z. B. analog zum „Großen Preis")
* ein Rätsel entwickelt haben, das die Mitschülerinnen und Mitschüler nach einer eingehenden Informierung über das Sachproblem lösen müssen
* einen Brief an Parteien, Institutionen, Verwaltungen usw. schreiben, in dem Mißstände aufgezeigt, Anregungen gegeben werden, um Stellungsnahme gebeten wird usw.
* einen Leserbrief an die Zeitung senden

Der Rahmen, in dem die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse vorstellen, kann unterschiedlich sein. Als Abschluß eines Projektes kommen in Betracht:

* Veranstaltung einer „stillen" Ausstellung in der Pausenhalle (Aufhängen von Wandzeitungen, Fotos und anderen Produkten an Pinnwänden)
* Veranstaltung einer „aktiven" Ausstellung mit zusätzlichem Rahmenprogramm in der Pausenhalle (z. B. Veranstaltung einer Modenschau, Organisation eines Preisrätsels mit anschließender Verlosung von Preisen, Aufführen von Rollenspielen)

- Präsentation der Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen ausschließlich im Klassenraum vor den Mitschülerinnen und Mitschülern
- Präsentation der Projektergebnisse vor Parallelklassen im Klassenraum oder in der Aula
- Präsentation der Projektergebnisse außerhalb der Schule in Betrieben, bei Kammern usw.
- Präsentation der Projektergebnisse anläßlich eines Elternabends

Die nachfolgenden thematischen Bausteine sind z. T. entnommen aus: LANDESINSTITUT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT STUTTGART: Berufsorientierte Projekte, 3 Teile (H-93/07, H-94/13, H-95/12), Stuttgart. Dabei werden die „Berufsorientierten Projekte“ abgekürzt als: BOP.

3.1 Lerngebiet: „Grundlagen der Berufsbildung“

- **Projektthema:**
  Die bzw. der Auszubildende im Betrieb: Rechte und Pflichten, Konflikte und Lösungsmöglichkeiten
  (vgl. BOP H-94/13 Projekt 7)

  => Unterthemen für Arbeitsgruppen:
  - Industrie- und Handelskammern (IHK)
  - Berufsinformationszentren (BIZ)
  - Betrieb und Ausbilderin bzw. Ausbilder
  - Auszubildende
  - Gesetze und Arbeitsgericht

  (Bildung der Arbeitsgruppen nach „Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern“)

- **Projektthema:**
  Umschulung
  (vgl. BOP H-94/13 Projekt 1)

  => Unterthemen für Arbeitsgruppen:
  - Situation vor der Umschulung
  - Formale und rechtliche Voraussetzungen für eine Umschulung
  - Die Zeit während der Umschulung
  - Perspektiven nach der Umschulung

- **Projektthema:**
  Erwartungshaltungen im Beruf
  (vgl. BOP H94/13 Projekt 9 und 10)

  => Unterthemen für Arbeitsgruppen:

  * Erwartungen der Betriebe
  * Erwartungen der Auszubildenden zu Beginn der Ausbildung
  * Erwartungen der Auszubildenden am Ende der Ausbildung
  * Erwartungen an die Schule
  * Erwartungen an Kundinnen und Kunden
  * Merkmale des Berufs lt. Berufsbild
  * Fortbildungsmöglichkeiten

  (Interview mit Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Angestellten verschiedener Betriebe, Beschaffung von Informationsmaterial bei der IHK, dem Arbeitsamt, den Betrieben usw.)

  * Entwicklungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen

  (z. B. Diskussion mit Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Angestellten der Personalabteilung eines Betriebes)

  * Merkmale eines guten Arbeitsklimas

3.2 Lerngebiet: „Beschaffung“

- **Projektthema:**

Beschaffungsvorgänge in Jeansproduktionsbetrieben

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Die Beschaffung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

(ökonomische und ökologische Gesichtspunkte, Herkunft der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Beschaffungsverfahren, Preise, Fakturierung, Bedeutung unterschiedlicher Wechselkurssysteme für die importierenden Unternehmen, Abwicklung des Gütertransportes usw.)

* Vor- und Nachteile internationaler Arbeitsteilung am Beispiel der Herstellung der in der Jeansproduktion verwendeten Betriebsmittel

(Herkunftsländer, Vergleich der Lohnkosten, Vergleich der ökologischen Auflagen, Bedeutung der Im- und Exporte für die deutsche Volkswirtschaft usw.)

- **Projektthema:**

Die Beschaffung im Jeansgroß- und -einzelhandel

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Analyse des Beschaffungsweges
(Beschaffung beim Großhandel, Importeur oder Hersteller, direkte/indirekte Beschaffung, Einschaltung von Reisenden/Vertretern durch den Lieferanten usw.)
* Die Beschaffungsmengen im Jeansgroß- und -einzelhandel
(Mindestabnahmemengen, optimale Bestellmengen, Bestimmungsfaktoren für Bestellmengen usw.)
* Der Kaufvertrag zwischen Handel und Lieferant
(relevante Kaufvertragsarten: Kauf auf Abruf, Kommissionskauf usw., Vor- und Nachteile der verschiedenen Kaufvertragsarten aus der Sicht des Handels, usw.)
* Analyse relevanter Verfahren zur Bestimmung des Bestellzeitpunktes
(übliche Verfahren im Handel, Vor- und Nachteile usw.)
* Die Lieferantenwahl im Jeanseinzelhandel
(wesentliche Bestimmungsfaktoren: Preis, Qualität, Risikostreuung usw., Wahlmöglichkeiten)

3.3 Lerngebiet: „Absatz“

- **Projektthema:**

Jeansläden - anders?

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Die Ausstattung eines Jeansgeschäftes
(typische Ausstattung, Begründung für die vorherrschende Ausstattung, Bedeutung der Ausstattung für den Verkauf usw.)
* Die Bedeutung der Hintergrundmusik für den Verkaufserfolg
(Musikart, psychologische Hintergründe usw.)
* Die Warenpräsentation im Jeanseinzelhandel
(vorherrschende Form, Vergleich mit anderen Einzelhandelsgeschäften, mit und ohne Beratung usw.)
* Das Verkaufspersonal im Jeanseinzelhandel
(Verkaufspersonal: Alter, Geschlecht usw., Bedeutung des Verkaufspersonals für den Verkaufserfolg, notwendige Fähigkeiten usw.)

- **Projektthema:**

Analyse von Verkaufsgesprächen

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Bedienungssysteme
(Vollbedienung, Vorwahl)
* Betriebsformen
(z. B. Kaufhaus, Warenhaus, Fachgeschäft)
* Branchen
(z. B. Elektroartikel, Bekleidung, Finanzdienstleistungen)

- **Projektthema:**

Die Vertriebswege der Jeansanbieter

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Die Bedeutung der Absatzmittler
(Reisende, Vertreter, Kommissionäre usw.)
* Der Absatzweg der Jeansfabriken
(direkter/indirekter Absatz, Telefonmarketing, Messen, Ausstellungen usw., Bedeutung der verschiedenen Vertriebswege, Einfluß der Unternehmensgröße auf den Absatzweg usw.)

- **Projektthema:**

Die Bedürfnisse der Jeansnachfrager - Durchführung einer Marktforschung

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Durchführung einer Primärforschung zur Erfassung der Bedürfnisse
* Durchführung einer Sekundärforschung durch Auswertung von Untersuchungen und Materialien
* Vergleich der eigenen Erhebung mit „realen“ Erhebungen der Wirtschaft
* Bedürfnisverschiebungen in der Vergangenheit
(Auswertung älterer Kataloge, Zeitschriften, Werbeannoncen usw.)

- **Projektthema:**

Die Philosophie bzw. das Image des Produktes „Jeans“

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Das Image des Produktes „Jeans“
(Analyse auf der Basis eines Filmes mit James Dean, Analyse auf der Basis von Musiktexten: deutsch/englisch usw.)
* Die Bedeutung des Produktionsstandortes für das Image einer Jeansmarke
(Bedeutung „Made in Germany“ vs. „Made in <Ausland>“ anhand einer Marktforschung erheben)
* Der Wandel des Images der Jeans im Zeitablauf
(Art des Wandels, Ursachen für den Wandel, Einfluß der Werbung, Folgen für den Absatz usw.)
* Jeansunternehmen im Urteil der Kunden

- **Projektthema:**

Die Preisgestaltung des Jeanseinzelhandels (-großhandels)

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Formen der Preisdifferenzierung im Handel
* Die Kostenstruktur des Handels
* Kalkulationszuschläge und Handelsspannen im Jeanshandel
* Jeanspreise im Vergleich
(Vergleich der Preise einer bestimmten Jeansmarke bei verschiedenen Anbietern, Preisvergleich zwischen verschiedenen Jeansmarken, Ursachen für Preisunterschiede, Preisbindung der 2. Hand, Standort und Preis, marktdeterminierte Preise, kurzfristige und langfristige Preisuntergrenze usw.)

- **Projektthema:**

Die Werbung der Jeansanbieter

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Analyse realer Jeanswerbung verschiedener Anbieter
(Werbebotschaften, Werbeträger, Text, Musik, Menschen, Kosten von Werbeanzeigen, Werbespots, Herstellen von Collagen, Herstellen einer Videokassette mit aktuellen Werbespots: Analyse der typischen Merkmale von Jeanswerbung und Vergleich mit anderen Werbungen)
* Entwicklung eigener Werbeannoncen, -plakate oder -spots
* Zielgruppengerichtete Werbung
* Merkmale „guter“ und „schlechter“ Werbung
* Meinungen der Konsumenten zum Thema „Werbung“

- **Projektthema:**

Die Struktur des Jeanseinzelhandels in ...

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Standortanalyse
* Der Jeansmarkt in ... (Ort nach regionalem Bezug)

(Anbieterzahl, Anbietergrößen/Marktanteile, durchschnittlicher Umsatz, Unternehmensformen, „Ketten“ vs. „Einzelgeschäfte“, „Verweildauer“ der Geschäfte am Markt, Zusammenhang: Standort - Sortiment, usw.)

- **Projektthema:**

Der Welt - Jeansmarkt

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Jeansanbieter in der Europäischen Union (EU)
* Jeansanbieter in der Welt

(Unternehmensgrößen/Marktanteile, Anbieterstruktur, usw.)

* Weltwirtschaftliche Bedeutung des Jeanshandels

(Gesamtumsatz, Vergleich mit anderen Branchen, Beschäftigung, internationale Arbeitsteilung usw.)

- **Projektthema:**

Preis- und Qualitätsvergleich bei Jeans

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Durchführung eigener Preis-/Qualitätsvergleiche

(Zusammenhang Preis - Qualität, Ursachen für Qualitätsunterschiede usw.)

* Analyse vorliegender Vergleiche

(z. B. Methodik, Ergebnisse)

Materialien zur Integration von Lerngebieten in der kaufmännischen Berufsausbildung durch die Methode des Projektunterrichts

- **Projektthema:**

Sortimentsanalyse

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Das Angebot der Jeanshersteller

(Angebot auf Jeanswear beschränkt oder auch Accessoires, Verschiebungen in den letzten Jahren beim Sortiment - „Öko-Hose“ als Schlagwort, aktuelle Trends in dieser Saison, Time-lag zwischen Entwurf und Produktion, Flexibiltät, Sortimentsvariation)

* Das Sortiment des Jeanshandels

(Kernsortiment/Randsortiment, Sortimentstiefe und -breite, Verschiebungen in den letzten Jahren beim Sortiment - „Öko-Hose“ als Schlagwort, aktuelle Trends in dieser Saison, Flexibilität, Sortimentsvariation)

- **Projektthema:**

Konsumverhalten der Menschen

(*vgl. BOP H-95/12 Projekt 3)*

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Beeinflussung des Konsumverhaltens - „Born to shop“
* Konsumverhalten im Hinblick auf Jeans

(Kaufargumente, Preisvorstellungen, Bedeutung des Images einer Jeansmarke usw.)

* Unterschiedliches Konsumverhalten von Alt und Jung

(Interview mit einer Werbeagentur, Befragung von Passanten und Geschäfts-leuten usw.)

* Die beliebtesten Konsumgüter

- **Projektthema:**

Wie vermarkte ich ein selbsterstelltes T-Shirt?

(vgl. BOP H95-12 Projekt 7)

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Erstellen eines passenden Logos
* Angebotsvergleich für den Druck und das T-Shirt
* Akquisition
* Abwicklung der Verkäufe

3.4 Lerngebiet: „Produktion“

- **Projektthema:**

Die Fertigungsverfahren in Jeansfabriken

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Der Ablauf der Jeansproduktion
(Produktionsschritte beschreiben und visualisieren)
* Vergleich der Fertigungsverfahren verschiedener Produktionsbetriebe
(Parallelproduktion, Alternativproduktion, Fließfertigung, Reihenfertigung, Werkstattfertigung, Monoproduktion usw., Grad der Automatisierung, Änderungen in der jüngsten Vergangenheit: Lean-production, Vergleich der Produktivität, Vergleich der Kapitalintensität, Vergleich der Jeansproduzenten bezüglich der Berücksichtigung ökologischer Aspekte bei der Produktion: gesetzliche Auflagen im In- und Ausland, Umweltbelastung usw.)
* Kosten und Nutzen einer ökologisch ausgerichteten Produktion

- **Projektthema:**

Der Standort der Jeansproduzenten

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Jeansanbieter in Europa außerhalb von Deutschland
(Karte erstellen mit Standorten, Standortvor- und -nachteile, wesentliche Standortfaktoren, Lohnkostenvergleiche usw.)
* Jeansproduzenten in Deutschland
(Standorte, relevante Standortfaktoren, Bedeutung kommunaler und regionaler Wirtschafts- und Strukturpolitik einschl. Subventionen bei der Standortwahl)

- **Projektthema:**

Die Produktionsprogramme der Jeansfabriken

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Breite und Tiefe der Produktionsprogramme
(make or buy, Sitz der Zulieferer, Gründe für die i. d. R. gegebene Trennung von Weberei und Hosenherstellung, Produktarten und -varianten, Kapazitäten von Jeansfabriken usw.)
* Losgrößen in einer Jeansfabrik
* Produktgestaltung
(Ästhetik, Design, Ökonomie, Ökologie usw.)

3.5 Lerngebiet: „Personalwirtschaft“

- **Projektthema:**

Beschäftigte im Jeanshandel/in der Jeansproduktion

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Mitarbeiterstruktur im Jeanshandel/in der Jeansproduktion

(Ausbildung, Geschlecht der Arbeitskräfte, Beweggründe für die Arbeit im Jeansladen, Fluktuation: Ausmaß und Gründe, Führungskräfte: Auswahl, Gehalt, Ausbildung, Führungsstil, hierarchischer Aufbau eines größeren Betriebes, Veränderung der Qualifikationsanforderungen in den letzten Jahren: Ursachen und Folgen, Beschäftigtenzahlen in der Vergangenheit usw.)

* Arbeitsbedingungen im Jeanshandel/in der Jeansproduktion

(Arbeitszeit/Pausenzeiten, Stundenverdienst/Gehalt, Tarifverträge, betriebliche Sozialleistungen, Arbeitszufriedenheit/Betriebsklima, Aufstiegschancen, Arbeitsplatzsicherheit, Arbeitsplatzergonomie usw.)

* Ausländerinnen und Ausländer im Betrieb
* Belästigung am Arbeitsplatz (z. B. „Mobbing“)
* Kreativität am Arbeitsplatz
* Leistungen der Betriebe für Auszubildende
* Personalentwicklung

- **Projektthema:**

Streß am Arbeitsplatz

(vgl. BOP H- 95/12 Projekt 2)

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Übersicht über mögliche Streßformen, Streßausmaße, Streßfaktoren und Streßauswirkungen
* Durchführung und Auswertung einer Fragebogenaktion in Betrieben und Verwaltungen zum Streß am Arbeitsplatz
* Befragung von Krankenkassen zu den finanziellen Folgen des Stresses
* Drehen eines Videos „Streß am Arbeitsplatz“
* Arbeit ohne Streß - geht das?

3.6 Lerngebiet: „Investition und Finanzierung“

- **Projektthema:**

Vermögens- und Finanzlage verschiedener publizitätspflichtiger Unternehmen

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Analyse der Eigenkapital-Quoten, Anlagendeckung usw. verschiedener deutscher und ausländischer Jeansanbieter
* Entwicklung der Bilanzkennziffern eines florierenden Jeansanbieters in den vergangenen Jahren
* Vergleich der Bilanzkennziffern der Jeansunternehmen mit denen anderer Branchen
* Ertrags- und Finanzlage von Jeansanbietern, Konsequenzen für die Beschäftigten
* Ursachen von Unternehmensinsolvenzen und Möglichkeiten der Sanierung
* Neuere Finanzierungsformen
  (z. B. Leasing, Factoring)

3.7 Lerngebiet: „Lagerhaltung“

- **Projektthema:**

Das Lagern von Jeans

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Die Lagerhaltung im Jeanshandel
* Die Lagerhaltung in Jeansproduktionsbetrieben
* Optimale Bestellmenge und Lagerhaltung

3.8 Lerngebiet: „Zahlungsverkehr“

- **Projektthema:**

Der Zahlungsverkehr im Einzelhandel (bei den Jeansanbietern)

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Abwicklung des Zahlungsverkehrs mit den Kunden
  (Bedeutung der Zahlungsarten: bar, Scheck, Euro-Cheque usw., Bedeutung des Kreditkaufs: Konditionen, Skonto usw.)
* Abwicklung des Zahlungsverkehrs mit den Lieferanten
  (Zahlungsziele, Bedeutung der Zahlungsarten, einschl. Wechsel usw.)
* Zahlungsabwicklung bei Außenhandelsgeschäften
* Zukünftige Entwicklung des Zahlungsverkehrs (Automatisierung)

3.9 Lerngebiet: „Unternehmensformen“

- **Projektthema:**
  Erstellung einer Broschüre über die Börse
  (vgl. BOP H-94/13, Projekt 5)

  => Unterthemen für Arbeitsgruppen:

  * Projektdokumentation und -koordination
  (Zeitplanung, Organisation einer Fahrt zur Börse, Organisation des Drucks und des Verkaufs der Broschüre „Alles über die Börse“, Verkauf von Werbeseiten zur Finanzierung des Drucks usw.)
  * Geschichte, Aufgaben und Organe der Börse
  * Personen, die am Börsengeschehen teilnehmen
  (Zulassungsvoraussetzungen, Berufslaufbahn usw.)
  * Begriffe rund um die Börse
  * Berichterstattung über das Börsengeschehen
  (Ursachen von Börsencrashs, aktuelle Entwicklungen usw.)
  * Elektronischer Wertpapierhandel

- **Projektthema:**
  Gründung einer Jeans - Boutique

  => Unterthemen für Arbeitsgruppen:

  * Rechtliche, wirtschaftliche und personenbezogene Fragen der Gründung
  * Standortwahl
  (Interviews mit Maklern, Geschäftsleuten, der IHK usw.)
  * Sortimentsgestaltung
  (Analyse der Sortimente bestehender Boutiquen, Kundenbefragung usw.)
  * Finanzierung

3.10 Lerngebiet: „Ökologie und Ökonomie, einschl. Verbraucherschutz“

- **Projektthema:**

Jeans und Ökologie

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Das Umweltrecht und seine Umsetzung (z. B. Umwelthaftungsrecht)
(Informationsbeschaffung u. a. durch Besuch des Amtsgerichtes, der Staatsanwaltschaft, der Stadtverwaltung, der Feuerwehr, der Zeitung usw.)
* Beweggründe für Umweltvergehen
* Ökologische Folgen des Wettbewerbsdruckes in der Dritten Welt
* Ökologische Folgen der internationalen Arbeitsteilung durch das vermehrte Transportaufkommen
* Bedeutung des ökologischen Baumwollanbaus
* Textile Kette

- **Projektthema:**
Jeans und Verbraucherschutz

=>Unterthemen für Arbeitsgruppen

* Produkthaftungsrecht bei Unternehmen
* Markenschutz (Markenpiraterie)
* Qualität und Gesundheitsverträglichkeit

3.11 Lerngebiet: „Gesamtwirtschaftliche Aspekte“

- **Projektthema:**

Volkswirtschaftliche Bedeutung der Textil- und Bekleidungsindustrie

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Die binnenwirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung
(Anteil am Inlandsprodukt, Arbeitsplätze, Steueraufkommen usw.)
* Die außenwirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung
(Erfassung und Anteil der Im- und Exporte usw.)

- **Projektthema:**

Der Weltmarkt für Textilien und Bekleidung

=> Unterthemen für Arbeitsgruppen:

* Führende Produktions- und Handelsländer
* Die Stellung Deutschlands auf dem Weltmarkt

4 Beispiel für die konkrete Projektarbeit: Gestaltung einer Jeansausstellung

4.1 Die Einordnung des Projektes in den Unterricht

Das Projekt „Gestaltung einer Jeansausstellung“ ist Teil einer ca. 60-stündigen Unterrichtseinheit. Mit der Unterrichtseinheit „Jeans“ werden grundlegende betriebs- und volkswirtschaftliche Zusammenhänge sowie elementare Arbeitstechniken erarbeitet.

Die Unterrichtseinheit basiert auf den Rahmenrichtlinien für die einjährigen Berufsfachschulen - Wirtschaft - (s. 4.3) und ist bereits mehrfach erfolgreich eingesetzt worden.

Die angestrebten allgemeinen und fachspezifischen Qualifikationen sollen dabei mit Hilfe zweier, mehr oder weniger unabhängig nebeneinander stehender Unterrichtskomplexe erreicht werden. Einerseits wird das Projekt durchgeführt, andererseits kommt das „Planspiel Jeansfabrik“ (vgl. PREISS: Planspiel Jeansfabrik.) zum Einsatz. Die für die Projektarbeit notwendigen Fähigkeiten werden überwiegend außerhalb des Projektes vor Beginn der eigentlichen Arbeit in den Projektarbeitsgruppen entwickelt.

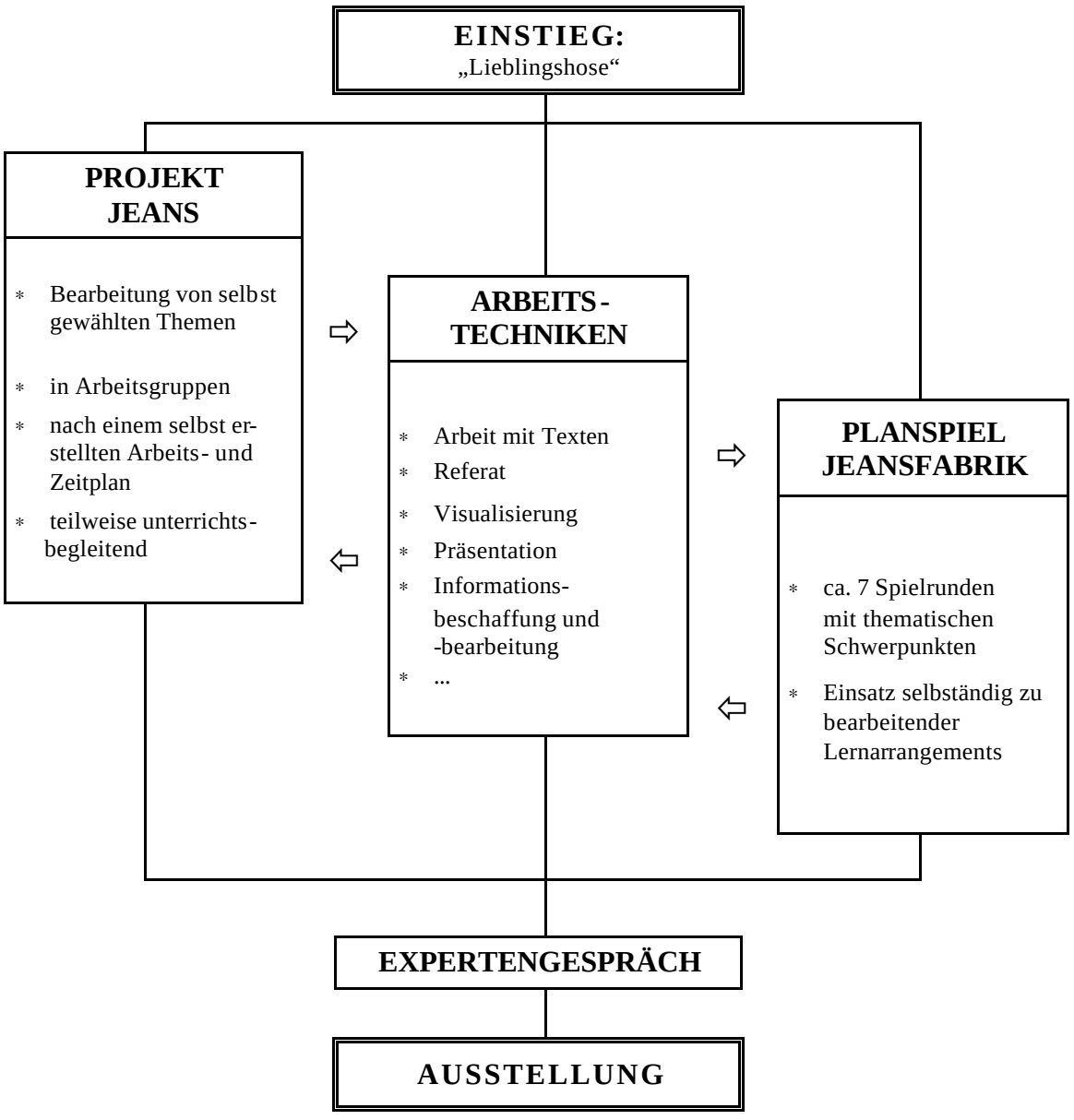
Die Unterrichtseinheit beginnt mit der Feststellung, daß Jeans die Lieblingshosen der Jugendlichen sind. Nach der Auseinandersetzung mit der von der Lehrkraft eingebrachten Projektinitiative nennen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Kartenabfrage die für sie interessanten Aspekte und Themenbereiche. Anschließend ordnen sich alle jeweils einem Themenbereich ihrer Wahl zu. Diesen Themenbereich bearbeiten die Lernenden als Teilprojekt in Arbeitsgruppen auch außerhalb der Unterrichtszeit nach einem von ihnen aufgestellten Arbeitsplan.

Im Unterricht schließt sich eine einführende Sequenz zu den für die Projektarbeit notwendigen Arbeitstechniken an. Am Beispiel der Geschichte der Jeans oder der Produktionsfaktoren können beispielsweise die Möglichkeiten der Visualisierung und Präsentation sowie die Grundregeln der Textarbeit herausgearbeitet und geübt werden. Die Grundlagen der Informationsbeschaffung und -bearbeitung sowie die Grundregeln für das Vorbereiten und Halten eines Referates können am Beispiel des Produktionsfaktors „Baumwolle“ erarbeitet und geübt werden.

Es folgt das Planspiel, welches mit den notwendigerweise einzubindenden Unterrichtsinhalten die meiste Unterrichtszeit beansprucht. Das Planspiel übernimmt gegenüber dem Projekt eine kompensatorische Funktion, d. h. alle Lernziele und Lerninhalte, die nicht im Rahmen der Projektarbeit erreicht bzw. behandelt werden können, werden mit Hilfe des Planspieles angestrebt bzw. thematisiert. Abgerundet wird die Unterrichtseinheit möglicherweise durch ein Expertengespräch und beendet durch eine Ausstellung.

Das Projekt kann auch im Rahmen eines Wahlpflichtkurses - parallel oder ergänzend zum Unterricht in „Allgemeiner Wirtschaftslehre“ durchgeführt werden.

Die Unterrichtseinheit „Jeans“ im Überblick:



4.2 Kurzbeschreibung des Projektes

(a) Vorbereitung des Projekts

- Unterlagen von den Jeansanbietern beschaffen
- Schulleitung informieren, z. B. wegen des Verlassens der Schule während des Unterrichts
- Pinnwände, Moderatorenkoffer, Packpapier usw. bereitstellen
- Plakate erstellen (z. B. Projektinitiative, Themenspeicher)
- Informations- und Arbeitsmaterialien für die Vermittlung der notwendigen Arbeitstechniken vervielfältigen

(b) Projektablauf

Projektinitiierung/Projektimpuls

- Hinführung zum Thema „Jeans“ über die Auswertung der Hausaufgabe:
„Zieht Eure Lieblingshose an.“
- Aufhängen des Plakates mit der Projektinitiative

Projektskizzierung

- Erläuterung der Projektmethode durch die Lehrkraft
- erste verbale Auseinandersetzung mit der Projektinitiative
- Erfassung der Schülerinteressen im Rahmen einer Kartenabfrage
- Erstellen eines Themenspeichers

Projektplanung

- Bilden und Eintragen der Projektarbeitsgruppen auf dem Plakat mit dem Themenspeicher
- Aufstellen eines (vorläufigen) Arbeits- und Zeitplanes durch jede Arbeitsgruppe
- Gruppen berichten und diskutieren über ihre Vorstellungen/Planungen
- Grobplanung der Ausstellung durch die gesamte Lerngruppe mit Hilfe eines Mind-Maps
- Unterrichtsgespräch über Fixpunkte und Metainteraktionen
- Festlegen der regelmäßigen Arbeitsunterbrechungen zur Besprechung inhaltlicher, organisatorischer und sozialkommunikativer Aspekte

Projektdurchführung

- Ausgabe der Projektausweise
- Projektgruppen erschließen Informationsquellen
- Gruppen beschaffen sich Informationen aus Schulbüchern, Fachbüchern, Zeitschriften, Zeitungen, Publikationen der Wirtschaft, durch Befragungen, in Fachgeschäften, in Bibliotheken usw.
- Gruppen bereiten die gewonnenen Informationen auf
- Gruppen erstellen ihren Beitrag zur Ausstellung
- Gruppen tauschen sich regelmäßig aus über den Stand ihrer Arbeit, über Probleme und Erfolge (Fixpunkte/Metainteraktionen)

Projektabschluß

- Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse im Klassenraum
- Gruppen stellen Vorzüge und Mängel der Gruppenergebnisse und Gruppenpräsentation heraus (evtl. anhand einer Videoaufzeichnung)
- Vorstellung der Arbeitsergebnisse im Rahmen einer Ausstellung
- Auswertung der Projektarbeit mit Verbesserungsvorschlägen
- Bewertung der Gruppenarbeitsergebnisse und Interaktionsprozesse in den Gruppen durch die Lehrkraft
- Bewertung der Leistungen der einzelnen Gruppenmitglieder durch die Gruppe selbst

4.3 Die didaktisch-methodischen Entscheidungen vor dem Hintergrund der Rahmenrichtlinien

Auf den nächsten Seiten wird exemplarisch gezeigt, mit welchen inhaltlichen und methodischen Entscheidungen die in den Rahmenrichtlinien für die einjährigen Berufsfachschulen - Wirtschaft - vorgeschriebenen Lernziele erreicht werden können (vgl. NIEDERSÄCHSISCHES KULTUSMINISTERIUM (Hrsg.): Rahmenrichtlinien für die Unterrichtsfächer Englisch/Kommunikation, Allgemeine Wirtschaftslehre, Rechnungswesen/Controlling, Wirtschaftspraxis und Bürokommunikation sowie für die Wahlpflichtfächer der Einjährigen Berufsfachschule - Wirtschaft -, Einjährigen Berufsfachschule - Wirtschaft - für Realschulabsolventinnen und Realschulabsolventen (Höhere Handelsschule). Hannover, Juni 1996).

Die didaktisch-methodischen Entscheidungen vor dem Hintergrund der Rahmenrichtlinien

1 Curricularer Begründungsrahmen und didaktische Grundprinzipien (RRL)

anzustrebende Qualifikationen (Auszug aus den RRL)	**Unterrichtsinhalte/methodische Entscheidungen**
• Denken in übergreifenden komplexen Strukturen • Verständnis ökonomischer Zusammenhänge und grundlegender Prinzipien wirtschaftlichen Handelns • kognitive Fähigkeiten wie problemlösendes Denken und Lernfähigkeit • soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit • Methodenkompetenzen im Sinne von Präsentationstechniken, Problemlöseverfahren usw. • ...	* Führung eines Unternehmens (Entscheidungen vorbereiten - treffen und begründen - überprüfen) im Rahmen des zunehmend komplexer werdenden Planspieles „Jeansfabrik“ * Herausarbeiten von „Wenn-dann-Beziehungen“ im Planspiel , i. d. R. verbal, z. T. schriftlich * Handeln (Aufgabenbewältigung planen - durchführen - Ergebnis präsentieren und kontrollieren) im Rahmen der eigenständig zu bewältigenden Teilprojekte * Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung * Herausarbeiten von Strategien zur Aufgabenbewältigung im Planspiel und in den einzelnen Projektarbeitsgruppen * Gruppenarbeit vielfach im Projekt und beim Planspiel, bei Bedarf Thematisierung z. B. der „Kommunikationsregeln“, der „Möglichkeiten der Konsensfindung in der Gruppe“, der „Verantwortung in und für die Gruppe/ Gruppenergebnisse“ usw. * Herausarbeiten und Üben der Präsentationstechniken mit dem Abschluß „Durchführung einer Ausstellung“ * Einsatz von Lernarrangements zur eigenständigen Erarbeitung von Faktenwissen und Zusammenhängen im Rahmen des Planspieleinsatzes * Üben der Informationsbeschaffung (innerhalb und außerhalb der Schule), der Informationsauswertung und Informationsumformung (s. o. Präsentation) * Hinterfragen von Entscheidungen realer Unternehmen z. B. hinsichtlich der Standortwahl, des Werbeeinsatzes usw. * Vergleich: Planspielmodell - Realität

3 Allgemeine Wirtschaftslehre (RRL)

3.1 „Grundmodell betrieblicher Leistungsprozesse“ (Auszug aus den RRL)		**Unterrichtsinhalte und methodische Entscheidungen**	
Lernziele	Lerninhalte	Projekt	Planspiel „Jeansfabrik“
• „Ziele der erwerbs- und gemeinwirtschaftlichen Betriebe nennen“	• „Gewinnerzielungs- und Versorgungsprinzip“	⌦ Arbeitsgruppe (AG) „Standort“: ∗ Ermittlung der Produktionsstandorte der Jeansanbieter in Europa ∗ Vergleich der Faktorkosten (insbesondere der Lohnkosten) in Europa ∗ Erörterung des Zusammenhangs „Produktionsstandort/ internationale Arbeitsteilung - Gewinnmaximierung/Rationalisierung“	∗ Lernerheft: „Ziele des Unternehmens“ ∗ Kennzahlenermittlung: ◆ Produktivität ◆ Wirtschaftlichkeit ◆ Gewinn pro Periode und pro Stück ◆ Rentabilität (Umsatz, Eigenkapital) ∗ Lernarrangement (Klinger): „Ausschuß - Kosten - Gewinn“
• „die Wechselwirkungen zwischen den Bedürfnissen der Haushalte und der betrieblichen Leistungserstellung aufzeigen“	• „Bedürfnisse, Bedarf, Nachfrage“ • „Güter und Dienstleistungen“	⌦ AG „Angebot und Nachfrage“: ∗ Durchführung einer Marktforschung zu den Bedürfnissen der Konsumenten ∗ Durchführung einer Sortimentsanalyse im Einzelhandel ∗ Gegenüberstellung der Marktforschungsergebnisse mit den Ergebnissen der Sortimentsanalyse ∗ Erörterung der Wechselwirkung zwischen den Bedürfnissen/der Nachfrage und dem Angebot ⌦ AG „Werbung“: ∗ Erörterung des Einflusses der Werbung auf die Bedürfnisse/die Nachfrage	∗ Preis = f (Angebot und Nachfrage) ∗ Einfluß von unbefriedigter Nachfrage auf das Angebot und die Produktionskapazitäten ∗ ab Spielrunde (SR) 3 oder 4: Werbung als zusätzliche Entscheidungsvariable: Analyse des Einflusses auf die Nachfrage im Planspielmodell und in der Realität ∗ Analyse der einzel- und gesamtwirtschaftlichen Ursachen und Folgen von Angebots- und Nachfrageüberhängen

Materialien zur Integration von Lerngebieten in der kaufmännischen Berufsausbildung durch die Methode des Projektunterrichts

Fortsetzung: Allgemeine Wirtschaftslehre (RRL): Grundmodell betrieblicher Leistungsprozesse

• „die Einbindung des Betriebes in die natürliche Umwelt und die Gesamtwirtschaft skizzieren“	• „Natur und Betrieb“ • „Absatz- und Beschaffungsmärkte“ • „Arten und Leistungen von ausgewählten Dienstleistungsbetrieben“	⌦ verschiedene Arbeitsgruppen: ∗ Benutzung von Dienstleistungen des Postdienstes bei der Beschaffung von Informationsmaterialien ∗ Versand der „angeforderten“ Informationsmaterialien der Jeanshersteller mit Hilfe von privaten Paketdiensten ⌦ AG „Werbung“: ∗ Besuch einer Werbeagentur (u. a. Information über die Aufgaben einer Werbeagentur) ⌦ AG „Standort“: ∗ Analyse relevanter Standortfaktoren (u. a. Nähe zum Absatz- bzw. Beschaffungsmarkt) ∗ Erörterung der Folgen der internationalen Arbeitsteilung für den Dienstleistungssektor (Notwendigkeit u. a. von Transportunternehmen und Versicherungen) ∗ Analyse der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (Anteil am Bruttoinlandsprodukt, an der Beschäftigtenzahl usw.) ∗ Analyse der außenwirtschaftlichen Bedeutung der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie (Ex- und Import von Jeans - Einbindung deutscher Betriebe in die Weltwirtschaft) ⌦ AG „Angebot und Nachfrage“: ∗ Analyse der Vertriebswege der Jeanshersteller (Großhandel, Einzelhandel)	∗ Lernerheft: „Produktionsfaktoren“ ∗ Lernerheft: „Jeansfabriken in der Wirtschaft“ ∗ Lernerheft: „Organisation des Betriebes“ ∗ Unternehmensgründung: Notariat, Amtsgericht, IHK, Steuerberatung usw. ∗ Festlegung der Unternehmensdaten: Post, Bank ∗ Simulation eines Auf-/Abschwunges mit den Folgen für die Jeansfabriken ∗ Simulation von Lohnänderungen durch Tarifvertrag ∗ Simulation von Zinssatzänderungen ∗ Kreditaufnahmen - Bank ∗ Analyse „Ansehen in der Öffentlichkeit“ ∗ Schriftverkehr mit fiktiven Kunden und Lieferern (Anfragen/Angebote/Bestellungen usw.) ∗ Marktforschungsinstitute: Analyse der Marktforschungsberichte ∗ Verkauf der Überschußproduktion unter Herstellungskosten ins Ausland

Fortsetzung: Allgemeine Wirtschaftslehre (RRL): Grundmodell betrieblicher Leistungsprozesse

• „die innerbetriebliche Arbeitsteilung begründen“	• „Leistungserstellung im Produktionsbetrieb: Beschaffung, Produktion, Absatz, Entsorgung im Überblick“	⌦ alle Arbeitsgruppen: * Erörterung der Funktionen/ Gliederung eines Industriebetriebes bei der Frage: „An wen richten wir Anfragen nach Material?“ * Vorbereitung des Expertengespräches: Wahl des Gesprächspartners -> „Einkauf, Verkauf...?“ ⌦ AG „Jeansläden - anders?“: * Analyse der Aufgabenverteilung in einer Jeansboutique/ einer Jeansabteilung eines Warenhauses	* Arbeit mit dem Kalkulationsschema - Hinweis auf mehrere Abteilungen * Analyse des Beschaffungsbereiches im Planspielmodell * Analyse der Lagerhaltung im Planspielmodell * Lernerheft: „Aufgabenverteilung in der Geschäftsführung“ * anknüpfend an den Film „Jeansfabrik“: ◆ „Welche Abteilungen gibt es bei Mustang?“ ◆ „Was geschieht mit Stoffresten, Abwasser usw. bei Mustang?“ ◆ „Wie sieht die Lagerhaltung bei Mustang aus?“
• „ausgewählte Verfahren der Leistungserstellung am Beispiel des Produktionsbetriebes unter ökonomischen und sozialen Aspekten unterscheiden“	• „Produktionstypen - Einzelfertigung - Massenfertigung“ • „Organisationstypen - Werkstattfertigung - Gruppenfertigung - Fließfertigung“ • „Rationalisierung“ • „Menschengerechte Gestaltung der Arbeit“	⌦ AG „Standort“: * Ausland/Inland (z. B. am Beispiel indischer Textilarbeiterinnen und -arbeiter)	* anknüpfend an den Film „Jeansfabrik“: ◆ Ablauf der Produktion/ Organisation/innerbetriebliche Arbeitsteilung bei Mustang ◆ Diskussion über die im Film gesehenen Arbeitsbedingungen, insbesondere über Vor- und Nachteile der Fließfertigung * bei unbefriedigenden Ergebnissen, Frage: „Wie ist das Ergebnis zu verbessern - im Planspiel, in der Realität?“ -> z. B. Rationalisierungsmaßnahmen * Lernarrangement (Klinger): „Investition und Finanzierung“ (u. a. Analyse der Kapazitätserweiterung im Planspielmodell) * Lernarrangement (Klinger): „Produktivität und Unternehmenserfolg“ (u. a. Analyse der Ursachen für Produktionsverlagerungen ins Ausland)

Fortsetzung: Allgemeine Wirtschaftslehre (RRL): Grundmodell betrieblicher Leistungsprozesse

• „das Spannungsver-hältnis zwischen ökologischen und ökonomischen Zielsetzun-gen erkenen“	• „Rationeller Einsatz von Energie und Rohstoffen“ • „Abfallvermei-dung, -verwer-tung, -beseitigung“ • „Luft-, Boden-, Wasser-belastung, Lärmbe-kämpfung“	⌦ <u>AG „Jeans und Ökologie“:</u> * Erörterung des „ökologischen Kreislaufs bei Jeans“ (Analyse der Luft-, Boden- und Wasserbelastung bei der Produktion, dem Transport usw.) * Analyse der wirtschaftlichen Bedeutung von Öko-Jeans für die Jeanshersteller und den Jeanshandel (Absatz- und Umsatzanteil) * Analyse der Verwertungsproblematik: „Was geschieht mit alten Jeans?“ (Second-hand-Läden, Export, Recycling, Kompostierung usw.) * Erörterung der aktuellen Veränderungen bei den Produktionsverfahren für Jeans und bei den Anbaumethoden für Baumwolle * Analyse der internationalen Arbeitsteilung aus ökologischer Sicht (Vergleich der Umweltschutzauflagen in verschiedenen Staaten)	* Unternehmensvergleich „Ökologie“ (Teilaspekt bei der Kennziffer „Ansehen in der Öffentlichkeit“) * Lernarrangement (Klinger) zum Zusammenhang „Ausschuß - Kapazitätsauslastung - Werkstoffeinsatz/Kosten - ökologische Folgen“ * Analyse der Ausschußproblematik im Planspiel

4.4 Projektunterlagen

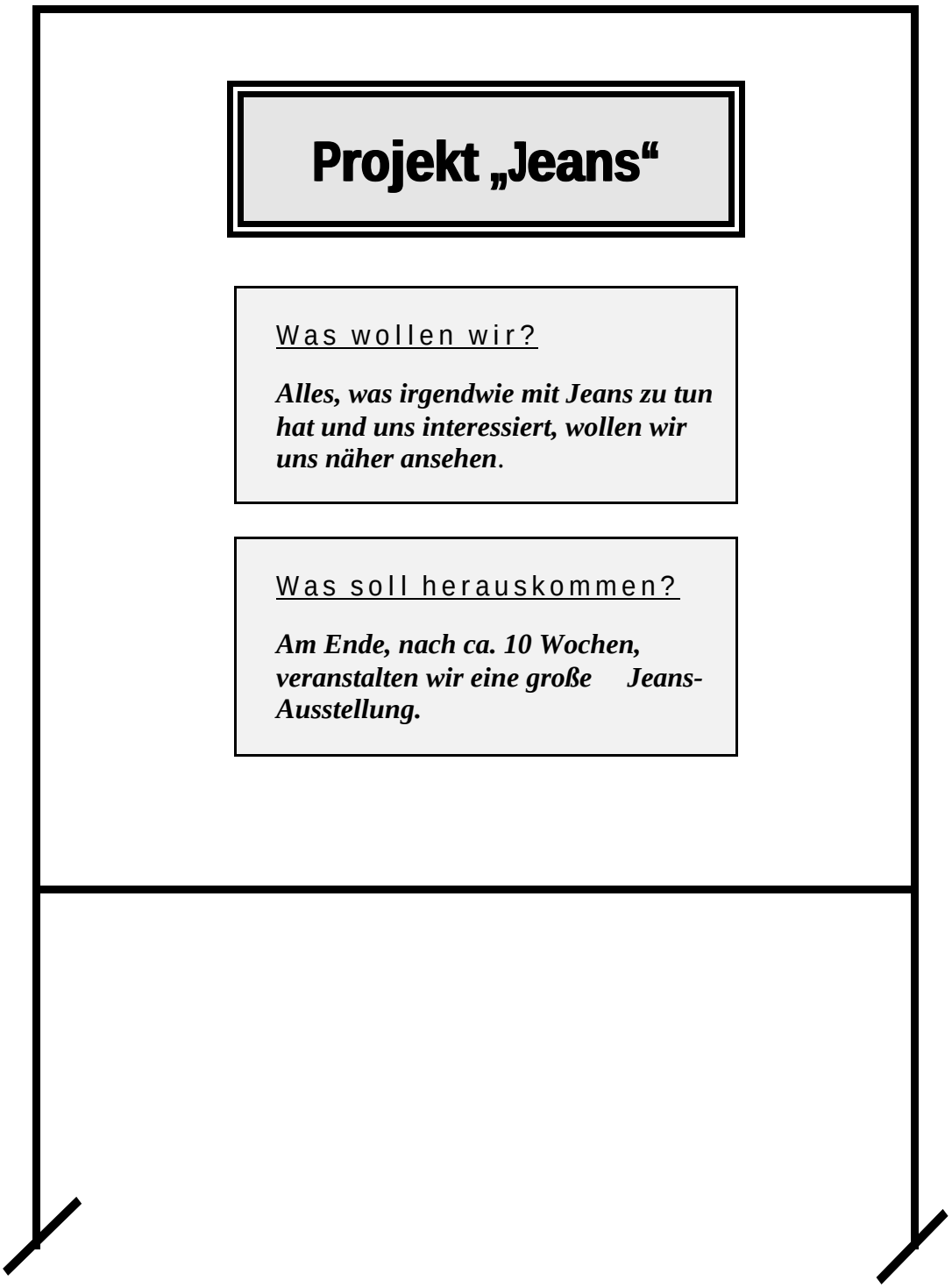
1. Lehrerarbeitsblatt: Gestaltung einer Jeans-Ausstellung (Planungen der Lehrkraft)
2. Plakat 1 (Projektinitiative): Projekt „Jeans“
3. Gestaltung der Karten für die Kartenabfrage: Regeln für die Kartenbeschriftung
4. Pinnwandgestaltung (Ergebnisse der Kartenabfrage): Was interessiert uns an Jeans?
5. Plakat 2 (Themenspeicher): Themen der HH 951
6. Schülerarbeitsblatt: Arbeits- und Zeitplan: Werbung
7. Schülerarbeitsblatt: Arbeits- und Zeitplan: Angebot und Nachfrage
8. Schülerarbeitsblatt: Arbeits- und Zeitplan: Warenkunde
9. Plakat 3 (Übersicht über die Arbeits- und Zeitpläne der Arbeitsgruppen): Arbeits- und Zeitpläne
10. Plakat 4 (Mind-Map zur Grobplanung der Jeans-Ausstellung)
11. Plakat 5 (Daueraushang im Klassenraum zu Fixpunkten/Metainteraktion)
12. Projektausweis
13. Schülerarbeitsblatt: Gruppen-Zwischenbericht: Angebot und Nachfrage (als Beispiel)
14. Schülerarbeitsblatt: Einzel-Zwischenbericht: Angebot und Nachfrage (als Bei- spiel)
15. Plakate 6 und 7 (Reflexion über die Vorzüge und Nachteile der Projektar- beit): Was war besonders gut? Was war nicht so gut?
16. Plakat 8 (Ein-Punkt-Abfrage): Ich habe während des Projektunterrichts ...

Lehrerarbeitsblatt:

Gestaltung einer Jeans - Ausstellung

Unterrichtsgegenstand	*Aktions- / Sozialform*	*Medien*	*Zeit*
Projektinitiierung/Projektimpuls			
* *Hausaufgabe: „Lieblingshose anziehen“.* *=> Fazit: Jeans = beliebteste Hosenart!* * *Vorschlag des Projektthemas durch die Lehrkraft*	*Lehrer-Schüler-Gespräch (L-S-Gespräch)*	*Plakat 1*	*04.08.*
Projektskizzierung			
* *Projektmethode und des weiteren Vorgehens* * *Erläuterung der Grundregeln der Kartenabfrage* * *Feststellen der Interessen der Schülerinnen und Schüler: „Was interssiert Sie an Jeans?“:* * *Festhalten der Interessensgebiete der Klasse (Themen der Teilprojekte)*	*Lehrervortrag* *Moderationsmethode*	*Pinnwand* *vorbereitete Karten* *Tafelanschrieb* *Karten (blanko)* *Plakat 2*	
Projektplanung			
* *Gruppenbildung nach Interessen - Themen z.B.: „Jeansläden - anders?“, „Angebot und Nachfrage“, „Werbung“, ...* * *Arbeits- und Zeitplan* * *Grobplanung der Ausstellung* * *Festlegen von Fixpunkten durch die Lehrkraft* * *Vereinbarung von Kriterien der Leistungsbewertung*	*Mind-Mapping* *L-S-Gespräch*	*Pinnwand* *Plakat 3* *Plakat 4* *Plakat 5*	
Projektdurchführung			
* *Ausgabe der Projektausweise* * *Bearbeitung der Themen (teilweise unterrichtsbegleitend)* * *Unterbrechungen durch Fixpunkte/Metainteraktionen* * *Projekt - Zwischenberichte (Gruppen- und Einzelreflexion)*	*Gruppenarbeit innerhalb und außerhalb der Schule* *L-S-Gespräch* *Einzel- bzw. Gruppenarbeit*	*Projektausweis* *Zeitungen* *IHK-Infos* *Erhebungsbögen ...* *Plakat 5* *Zwischenberichtsbögen*	*04.08. - 01.11.*
Projektabschluß			
* *Präsentation der Arbeitsergebnisse vor der Klasse* * *Ausstellung in der Pausenhalle der BBS* * *Reflexion* * *Leistungsbewertung*	*Gruppenpräsentation* *Punkt-Abfrage* *S-S-Gespräch und L-S-Gespräch*	*Pinnwand* *Wandzeitung* *Plakate 6, 7, 8* *...*	*01.11.* *08.11.* *10.11.*

Plakat 1 (Projektinitiative):



Gestaltung der Karten für die Kartenabfrage:

(Originalgröße der Karten ca. 10 x 20 cm)

Rückseite der Karten:

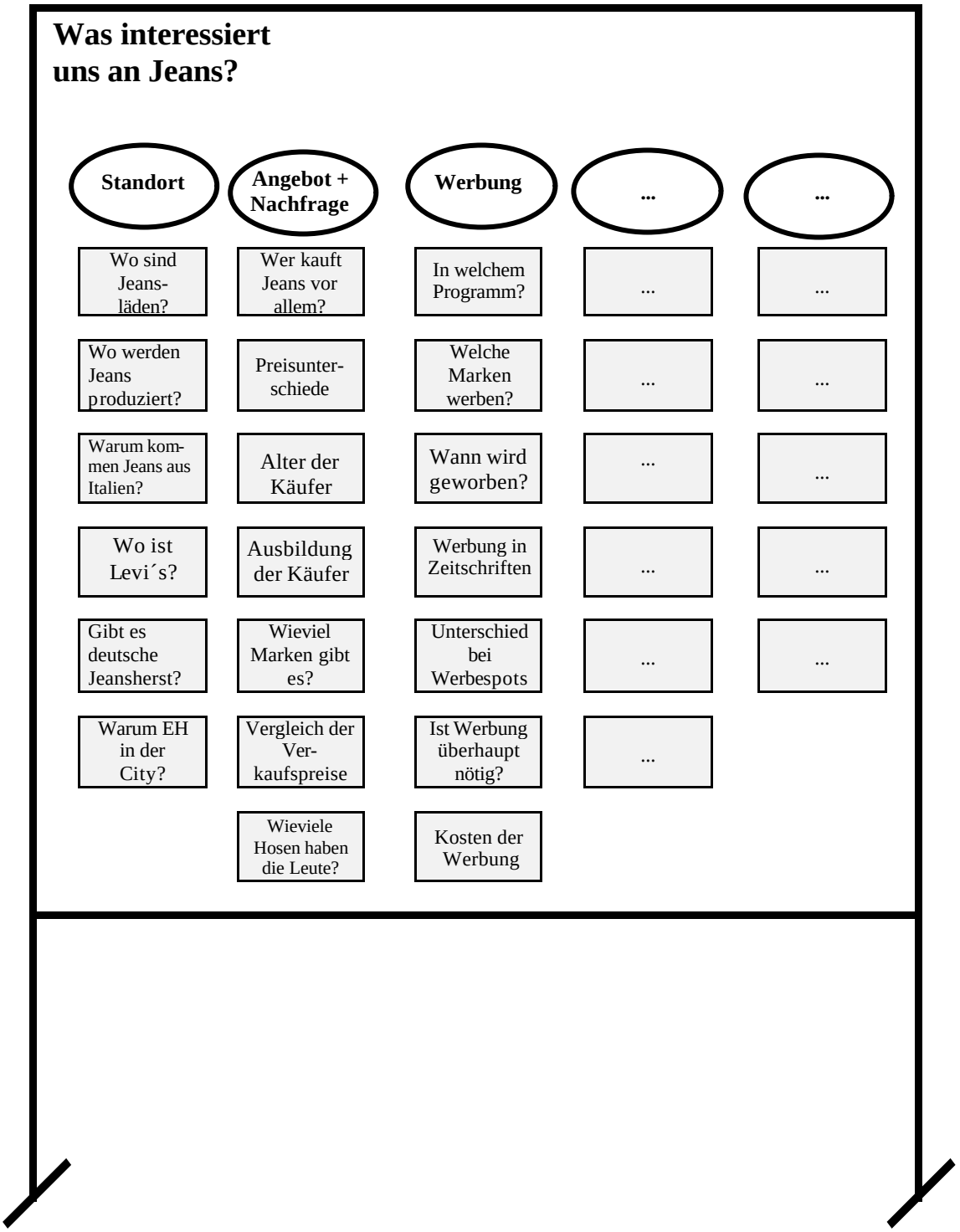
Regeln für die Kartenbeschriftung

- ⌦ nur ein Gedanke pro Karte
- ⌦ Schlagworte, keine Sätze
- ⌦ Druckschrift mit Groß- und Kleinbuchstaben
- ⌦ groß und deutlich schreiben
- ⌦ max. drei Zeilen pro Karte
- ⌦ mit Filzstift schreiben

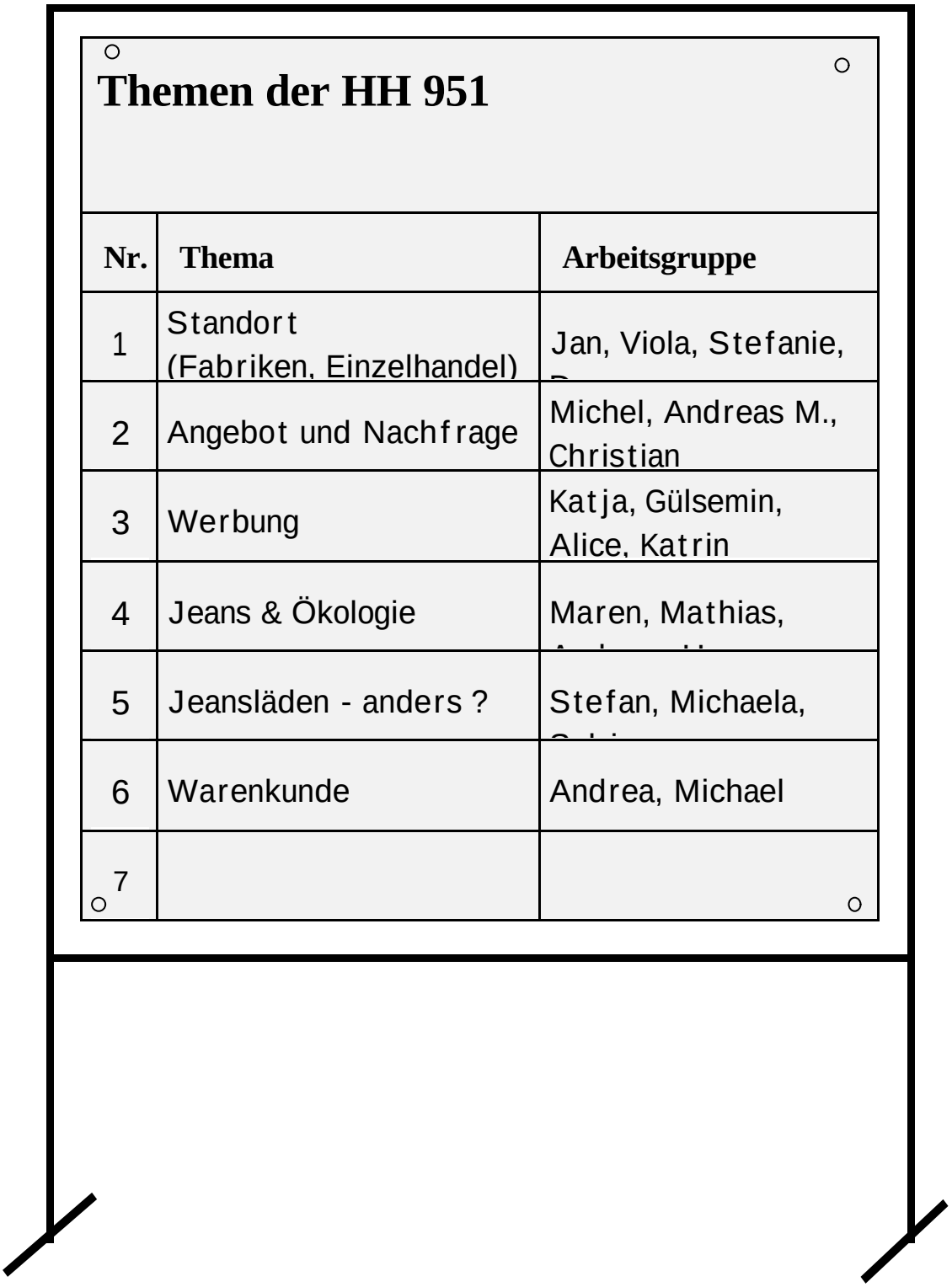
Vorderseite der Karten (hier mit beispielhafter Beschriftung):

Jeanswerbung

Pinnwandgestaltung (Ergebnisse der Kartenabfrage):



Plakat 2 (Themenspeicher):



Themen der HH 951

Nr.	Thema	Arbeitsgruppe
1	Standort (Fabriken, Einzelhandel)	Jan, Viola, Stefanie,
2	Angebot und Nachfrage	Michel, Andreas M., Christian
3	Werbung	Katja, Gülsemin, Alice, Katrin
4	Jeans & Ökologie	Maren, Mathias,
5	Jeansläden - anders ?	Stefan, Michaela,
6	Warenkunde	Andrea, Michael
7		

Schülerarbeitsblatt:

Arbeits- und Zeitplan

Arbeitsgruppe/Thema:	Werbung

1) Was wollen wir erreichen? Welches Produkt wollen wir für die Ausstellung erstellen?

- Videofilm mit aktueller Jeanswerbung und einem eigenen Werbespot
- Plakat: Kennzeichen guter Jeanswerbung
- Plakat: Welche Jeansmarke macht wann, wo, wie ... Jeanswerbung?
- Fotocollage mit Jeanswerbung aus Zeitschriften

2) Was ist zu tun?	**von wem?**	**bis wann?**	**✓?**
1. Werbespots im TV aufzeichnen und zusammenschneiden	Katja Gülsemin	Mitte September	
2. Werbung aus Zeitschriften ausschneiden und eine Collage erstellen	Janina	Mitte September	
3. Besuch einer Werbeagentur a) Termin vereinbaren b) Fragen aufschreiben	Janina Alice Gülsemin	so bald wie möglich	
4. Kriterien/ Merkmale von Jeanswerbung aufschreiben (Auswertung von 2 und 3)	Janina Alice Gülsemin	Ende September	
5. Werbespot drehen a) Handlung überlegen b) Video drehen	Janina Alice Gülsemin	Mitte September	
6. Aufschreiben, welche Jeansmarke in welcher Zeitschrift, TV-Programm, wann, wie ... wirbt (weitere Schritte auf der Rückseite notieren) bitte wenden	Katja Janina	Ende September	

3) Was brauchen wir für unsere Arbeit?

Zeitschriften, 2 Videorecorder, Videokamera, Videokassetten, Requisiten für den eigenen Werbespot (Film)

Schülerarbeitsblatt:

Arbeits- und Zeitplan

Arbeitsgruppe/Thema:	Angebot und Nachfrage

1) Was wollen wir erreichen? Welches Produkt wollen wir für die Ausstellung erstellen?

Statistik:

- Wer kauft welche Jeansart? (Umfrageergebnisse)
- Was kann man kaufen in den Geschäften?

2) Was ist zu tun?	**von wem?**	**bis wann?**	**✓?**
1. Fragebogen entwickeln (Was wollen die Leute kaufen?) und vervielfältigen	alle	20.09.	
2. Passantenbefragung	alle	25.09.	
3. Eingabe der Antworten in den PC-Auswertung der Umfrage - Vergrößerung der Tabellen und Diagramme	Christian Michel	30.09.	
4. Liste erstellen , welche Jeansmarken in den Geschäften zu kaufen sind	Michel Andreas	30.09.	
5. Jeansläden „abklappern“ und Liste ausfüllen	Michel Andreas	05.10.	
6. Auswertung mit dem PC (weitere Schritte auf der Rückseite notieren)	Christian	10.10.	

3) Was brauchen wir für unsere Arbeit?

Bücher über Befragungen , PC, Farbdrucker, große farbige Blätter zum Aufkleben der Grafiken , Matrizen zum Abziehen der Fragebogen und der Listen

Schülerarbeitsblatt:

Arbeits- und Zeitplan

Arbeitsgruppe/Thema:	Warenkunde

1) Was wollen wir erreichen? Welches Produkt wollen wir für die Ausstellung erstellen?

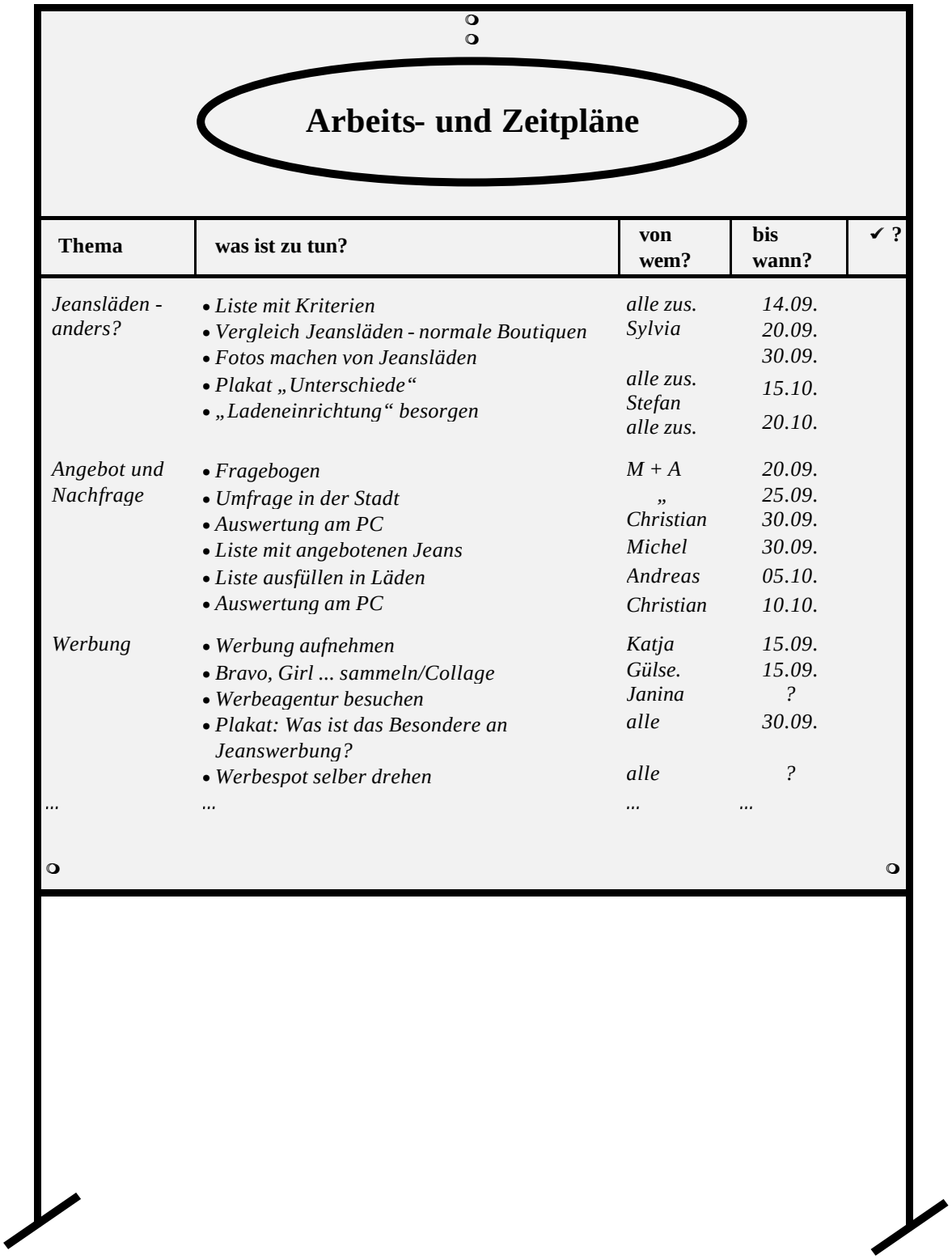
- Broschüre: „Alles über Jeans“
- Plakat mit den verschiedenen Jeansarten (Schnitte, Wascharten...)
- Zeigen, „wie entsteht eine Jeans?“
- Modenschau ?

2) Was ist zu tun?	**von wem?**	**bis wann?**	**✓?**
1. Bücher aus der Biblio besorgen, an Jeansfirmen schreiben wg. Infos, Einzelhandel wegen Informationen ansprechen	Sarah, Anuschka, Jens	15.09.	
2. Stoffreste , Umrechnungstabelle, Plakate mit Jeansarten, Musterjeans bei Jeansläden besorgen	Jens	15.09.	
3. Broschüre „Alles über Jeans“ zusammenstellen	Anuschka	30.09.	
4. Paßformen auf ein Plakat zeichnen	Sarah	30.09.	
5. Stoffreste beschriften und auf einem Plakat zusammenstellen: „Wascharten“	Jens	30.09.	
6. Produktionsprozeß darstellen b.w. (weitere Schritte auf der Rückseite notieren)	alle zusammen	15.10.	

3) Was brauchen wir für unsere Arbeit?

Heft/Bücher über die Jeansherstellung, Stoffreste , Bilder über die Produktion, Waschtrommel (stone-washing), Umrechnungstabellen, Musterjeans (Paßformen), Jeans für die Modenschau, PC

Plakat 3 (Übersicht über die Arbeits- und Zeitpläne der Arbeitsgruppen):

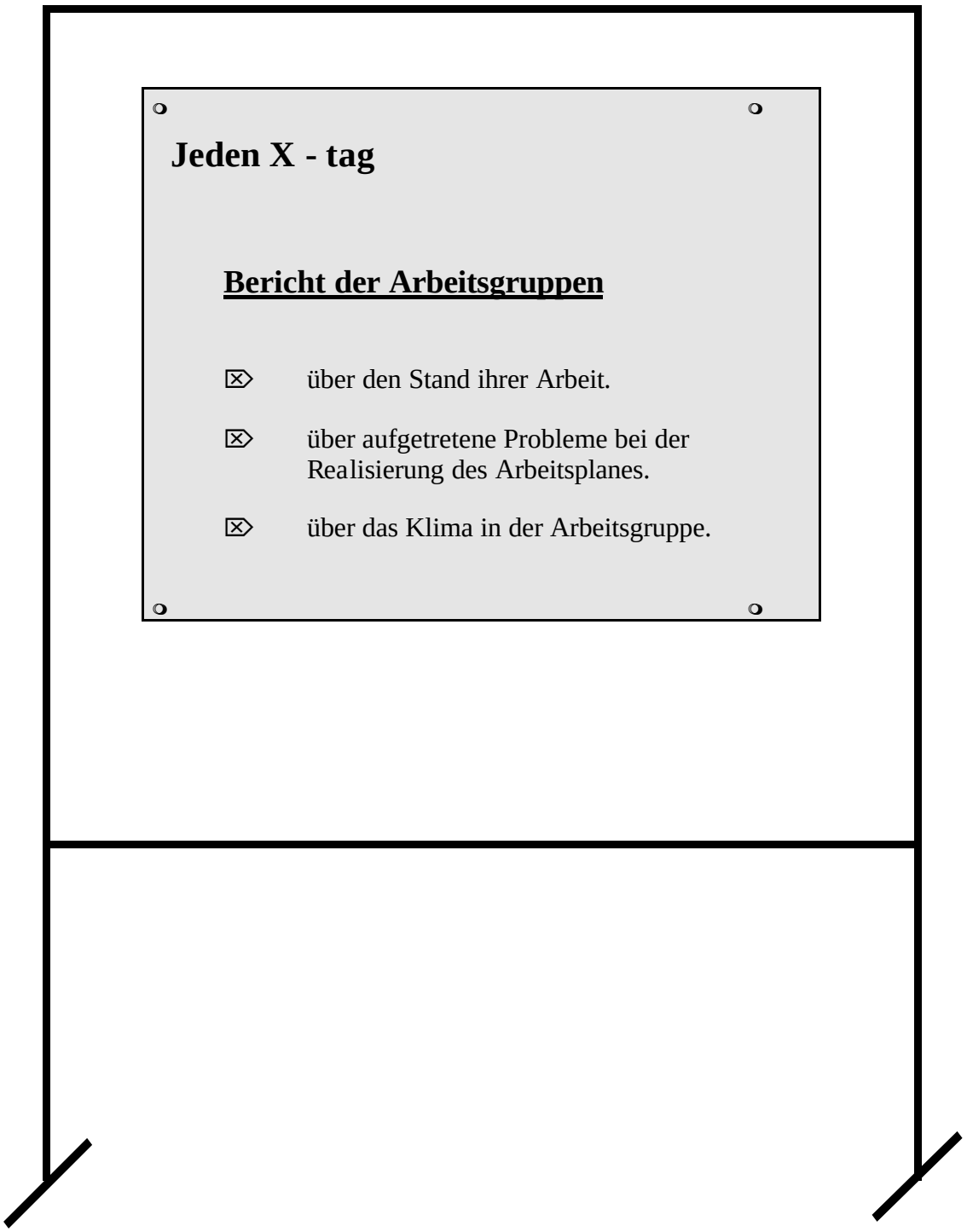


Arbeits- und Zeitpläne

Thema	was ist zu tun?	von wem?	bis wann?	✔ ?
Jeansläden - anders?	• *Liste mit Kriterien*	*alle zus.*	*14.09.*	
	• *Vergleich Jeansläden - normale Boutiquen*	*Sylvia*	*20.09.*	
	• *Fotos machen von Jeansläden*		*30.09.*	
	• *Plakat „Unterschiede“*	*alle zus.*	*15.10.*	
	• *„Ladeneinrichtung“ besorgen*	*Stefan*		
		alle zus.	*20.10.*	
Angebot und Nachfrage	• *Fragebogen*	*M + A*	*20.09.*	
	• *Umfrage in der Stadt*	*„*	*25.09.*	
	• *Auswertung am PC*	*Christian*	*30.09.*	
	• *Liste mit angebotenen Jeans*	*Michel*	*30.09.*	
	• *Liste ausfüllen in Läden*	*Andreas*	*05.10.*	
	• *Auswertung am PC*	*Christian*	*10.10.*	
Werbung	• *Werbung aufnehmen*	*Katja*	*15.09.*	
	• *Bravo, Girl ... sammeln/Collage*	*Gülse.*	*15.09.*	
	• *Werbeagentur besuchen*	*Janina*	*?*	
	• *Plakat: Was ist das Besondere an Jeanswerbung?*	*alle*	*30.09.*	
	• *Werbespot selber drehen*	*alle*	*?*	
...	*...*	*...*	*...*	

Plakat 4 (Mind-Map zur Grobplanung der Jeans-Ausstellung)

Plakat 5 (Daueraushang im Klassenraum zu Fixpunkten/Metainteraktion)



Projektausweis:

Projektausweis

Name: Voges	**Schule:** BBS Helmstedt
Vorname: Nadine	**Klasse:** HH 951
Projektthema: Jeans	**Projektzeitraum:** Aug. - Okt. 1995

Die Schülerin/der Schüler arbeitet an dem oben genannten Projekt mit. Sie/er benötigt für die Arbeit Informationen bzw. Informationsmaterial.

Bitte unterstützen Sie nach Möglichkeit meine Schülerin/meinen Schüler.

Vielen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft.

Klinger	Voges
Fachlehrer	Schülerin / Schüler

Schülerarbeitsblatt:

Gruppen - Zwischenbericht

Arbeitsgruppe/Thema:	Angebot und Nachfrage

1. Was haben wir bisher geschafft?

in der Bibliothek aus Büchern Beispiele für Fragebögen kopiert,

eigenen Fragebogen entworfen (Alter, Geschlecht, Lieblingsmarke, -farbe,...);

Liste mit allen Jeansmarken und -arten begonnen

2. Welche Probleme sind bisher aufgetreten?

wir haben zuerst keine Bücher mit Fragebogenbeispielen gefunden,

Fragebogen war erst zu unübersichtlich - auch zu wenige Fragen

3. Wie konnten die Probleme gelöst werden?

wir haben uns in der Stadtbücherei beim Suchen helfen lassen,

außerdem haben wir in 2 Jeansgeschäften gefragt, was die über ihre Kunden wissen möchten

4. Wie hätten die Probleme vermieden werden können?

wir hätten uns gleich helfen lassen sollen in der Bücherei

5. Was hat uns bisher besonders gefallen?

die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft in der Bücherei und in den 2 Geschäften

6. Welche Aufgaben stehen als nächstes an?

Liste mit Jeans vervollständigen

Fragebogen in PC eingeben und vervielfältigen

7. Wer erledigt die Aufgaben?

Michel, Andreas

Christian

Befragung durchführen	alle

Schülerarbeitsblatt:

Einzel - Zwischenbericht

Name:	Katja Schmidt
Arbeitsgruppe/Thema:	Angebot und Nachfrage

1. Sind Sie mit dem Ergebnis der bisherigen Projektarbeit zufrieden? Begründen Sie.

teils - teils, das Erstellen des Fragebogens hat länger als geplant gedauert, der fertige Fragebogen ist gut gelungen

2. Was hat Ihnen bisher besonders gefallen?

die Hilfsbereitschaft der von uns Angesprochenen

Was hätte besser ablaufen können?

die Beschaffung eines Musterfragebogens u. die Auswahl der Fragen

3. Sind Sie mit Ihrer Mitarbeit zufrieden? ~~ja~~ **nein**

Erläutern Sie gegebenenfalls.

Konnten Sie Ihre Ideen einbringen? ~~ja~~ **nein**

4. Wie war die Zusammenarbeit in der Gruppe?

gut - alle konnten ihre Meinung sagen, niemand hat sich in den Vordergrund gedrängt

5. Welche Zensur würden Sie der Gruppe geben für

a) Planung ..2.. **b) Ausführung** ..3.. **c) Ergebnis** ..2.. **- erläutern Sie kurz.**

das Vorgehen bei der Erstellung des Fragebogens war gut durchdacht, es gab jedoch Schwierigkeiten, letztendlich ist er doch noch gut gelungen

6. Wie werten Sie insgesamt Ihre eigenen Leistungen? Begründen Sie kurz.

alle waren gleich gut, deshalb gelten die gerade gegeben Noten auch für mich

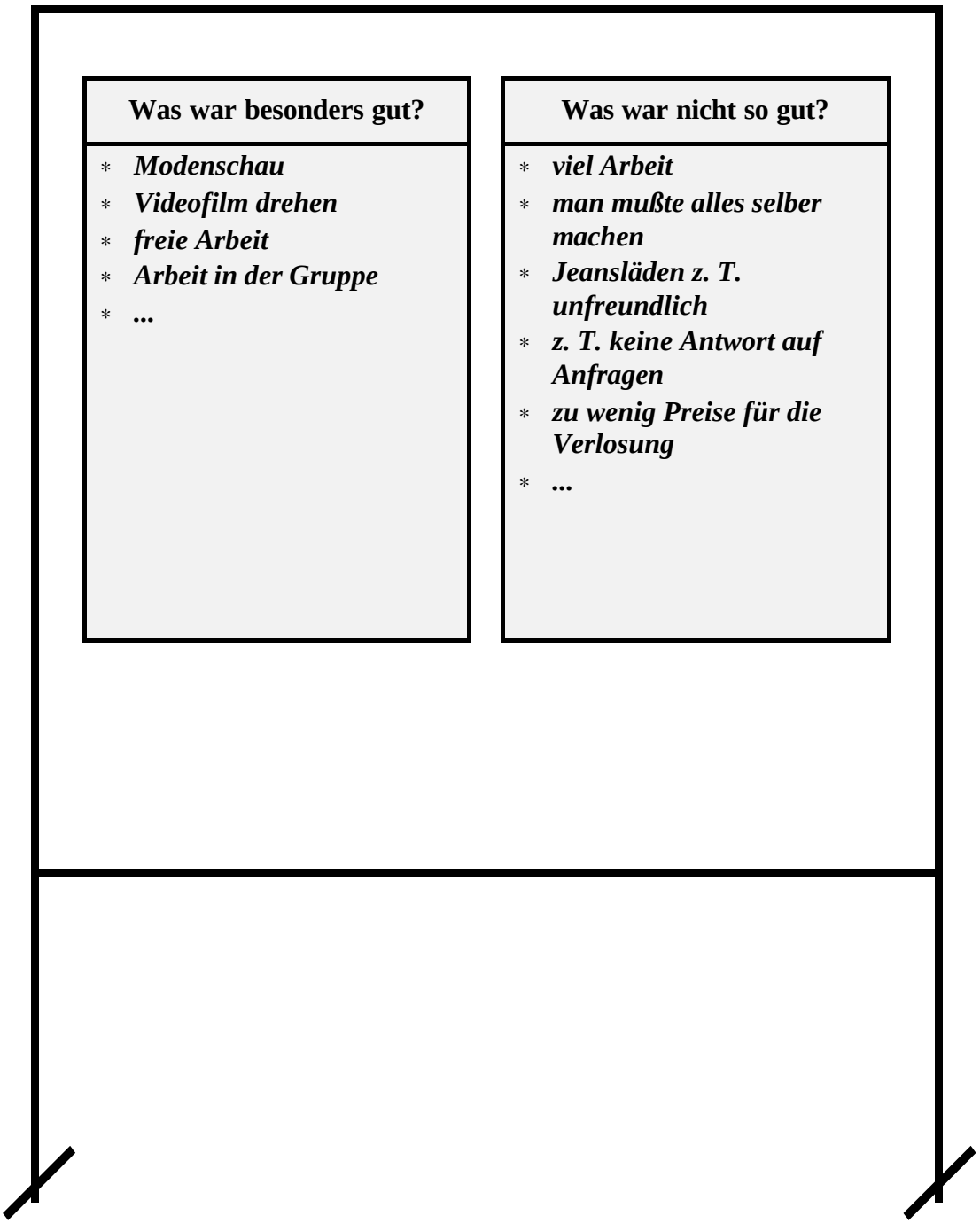
7. Hätten Sie das Gruppenergebnis verbessern können? Wenn ja, wie?

nein, „ich habe alles gegegeben“

8. Sind Sie mit der Zusammenarbeit mit der Lehrkraft zufrieden? Begründen Sie kurz.

ja - wir bekamen gute Tips bzgl. der Gestaltung des Fragebogens (in Jeansläden nachfragen) und bzgl. unserer Probleme in der Stadtbücherei

Plakate 6 und 7 (Reflexion über die Vorzüge und Nachteile der Projektarbeit):

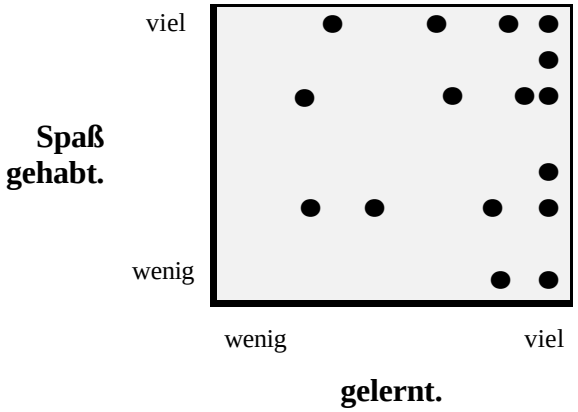


Was war besonders gut?	Was war nicht so gut?
* *Modenschau* * *Videofilm drehen* * *freie Arbeit* * *Arbeit in der Gruppe* * ...	* *viel Arbeit* * *man mußte alles selber machen* * *Jeansläden z. T. unfreundlich* * *z. T. keine Antwort auf Anfragen* * *zu wenig Preise für die Verlosung* * ...

Plakat 8 (Ein-Punkt-Abfrage):

Ich habe während des Projektunterrichts ...

Bitte markieren Sie Ihre Einschätzung mit Hilfe eines Punktes (Ein-Punkt-Abfrage).



Thema des Projektbausteins: Bedeutung der Textilwirtschaft in der Region

Entwurf: Goldbach, 07.12.1995

Projektphasen	Unterrichtsgegenstand	Aktions- und Sozialformen	Medien	Zeit
Projektinitiierung	– Sinnhaftigkeit, Aktualität, Problemgehalt des Themas – Curriculare Stellung des Themas – Ideen, Wünsche, Interessen und Vorwissen, Vorerfahrungen der Sch. – Entscheidung über die Thematik – Merkmale der Projektmethode, Arbeitsweisen im Projektunterricht	– Offene Diskussion – Analyse – Mind-mapping – Brainstorming – Dokumentation – Schüler/Lehrergespräch	– Wandzeitung – Themenkarten – Info-Blätter	1 Tag
Projektskizzierung	– Erste Umschreibung eines möglichen Projektziels/Projektergebnisses – Notwendige Ressourcen: Zeit, Raum, Materialien, Ausstattung, ... – Mögliche Ausdifferenzierungen nach Perspektiven: Textilwirtschaft aus betrieblicher, regionalwirtschaftlicher, kommunaler, privater Sicht – Interessen der Lernenden – Vereinbarung des Projektziels bzw. des Projektergebnisses: z. B. Erarbeitung eines Rollenspiels: Diskussion im Wirtschaftsausschus des Kommunalrates über einen angekündigten Standortwechsel des örtlichen Textilunternehmens	– Moderation – Kartenabfrage – Mind-mapping – Diskussion – Demokratische Zielvereinbarung – Dokumentation und Visualisierung des Themas in Großformat	– Moderatorenkoffer – Stell-wand	1 Tag
Projektplanung	– Arbeitsgruppenbildung, Arbeitsaufträge, Arbeits- und Zeitplanung – Verhaltensregeln: Gruppenarbeit – Kooprationsmöglichkeiten, gemeinsame Fixpunkte – Mögliche Projektauswertungen	– Arbeitsblätter – Gruppenarbeit – Gespräch – Koordinierungszentrale, Jour Fix – Mind-mapping	– Wandtafel – Schwarzes Brett	1 Tag
Projektdurchführung	– Ausgabe der Projektausweise – Informationsbeschaffungen – Anfertigung von Referaten, Karten, Videos, Drehbüchern, Thesenpapieren – Besuch und Einladung von Vertretern örtlicher Einrichtungen – Betriebsbesichtigung – Zwischenergebnisse, -auswertungen – Erstellung des Projektergebnisses	– Fragebögen, Literatur, Medien auswerten – Einzel- und Gruppenarbeit – Zwischenergebnisse erarbeiten und präsentieren	– Informations- und Kommunikationstechnologien	20 Tage
Projektabschluß	– Präsentation des Projektergebnisses – Diskussionsrunde – Reflexion über die Projektarbeit: inhaltlich, methodisch, organisatorisch: Lerneffektivität, Motivation – Lernerfolgskontrollen/Leistungsbewertung	– Ausstellung – Rollenspiel – Systematisierung – Abfrage – schriftlich, mündlich, praktisch	– Raum – Video – Tafel – Karten – Bewertungsbögen	5 Tage

Materialien zur Integration von Lerngebieten in der kaufmännischen Berufsausbildung durch die Methode des Projektunterrichts

Materialien zur Integration von Lerngebieten in der kaufmännischen Berufsausbildung durch die Methode des Projektunterrichts

Projektthema:

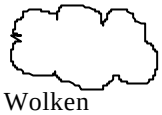
Entwurf:

Projektphasen	**Inhaltliche Handlungs bereiche**	**Didaktisch-methodi -sches Handeln**	**Schulorganisatorische Bedingungen.**
Projektinitiierung			
Projektskizzierung			
Projektplanung			
Projektdurchführung			
Projektabschluß mit Präsentation			
Reflexion, Systema-tisierung, Transfer			
Projektevaluierung			

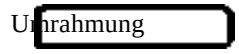
Schülerinformation:

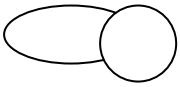
Visualisierungsbeispiele

Freie Symbole

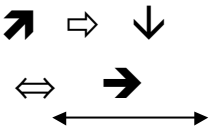


Wolken

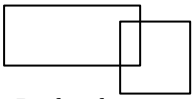




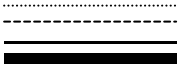
Ovale u. Kreise



Pfeile



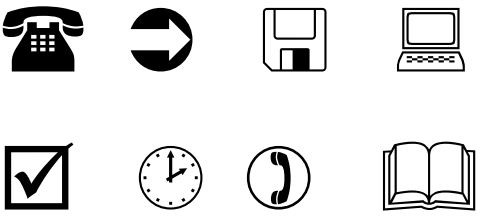
Rechtecke



Linien

Muster u. Farben

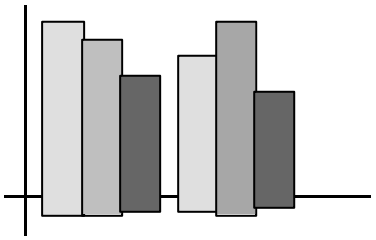
Piktogramme und Bilder



Diagramme

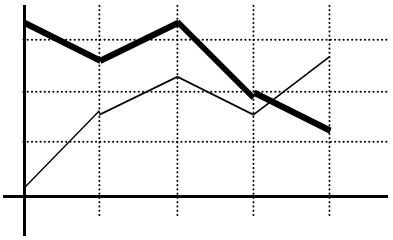
Säulendiagramm

Vergleich von Veränderungen mehrerer Größen in einem bestimmten Zeitraum



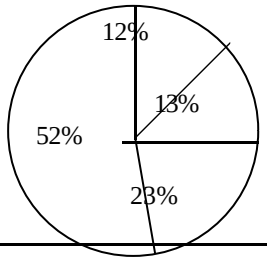
Kurvendiagramm

Darstellung von Entwicklungen bestimmter Werte in einem bestimmten Zeitraum



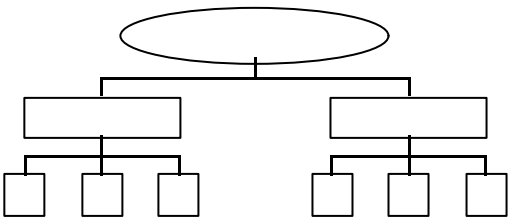
Kreis-/Tortendiagramm

Vergleich von Teilgrößen mit der Summe aller Teile



Organigramm

Darstellung von Strukturen u. Abläufen



5 Literatur und Medien

Bei fehlenden Jahresangaben gilt die neueste Auflage.

BURMEISTER, Ursula: Leistungsbeurteilung im Projektunterricht. In: Pädagogik, 6/1993, S. 22 - 24

FREY, Karl: Die Projektmethode. Weinheim, Basel

GRATZKE, Jürgen u. a.: Hinweise für eine handlungsorientierte Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung im Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung. Unveröffentlichtes Manuskript des NLI, Hildesheim

GUGEL, G.: Praxis politischer Bildungsarbeit - Methoden und Arbeitshilfen. ...?

HARTMANN, Martin u. a.: Präsentieren. Präsentation: zielgerichtet und adressatenorientiert. Basel

KAISER, Heinz u. a.: Zukunft gestalten - Politik. Neusäß (Kieser)

KLEIN, Hans-Jürgen: Handlungsorientierter Unterricht zur Förderung von Schlüsselqualifikationen: Begründung, Möglichkeiten. In: Erziehungswissenschaft und Beruf (EWuB), Heft 3, 1995, S. 252 - 259

LANDESINSTITUT FÜR ERZIEHUNG UND UNTERRICHT STUTTGART (Hrsg.): Berufsorientierte Projekte (abgekürzt als: BOP). Handreichungen, H-93/07, H-94/13, H-95/12. Stuttgart

LUDWIG, Martin H.: Das Referat - Kurze Anleitung zu seiner Erarbeitung und Abfassung für Schüler und Studenten. Hollfeld (C. Bange Verlag)

NAGEL, K. Erfolg durch effizientes Arbeiten, Entscheiden, Vermitteln und Lernen. München, Wien (Oldenbourg)

NIEDERSÄCHSISCHES KULUTUSMINISTERIUM (Hrsg.): Rahmenrichtlinien für die Unterrichtsfächer Englisch/Kommunikation, Allgemeine Wirtschaftslehre, Rechnungswesen/Controlling, Wirtschaftspraxis und Bürokommunikation sowie für die Wahlpflichtkurse der Einjährigen Berufsfachschule - Wirtschaft -, Einjährigen Berufsfachschule - Wirtschaft - für Realschulabsolventinnen und Realschulabsolventen (Höhere Handelsschule). Hannover, Juni 1996 (Sponholtz Druckerei, Best. Nr. ....)

NÖTHEN, Karl-Georg/THELEN, Lutz: Bewertung von Projektarbeiten, unter Berücksichtigung didaktisch-methodischer Ansätze handlungsorientierten Unterrichts - Bewertungsmodell auf der Basis einer Methode des Qualitätsmanagements. Köln, München (Stam)

PANCRATZ, Georg: Maximen handlungsorientierten kaufmännischen Unterrichts. In: Erziehungswissenschaft und Beruf (EWuB), Heft 3, 1995, S. 260 - 267

SEIFERT, Josef W.: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. Bremen

STEINMANN, Bodo/WEBER, Birgit (Hrsg.): Handlungsorientierte Methoden in der Ökonomie. Neusäß (Kieser)

WACK, O.: Lustwandeln im Hinterkopf. Soest

WEITZ, Bernd O.: Anschaulichkeit als wesentliche Grundlage der Wirtschaftspädagogik. In: Erziehungswissenschaft und Beruf (EWuB), Heft 2, 1995, S. 136 - 147

Zeitschrift: „Winklers Flügelstift“, Heft 1, 1994